

Werk

Titel: Das altfranzösische Eustachiusleben (L'Estoire d'Eustachius)

Autor: Ott, Andreas C.

Ort: Erlangen

Jahr: 1913

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345572629_0032|log23

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

**Das altfranzösische Eustachiusleben (L'Estoire
d'Eustachius)**

der Pariser Handschrift Nat.-Bibl. fr. 1374.

Von

Andreas C. Ott.

Vorwort.

Antoine Thomas verdanke ich es, mich auf das vorliegende Eustachiusleben aufmerksam gemacht zu haben.

Im Verlauf des Materialsammelns fasste ich den Entschluss, das Sujet zu erweitern und eine Gesamtstudie über den Eustachiusstoff in der altfranzösischen Literatur der Textausgabe der Pariser Hs. B. N. fr. 1374 mitzugeben. Da erhielt ich, infolge meines von der verehrlichen Redaktion des „Literaturblatts für germanische und romanische Philologie“ gütigst aufgenommenen Communiqué's (Bd. XXX [1909], Sp. 390) einen Brief des Herrn Mag. phil. Holger Petersen aus Helsingfors, dass er seit Jahren an einer Gesamtstudie und -ausgabe des altfranzösischen Eustachiusstoffes arbeite, und sie auch in den „Neuphilologischen Mitteilungen“ 1907, Nr. 5/6, angekündigt habe.

Wenn ich nun auch aus einer Voranzeige in einer weniger beachteten Fachzeitschrift — zu Herbst 1909 war in Paris an zuständiger Stelle von Petersens Ankündigung nichts bekannt — kein Recht auf eine Priorität anzuerkennen vermag, habe ich doch, zumal es sich um eine Doktor-dissertation handelte, dem Wunsche Petersens folgend auf die allgemeine Studie über den Stoff und auf die, wenn auch noch nicht angekündigte, so doch beabsichtigte Ausgabe anderer metrischer Eustachiusversionen verzichtet.

Zu besonderem Danke bin ich Herrn Prof. Angelo Monteverdi in Cremona verpflichtet, der, als die Brera-Bibliothek die leihweise Überlassung der Hs. Morbio 12 an die hiesige Landesbibliothek ablehnte, die Güte hatte, mir seine Abschrift des darin befindlichen altvenezianischen Eustachiuslebens zu übersenden.

Stuttgart, im März 1912.

Andreas C. Ott.

I. Die Handschrift.

Das vorliegende Eustachiusleben ist, soweit bis jetzt bekannt, nur in einer Handschrift erhalten, der jetzigen Pariser Hs. Bibl. Nat. ms. fr. 1374. Diese Sammelhandschrift, Nr. 3031 der Bibliothek Colberts, dessen Wappen sie vorn und hinten auf dem Einbanddeckel trägt, dann Nr. 7498¹ bei dem Übergange in die Bibliothèque Royale, gehört dem Ende des 13. Jahrhunderts an¹). Pergament, Höhe 250 mm, Breite 170 mm. Es ist ein klein-in folio, mit 183 Blatt, die Seite zwispaltig geschrieben, zu je 38 Zeilen die Spalte²), ausser f° 65 r° u. v° mit 37 und f° 73 r° mit 39 Zeilen.

Der Schreiber ist Südfranzose, hat manches nicht verstanden und ist überdies nachlässig und flüchtig³).

Der hier veröffentlichte Text, ausser welchem die Sammelhandschrift noch sechs Texte enthält, rangiert an dritter Stelle. Ihm gehen voran: „Le Roman de Parise la Duchesse“, „Le Roman de Cliges“; ihm folgen: „Le Roman de Vespasien, alias de la Prise de Jérusalem“; „Le Roman de Girard de Vienne“; „Le Roman de la Violette“; Le „Roman de Philippe de Macédoine, alias de Florimont“⁴). Nähere Beschreibung der Hs., mit den fol.-Angaben etc., der verschiedenen Texte, bei Francisque Michel, „Roman de la Violette, ou de Gérard de Nevers, en vers, du XIII^e siècle, par Gibert de Montreuil“, Paris 1834, lxiv und 334 S.

Unser Text geht von f° 65, recto, 1. Spalte, bis f° 75, recto, 2. Spalte, 1. Zeile. Von späterer Hand steht f° 65, recto, über beiden Spalten geschrieben: „Le Roman de Placidus“. Den von mir gewählten Titel „L'Estoire d'Eustachius“ entnehme ich dem Explicit, v. 1570.

Eine bei der einzigen und lückenhaften Hs. nützliche Unterstützung bei der Herstellung des Textes bietet die vom Venezianer Franceschino

1) Während Paul Meyer „Notices et Extraits“ XXXIV, 1^e partie, S. 225, schreibt „exécuté dans le midi de la France à la fin du XIII^e siècle, geht Försters Ansicht, gr. Cliges (Halle a. S. 1884), S. XXVII, dahin, die Hs. B. N. fr. 1374 gehöre dem Anfang des 13. Jahrhunderts an. — Auf meine schriftliche Anfrage wurde mir von Herrn Geheimrat Förster diese seine Ansicht, als auf paläographischen Gründen beruhend, gütigst bestätigt. — Prof. E. Berger-Chantilly, mein früherer Lehrer an der École des Chartes, schreibt mir, die Schrift hätte, besonders in den grossen Anfangsbuchstaben, den Charakter der dem Anfang oder der ersten Hälfte des 13. Jahrh. eigentümlichen Züge. Indessen seien sie auch dem Ende des 13. Jahrh. nicht unbekannt. Aus sprachlichen Gründen (s. S. 515—6) glaube ich das Ende des 13. Jahrh. annehmen zu sollen.

2) Was unsern Text anbetrifft.

3) Vgl. Förster, l. c., p. XXVII.

4) Ich führe die Titel nach Francisque Michel (siehe folgende Zeilen des Textes) an.

Grioni im Jahre 1321 verfasste „Legenda de santo Stady“, die in der Hs. Morbio 12 der Brera-Bibliothek zu Mailand erhalten ist¹⁾. Wenn auch der mehr als dreimal so grosse Umfang des venezianischen Textes — 4828 paarweise gereimte Neunsilbner — viele Erweiterungen gegenüber den 1548 französischen Versen bedingt, dürfte doch der Umstand, dass Grioni häufig wörtlich übersetzt, von Bedeutung sein.

Ia. Die Behandlung des Textes.

Wiewohl ich den Text der Überlieferung möglichst genau wiederzugeben bestrebt war, hielt ich es doch für richtiger, die wohl zweifellos dem südfranzösischen Kopisten angehörenden einzel- und mehrlautlichen Erscheinungen und ganzen Wörter an den Fuss des Textes zu verweisen.

Was der oder die nordfranzösischen Schreiber im Versinnern und auch im Reim Eigenes beigesteuert haben mögen, habe ich belassen, auch wenn dadurch im Reime einer Strophe Formen sich folgen, die in dieser Gestalt nicht reimen können. Darin also gehe ich noch weiter als Friedwagner, Vengeance Raguidel, S. XXIV.

Bei Eigennamen und wenn es die Interpunktion verlangte, habe ich grosse Anfangsbuchstaben gesetzt. V und u, j und i sind geschieden, Apostroph, Akut auf betontem Schluss-e, Trema zur Angabe, dass zwei einander folgende Vokale keinen Diphthongen bilden, und zur Hiatusangabe, sind in der heute meist üblichen Weise verwendet. Vom Schreiber ausgelassene oder zu viel gesetzte Buchstaben habe ich eingesetzt resp. ausgeschaltet, worüber die *Varia lectio* Auskunft gibt. Klammern (eckige und runde) habe ich nur bei ganzen Wörtern gesetzt. (Vgl. dagegen Friedwagner, V. R., S. XXV.) *fermer wo der Buchstabe abgeschrieben hat*

Die Abkürzungen und Siegel habe ich aufgelöst und durch Kursivdruck bezeichnet. Auch in der *Varia lectio* löse ich dieselben meist auf.

Einfachere Textverbesserungen sind in den Text aufgenommen, andere in den Anmerkungen vorgebracht. Immer aber ist die Lesart der Hs. unter dem Text angegeben.

Ein Sternchen vor einem Vers weist auf eine Anmerkung hin.

II. Die Quellen.

Wie es Vers 25 anzudeuten scheint, ist unser Eustachiusleben nicht ein von seinem Dichter erfundenes Werk, sondern eine freie Umdichtung der anonymen lateinischen Eustachiusleben, die in den *Acta Sanctorum, Septembris Tomus Sextus* (Die Vigesima Sep-

1) Vgl. Angelo Monteverdi in „Studi Medievali“ III, fasc. III (Turin 1910), S. 458—67.

tembris), S. 123—35¹, und in der Bibliotheca Casinensis, III, Floril., S. 351—4²), Aufnahme gefunden haben.

Im Gegensatz zu Monteverdi (l. c. p. 431) glaube ich annehmen zu müssen, dass unser Dichter vielleicht nicht nur den Text der A. A. S. S., sondern auch die viel kürzere Passio, wie sie in der Bibl. Casin. III, Floril., S. 351—4, abgedruckt ist, gekannt hat. Allerdings sind es nur einige wenige Stellen, wo zwischen Estoire und Passio, im Gegensatz zur Vita, eine Konkordanz sich ergibt (siehe im folgenden); trotzdem ist es wohl besser, darin keinen Zufall zu erblicken.

Aus dem Folgenden (S. 486ff.) geht hervor, dass der Dichter sich viel mehr an den ungleich reichhaltigeren Text der A. A. S. S. gehalten hat.

Zur bessern Veranschaulichung drucke ich, nach dem altfranzösischen Text, die lateinische Vita der Bollandisten in extenso, jedoch ohne die Anmerkungen, ab. Was von letzteren für unsere Ausgabe von Belang ist, wird in den Anmerkungen zum altfranzösischen Text verwertet. — Ebenso auch die Passio der Bibl. Casin.

III. Der Verfasser und sein Verhältnis zu seinen Quellen.

Die „Etoire d'Eustachius“ der Pariser Hs. Bibl. Nat. 1374 ist anonym, sei es, dass der Dichter sich nicht genannt, sei es, dass ein Kopist seinen Namen weggelassen hat³).

Mit einiger Wahrscheinlichkeit wird man auch für dieses Heiligenleben annehmen dürfen, dass ihr Verfasser der Kirche angehörte⁴).

Er hat wohl direkt nach dem Lateinischen, nicht nach einer französischen Übersetzung gearbeitet. Seine ganze Dichtung ist von frommen

1) Antverpiae 1757.

2) Ex Typographia Casinensi 1877.

3) Zu diesen Ausführungen siehe P. M. (Paul Meyer) „Histoire littéraire de la France“, XXXIII, S. 328—458 „Légendes hagiographiques en français“. Darin S. 328—78 „I. Légendes en vers“, und S. 378—458 „II. Légendes en prose“. Siehe besonders S. 328—36; für die Eustachiuslegenden in Versen S. 348—9, für die Prosaversionen S. 381—5, 410 (Nr. 24), 414 (Nr. 48), 442 (Nr. 25), 447—8. — Siehe ferner Romania XXXVI (1907), S. 12—28.

Ulysse Chevalier verzeichnet die Eustachiusliteratur in seinem „Répertoire des sources historiques du moyen-âge. Bio-bibliographie. Nouvelle édition“. Paris, Janvier 1905, Bd. I, A—I, S. 1422.

Die neueste Arbeit über die Eustachiuslegende lieferte Angelo Monteverdi in den „Studi Medievali“, Bd. III: fasc. 2 (1909), S. 169—224 „La leggenda di S. Eustachio“; fasc. 3 (1910), S. 392—498 „I testi della leggenda di S. Eustachio“. Vom Eustachiusleben der Pariser Hs. B. N. fr. 1374 spricht Monteverdi S. 430—7.

4) Vgl. Paul Meyer, l. c., p. 330. — An mehreren Stellen unseres Textes (V. 3—4, 7ss., 209—10, 1363, 1474—6, 1531, 1535—6) finden sich Anspielungen auf die Bibel, die in den lateinischen Quellen sich nicht vorfinden. — Vgl. ferner Anm. zu V. 305—6.

Mahnworten erfüllt. Für ihn dürfte nicht so sehr der abenteuerliche Zug der Erzählung ausschlaggebend gewesen sein, sondern die Tatsache, dass Eustachius als Nothelfer für die Gläubigen ganz besondere Bedeutung haben musste.

Weniger für Leser als für Hörer dürfte unser Dichter geschrieben haben¹⁾. Und zwar vielleicht weniger für geistliche als für weltliche Hörer²⁾. Darauf scheint mancher Zug unserer Dichtung hinzuweisen, der an die *Chansons de geste* erinnert. So ist an Stelle mancher geographischer Angabe des lateinischen Textes eine Anzahl der zum epischen Grundstock gehörigen Namen getreten³⁾. Die Gottheiten sind Apolin und Noiron⁴⁾. Am Anfang einer neuen Strophe wird bisweilen das eben Gesagte mit den gleichen oder ähnlichen Worten wiederholt, was an die bekannte Erscheinung der *Laissendichtung* erinnert⁵⁾.

Allerdings muss dahingestellt bleiben, ob der Dichter diese epischen Züge unbewusst, infolge seiner Vertrautheit mit den *Chansons de geste*, eingeflochten, oder ob er seinem Werke absichtlich diese Gestaltung gegeben hat, um bei der Volksmenge, wenn ein *Jongleur* es rezitieren würde, mehr Anklang zu finden. —

Meistens ist bei den altfranzösischen Dichtern von Heiligenleben nach lateinischen Quellen ihr Verhältnis zu ihrer lateinischen Vorlage folgendes⁶⁾:

Die meist kurzen und oft trockenen Angaben des Originals, das z. B. meist keine längeren Reden kennt, werden in mancherlei Weise ausgeführt und ausgeschmückt. Längere Ortsschilderungen, Monologe, Dialoge treten hinzu. Bisweilen gehen die Dichter auch weiter und erfinden neue Handlungen und Situationen.

Unser Dichter gehört in dieser Hinsicht zu denen, welche das erstere in reichlichem Masse tun, letzteres aber so ziemlich lassen. Er

1) Strophe 1, 7, 8, 9, 33, 38 u. s. w. — Indessen muss bemerkt werden, dass solche Ausdrücke in altfranzösischen Werken oft auch clichéhaft gebraucht werden.

2) Vgl. Paul Meyer, *Hist. Litt.* XXXIII, S. 330, das lateinische Zitat aus einer Verordnung des Papstes Alexander III.; ferner ib. p. 334, und Anm. 2.

3) V. 87—8, 629—32, 818—20, 881—2, 913.

4) V. 1282, 1371. — Vgl. hierzu, sowie zu Anm. 3 Ernest Langlois „*Table des noms propres de toute nature compris dans les Chansons de geste imprimées*“, Paris 1904.

5) Str. 14; V. 265 (zu V. 264); V. 408—9; V. 415 zu V. 417; 468 zu 469; 672—4; Str. 202—3 (V. 1—3); V. 876 zu 877; Str. 227—8; Str. 251—2; 272—3; V. 1123 zu 1125; 1187 zu 89; 1344 zu 1347; 1472 zu 1473.

6) Vgl. Gaston Paris et Alphonse Bos „*La Vie de Saint Gilles par Guillaume de Berneville. Poème du XII^e siècle publié d'après le manuscrit unique de Florence*“, Paris 1881 (*Société des anciens textes français*), S. XXXVII.

legt keinen Beweis ab von grosser Phantasie: seine Schilderungsgabe ist eine bescheidene. Da wo z. B. ein Normanne, wenn es sich um die See und die Schifffahrt handelt, die Gelegenheit sich nicht entgehen lässt, die damaligen Einrichtungen auszumalen, gleitet er rasch darüber hinweg. Ist die Rede von einer Schlacht, so begnügt er sich mit einigen Gemeinplätzen aus der Rüstkammer der *Chansons de geste*. — In diesem engegezogenen Rahmen aber bewegt sich unser Dichter nicht ohne Geschick.

Im folgenden sollen die Hauptunterschiede zwischen der lateinischen *Vita*, der lateinischen *Passio*, und der *Estoire d'Eustachius* (Auslassungen, Zusätze, sonstige Unterschiede) Erwähnung finden:

An Stelle des griechischen Prologs (A. A. S. S., I. c., p. 123), der nach Angabe der Bollandisten in allen lateinischen Hss. fehlt (I. c., p. 107, § 5), treten 24 Verse mit religiösen Ermahnungen, die im Mittelalter bei ähnlichen Werken übliche Einleitung.

V. 92—108 schildern ausführlich des Placidus Jagdfreuden (A. A. S. S. S. 124, und *Passio* S. 351, 1. Sp., ein Satz). — V. 109—188 (Placidus' Rückkehr von der Jagd; freundlicher Empfang von seiten seiner Frau und Kinder; Schilderung der Kinder, der reichen Tafel, des enthaltsamen, keuschen Büsserlebens der Ehegatten; Rat an die Christen, diese zwei Heiden zum Vorbild zu nehmen; Zorn des Teufels darob, sein Versuch, sie zu verleiten) fehlen im Lateinischen. — Ebenso V. 193—208 (Placidus' Beliebtheit, seine Machtstellung; Wunsch des Dichters, sein Vorhaben gut zu Ende zu führen). — V. 229—40 (Schilderung einer Sitte der versammelten Hirsche; für den Christen daraus zu ziehende Konsequenz) fehlen in der *Vita* (I. c. p. 124, § 3) und in der *Passio* (I. c. S. 351, 1. Spalte). — *Vita* (I. c. p. 124, Schluss § 3) Erwähnung von Balaams Eselin und dem Bilde Christi zwischen den Stangen des Hirsches, fehlt in der *Passio* und der *Estoire*. — *Vita* (I. c. p. 124—5, § 4) fällt Placidus nach der ersten Rede Christi ohnmächtig nieder. Wieder zu sich gekommen, fragt er, wer gesprochen habe. Neue, längere Rede Christi, neuer Sturz des Placidus. Aufforderung Christi an ihn, sich in Rom taufen zu lassen. — Ib. p. 125, § 5, Frage des Placidus, ob er es seiner Frau und seinen Kindern sagen soll und sie auch der Taufe teilhaftig werden sollen. Bejahende Antwort Christi und Aufforderung, sich nach vollzogener Taufe wieder an der gleichen Stelle einzufinden, um über die Zukunft Aufschluss zu empfangen. — In der *Passio* (I. c. p. 351, Sp. 2) fehlt die Aufforderung, sich nach der Taufe wieder einzufinden. — In der *Estoire* (V. 278—96) ist die erste Rede Christi kurz. Sie enthält den Tadel wegen der Verfolgung des Hirsches, die Nennung Christi, die Aufforderung an Placidus, sich und seine Familie taufen zu lassen und nachher an die gleiche Stelle zurückzukehren. Keine Ohnmacht, kein Sturz

des Placidias. Die zweite, dritte und vierte Rede Christi fehlen. — Vita, l. c., p. 125, § 5. Wie Placidias seiner Frau von seiner Vision erzählt, sagt sie ihm, die gleiche Stimme, mit der Aufforderung zur Taufe, in der vergangenen Nacht gehört zu haben. Sie will gleich in der Nacht aufbrechen. Sie brechen auf. — Ähnlich Passio, S. 351, Sp. 2. — Die Estoire (V. 297—303) sagt nichts von der Vision von Placidias Gattin. — Den religiösen Unterricht in Rom (Vita, S. 125) erwähnt die Estoire nicht, ebensowenig wie die Rede des Johannes an die Täuflinge. — Die zwei Reden Christi in der Vita (l. c. p. 126, § 7—8) sind im altfranzösischen Text zu einer inhaltlich sehr davon verschiedenen verschmolzen (V. 333—80). — Placidias Antwort (Vita, § 8, Anfang) auf die erste Frage, welche Antwort nicht gerade grosse Begeisterung für die bevorstehende Prüfung beweist, fehlt, ebenso wie in der Passio (S. 352, Sp. 1). — In der Vita (§ 8, S. 126) sterben Gesinde und Vieh des Placidias an Seuchen. Er entfernt sich mit seiner Familie an einen entlegenen Ort. Diebe stehlen alle ihre übrige Habe. Als dann anlässlich eines Sieges über die Perser ein Fest gefeiert wird, vermissen Kaiser und Volk schmerzlich den Placidias und sind voller Bestürzung über seine gleichzeitige Verarmung und sein Verschwinden. Des Placidias Frau aber fordert ihren Mann auf, weil sie nunmehr zum Gegenstand der Verachtung geworden seien, sich mit den Kindern zu entfernen. Sie brechen nach Ägypten auf. — In der Estoire dagegen werden Placidias die Pferde und die ganze bewegliche Habe gestohlen, seine Diener verlassen ihn, ebenso wie seine Ritter. Der Kaiser und seine Freunde fassen Hass auf ihn. Da wähnt er, seine Stellung nicht mehr ehrenvoll bekleiden zu können und verschwindet des Nachts mit Weib und Kindern (V. 391—400). — Auch die Passio (S. 352, Sp. 1) kennt nur das zweite, definitive Weggehen von Placidias mit Weib und Kindern. — Von den Strophen 106 (Klagen und Hunger der Kinder) und 108—10 (der Teufel versucht Placidias) steht in den lateinischen Texten nichts. — Die Strophen 120—2 (Placidias klagt zu Gott) fehlen in der Vita. Die Passio gibt S. 352, Sp. 1 eine kurze Klage des Placidias, die einigermaßen Str. 120 entspricht. — Sofort nach der Schilderung von der Befreiung der Kinder erzählt die Vita (§ 11, S. 129) von ihrer Erziehung durch die Hirten und Bauern. — Ähnlich Passio, S. 352, Sp. 2. — Die lange Klage des Placidias (Vita, § 11, S. 127—8; Passio, S. 352, Sp. 2) sind inhaltlich zum Teil in den Str. 125—7 wiedergegeben. Das auf Hiob Bezügliche fehlt. — Die Reden der Hirten und Bauern an die zwei Söhne des Placidias (Str. 131 bis 35) fehlen in den zwei lateinischen Texten. — Strophe 135 (weiteres Schicksal der Theophite) steht, aber andern Inhalts, anfangs Kap. II der Vita (S. 130); Strophe 136 (weiteres Schicksal des Placidias) Ende Kap. I. — Ähnliche Anordnung in Passio, S. 352, Sp. 2. — Strophe 137

bis 47 (Placidus' mühseliges Leben; seine Klage zu Gott und seinen Kindern über seine Frau und seine Kinder) fehlen gänzlich in den zwei lateinischen Texten. — Vita (S. 130), Einfall der Feinde des Kaisers, Klage desselben über Placidus' Verschwinden, Sammeln eines Heeres, Nachfrage nach Placidus und Auftrag an alle Soldaten, überall nach Placidus zu suchen, fehlt an dieser Stelle in der *Estoire*. In Strophe 157—63 erzählen es dann zum grössten Teil die zwei ausgesandten Römer, nur dass sie im altfranzösischen Text allein ausgesandt sind, wie in der *Passio* (S. 352, Sp. 2—S. 353, Sp. 1). Dadurch gestaltet sich das Wiederfinden zum Wunder. — In Strophe 161 vergisst der Dichter, dass er früher (Str. 99—100) erzählt hat, alle hätten sich von Placidus abgewendet. — Vita (§ 13, S. 130 unten bis S. 131 oben); Bitte des Placidus an Christus, und Antwort einer himmlischen Stimme, fehlen hier in der *Estoire* (vgl. St. 184—93) und in der *Passio*. — Placidus Bitte an seinen Hausherrn (Str. 150—1) übersetzt den Anfang von § 14 der Vita. In der *Passio* fehlt dies gänzlich. — Vita (§ 14, Anfang, S. 131): Placidus Rührung und Weinen, fehlt in der *Passio* (S. 353, Sp. 1) und in der *Estoire*, die dafür die Schilderung seiner Bemühung um seine Gäste (Str. 165—7) ausmalt. — *Estoire*, Str. 172—7 (lange Rede der Suchenden), fehlt in den lateinischen Texten. — Vita, § 15, Anfang, S. 131 unten (Placidus' Mitteilung an die zwei Römer über seine Visionen und seine Taufe) fehlt in der *Passio* und der *Estoire*. — *Estoire*, Str. 184 bis 93 (Placidus' Bitte an Gott, ob er mit den Suchenden nach Rom zurückkehren soll, fehlt an dieser Stelle in Vita, § 14, Schluss. Ebenso in der *Passio*, S. 353, Sp. 1. Vgl. zu Vita § 13, Schluss. — *Estoire*, Str. 201—3 (Placidus' Versuchung durch den Teufel) fehlt in den lateinischen Texten. — *Estoire*, Str. 205—13 (Unterwerfung von Süditalien, Schilderung der Anflehnung der Griechen, Rede des Kaisers an Placidus) fehlen in der Vita, S. 132 oben, und in der *Passio*, S. 353, Sp. 1. — *Estoire*, Str. 218, stossen des Placidus Söhne freiwillig zum Heere. Die Vita (S. 132, ob. Hälfte) lässt sie gezwungen kommen. — *Estoire*, Str. 219—28 (Kämpfe vor Brindisi, Schilderung der auf ihre Befreiung bezüglichen Malereien auf den Schilden der zwei Jünglinge) fehlen im Lateinischen. — Vita, § 16, Anfang, S. 132: Befreiung eines Landes von den Barbaren; Überschreiten des Hydaspis, Unterwerfung der Barbaren, Verheerung ihres Landes. — Die *Passio* spricht vom Überschreiten der Donau und von Placidus Ankunft in der Stadt, wo seine Frau Theopiste sich befindet. — An Stelle davon kurze Erwähnung, in der *Estoire* (Str. 229—30) von der Unterwerfung der Griechen. — In der Vita, § 16, 2. Hälfte, S. 132, erzählen sich die zwei Söhne des Placidus, wobei Theopiste zuhört, von ihren Erinnerungen, und erkennen sich daran als Brüder. Theopiste ist darob sehr

gerührt und hegt die Vermutung, es seien ihre Söhne. — In der *Passio* (S. 353, Sp. 1—2) treten die zwei Brüder in den Garten der Theopiste, was in der *Estoire* Str. 232—3 erzählt ist. — Auch in der *Passio* erkennen sich die Brüder und Theopiste hegt die gleiche Vermutung (S. 333, Sp. 2). — In der *Estoire* (Str. 233—4) lachen sie zusammen über ihre Befreiung von den wilden Tieren, erkennen sich aber nicht. Theopiste bekommt ob diesen Reden Sehnsucht nach der Heimat. — Strophe 238—42 (Klagen der Theopiste) fehlen in der *Vita* und in der *Passio*. — *Vita*, § 17, Schluss und § 18, Anfang, erkennt Theopiste ihren Mann, sagt es ihm, erzählt von ihrem gemeinsamen Schicksal (Taufe, Flucht, Trennung), worauf er sie erkennt. — Auch in der *Passio* (S. 353, Sp. 2) erkennt Theopiste zuerst ihren Mann. — In der *Estoire* (Str. 244—70) erkennt Placidus seine Frau infolge ihres Bittgesuches, will sie aber auf ihre Treue auf die Probe stellen: sie lehnt seine Anträge ab, worauf er sich zu erkennen gibt. Sie erkennt ihn dann an einer Kopfwunde. — Gegenüber der weitläufigen Schilderung der *Estoire* (Str. 277—83) von der Entführung der zwei Kinder gibt die *Vita*, § 18, gegen den Schluss, S. 133, nur eine ganz kurze Erwähnung. — Ebenso die *Passio*, S. 353, Sp. 2, unten. — In der *Vita* (§ 19, S. 133, unten) ist die Erzählung der zwei Jünglinge (*Estoire*, Str. 294—303) in wenigen Worten abgetan. — Ebenso in der *Passio*, S. 354, Sp. 1, oben. — Strophe 298—300 der *Estoire* (Lob der Bauern) fehlt in den lateinischen Texten. — Die Erwähnung der *Vita* (§ 19, gegen den Schluss, S. 134) und der *Passio* (S. 354, Sp. 1) vom Tode Trajans und von der Thronbesteigung Hadrians, fehlt in der *Estoire*. — *Estoire*, Str. 311—15 (Trauer des Teufels; im Traum erweckt er beim Kaiser den Verdacht, Placidus wolle ihn umbringen), fehlt in den zwei lateinischen Texten. — *Estoire*, Str. 316 bis 19 (Ankunft von Placidus Boten beim Kaiser; ihre Rede) fehlen im Lateinischen. — *Vita* (§ 19, gegen den Schluss, S. 134) findet am Abend von Placidus' Rückkehr ein Festmahl, am folgenden Tag der Gang zum Tempel statt. — In der *Estoire* (Str. 321—2) ist das Festmahl nicht erwähnt, sondern der Kaiser geht direkt vom Hafen zum Tempel. — Ebenso in der *Passio*, S. 354, Sp. 1. — Strophe 324—7 der *Estoire* gibt die vier ersten erzählenden Zeilen von § 20, p. 134 der *Vita* wieder. — *Estoire*, Str. 332—35 (des Kaisers Gottheiten sollten nur kommen: doch seien es ja bloss leblose Gebilde von Gold und Silber, die weder Gehör noch Sprache besäßen und die Placidus am liebsten verkaufen würde), Str. 338—50 (Gefängnis; Versuchung durch den Teufel), fehlen in der *Vita* und in der *Passio*. — Strophe 351—69 (Placidus' Trostrede an seine Söhne; Worte des Kaisers an Placidus, um ihn zur Umkehr zu bewegen; Placidus Antwort) fehlen im Lateinischen. — Strophe 374—381, 1. Hälfte (der Löwe verzehrt

die Knechte; Murren der Menge gegen den Kaiser; ihre Aufforderung an Trajan, sein ungerechtes Urteil nicht vollstrecken zu lassen; Antwort des Kaisers hierauf) fehlen im Lateinischen. — In der Vita (§ 20, Ende, und § 21, Anfang, S. 134) richten die Heiligen im ehernen Stier zuerst ihr Gebet zu Gott; darauf folgt die zusagende Antwort einer Stimme vom Himmel. Die Heiligen singen dann ihren Hymnus und sterben. — Ähnlich Passio, S. 354, Sp. 1—2. — In der Estoire ist die Reihenfolge ungeschickt geändert; zuerst singen die Heiligen ihren Hymnus (Str. 382—3, 1. Hälfte), dann kommen die Zeichen, die bei Christi Tod erschienen (Str. 383, 2. Hälfte, bis 385), hierauf richten die Heiligen ihr Gebet an Gott (Str. 386—9 [wird nur erzählt]), sodann sterben sie (Str. 390, 1. Hälfte). — Zum Schluss das übliche Explicit. — Von der wunderbaren Erhaltung der Körper der Heiligen, sowie von ihrer Beisetzung (Vita, § 22, S. 135, und Passio, S. 354, Sp. 2) spricht unser Text nicht. Viele lateinische Hss. der Vita bringen diesen Schlussabschnitt nicht.

Aus diesem Vergleich ersehen wir, dass der altfranzösische Dichter vieles kürzt, vieles ausführt, aber selten neue Situationen schafft. Die Hauptänderung, die er vorgenommen hat, dürfte in der Beschränkung von Theopistes Rolle, zugunsten von Placidus, bestehen. Sie hat nicht gleichzeitig mit Placidus eine Vision; sie fordert ihn nicht zum freiwilligen Exil auf; sie ist es nicht, die ihn wiedererkennt. Dies alles tut der Dichter „in maiorem Eustachii gloriam“.

IV. Metrik.

Das Gedicht besteht aus 393 Strophen zu je vier Zehnsilbner, eine metrische Form, die in der altfranzösischen Hagiographie wenn auch nicht häufig, so doch nicht gänzlich unbekannt ist¹⁾. Der Effektivbestand unseres Textes, wie er überliefert ist, beträgt indessen nicht $4 \times 393 = 1572$ Verse, sondern 1548 Verse. Es fehlen in den wohl als echt zu betrachtenden Strophen 30 Verse; es kommen andererseits 6 wahrscheinlich unechte Verse hinzu, die dem Dichter wohl nicht angehören. Somit bietet uns die Überlieferung 1542 Verse, die wir dem Dichter zuschreiben dürften.

Die Zäsur liegt nach der 4. Silbe. In der Überlieferung ist eine gewisse Anzahl lyrischer Zäsuren vorhanden:

Ja ne fussent V. 98.

Tuit avoient V. 106.

Ce est chose V. 205.

Quant Eutaches V. 313.

1) Vgl. P. M., „Hist. Litt. de la Fr.“ XXXIII, S. 334.

Di, Eutace V. 373.

Ne nuls autres V. 564.

Plusors foies V. 823.

Et ses treves V. 919.

Maintes foies V. 1095.

Estout estes V. 1389.

Sainz Eustaces V. 1401.

Sainz Eustaces V. 1477.

Durch geringfügige Änderungen lassen sich mehrere dieser lyrischen Zäsuren entfernen, nämlich:

V. 98 durch Umstellung: Ja encoplé ne fussent ne lié.

V. 106 durch Einsetzen des vom Sinn verlangten *en*:

Tuit [en] avoient planté en sa maison.

V. 823 und 1095 durch Einsetzen von *foies* statt *foies*.

V. 919 durch Einsetzen von *totes* statt *et*:

[Totes] ses treves li randront *et* s'anor.

Auffallen muss, dass in vier Fällen (313, 373, 1401, 1477) Eustaches die lyrische Zäsur bildet. Vielleicht darf man annehmen, dass die lateinischen Formen, wie Eustachius, dieser altfranzösischen Form eine besondere Stellung zuweisen.

I. Silbenzählung.

a) Im Wortinnern.

-e und -i im Hiatus (infolge von Konsonantenausfall) zählen — für den Dichter wohl immer — als Silbe: z. B.

assëur 54; *losengëor* 68, 638; *bersëor* 101; *vëue* 271; *recëu* 313, 323, 786; *meesme* 316; *pëusse* 346; *bienëuré* 353, *bienëurez* 376, 1418; *sëust* 452, *sëutes* 527; *fëites* 554, 737; *apercëue* 675, *apercëu* 710; *chëue* 718; *vëoillier* 734; *prëistes* 739; *poestëis* 799; *emperëor* 850 u. s. w.; *vëiszez* 883; *coinnëue* 971; *poestëive* 980; *conëue* 1077; *mëisme* 1118; *pëusse* 1130; *esgardëure* 1167, 1227; *portëure* 1168; *ëussons* 1179; *vëist* 1217; *mëismes* 1219, 1388, 1417, 1521; *connëuz* 1233; *recëuz* 1236; *ëue* 1296; *pëustes* 1369; *ëust* 1387; *jëuner* 1388, 1389; *ëurez* 1419; *fëist* 1478.

V. 486 zählt *gaignier* als zweisilbig: durch Ausschalten von *je* kann diese Zählung, die im Gegensatz zu V. 535, 604 steht, behoben werden. — Zu *benoit* V. 1069, wofür vielleicht für den Dichter *beneoit* anzusetzen ist, siehe p. 508, § 6. — *Niant* (Tobler, „Versbau“, S. 74), *diable* (ib. p. 82), *lion* und andere gelehrte Wörter auf -*ion* und -*ien* (ib. p. 79—80), *ancien* (ib. p. 83—4), *crestien* (ib. p. 84) zählen durchweg *i* als eine Silbe: z. B.

niant: V. 582, 1312, 1326.

diable: 7, 9, 31, 161, 185, 337, 360, 385, 430, 492, 801, 1243, 1357, 1465, 1472.

lion und sonstige mehr oder weniger gelehrte Wörter auf *-ion* und *-ien*:

45, 181, 183, 229, 332, 366, 367, 461, 462, 464, 465, 514, 560, 561, 586, 588, 867, 901, 909—11, 928, 931, 934, 1128, 1151, 1171, 1172, 1186, 1319, 1341, 1484—5, 1494, 1502, 1513.

ancien: 432, 1342.

crestien: 2, 90, 350, 1310, 1320, 1343, 1514.

Die Endungen *-ions* und *-iez* der 1. und 2. Person Plur. Imperf. Indic. und Fut. II sind bald zwei-, bald einsilbig, und zwar je einmal im Reim; ferner mehrmals im Innern des Verses zweisilbig (To., I. c., p. 78):

a) einsilbig, was für die Zeit unseres Dichters ein picardischer Zug ist (Su., Z. f. r. Ph. II, S. 281ss.): *conbrisie*: *deviez* V. 1067: 8.

b) zweisilbig: *consantirez*: *blameriez* 1013: 16; ferner im Versinnern *estiez* 525, 557; *avrions* 646; *soriez* 686; *portiez* 693, 694.

b) An der Wortgrenze.

1. Inklinat ion.

Ausser der Inklinat ion des Artikels *le* und *les* an die Präpositionen *de*, *a*, *en*, wofür Beispiele zu geben sich erübrigen dürfte, werden inkliniert (To., I. c., p. 36ss.):

1. Pron. 3. Pers. Sing. Ms. *le* und Plur. *les* an *se* = lat. *sē*:
sel 260, *ses* 1111.
2. *Le* und *les* an *si* (lat. *sic*):
cel 1132, *ses* 1216.
3. *Le* (Ms. und Neutr.) und *les* an *ne* (lat. *non*):
Ms. Sing. *nel* 256, 385, 644, 654, 760, 1479.
Neutr. *nel* 187, 1117, 1155, 1372, 1449.
Ms. Plur. *nes* 768, 1087, 1090, 1105, 1116, 1138, 1506.
4. Neutr. *le* und Ms. Plur. *les* an *que*:
quel 827, *ques* 348, 873.
- 4a. *Les* an *qui*:
ques 307, 912, [1199], 1544, 1560.
5. *Les* an *ce* (lat. *ecce hoc*):
ces 191.
6. *Les* an *je* (lat. *ego*):
jes 1094, 1156.

Nach den — heute allerdings nicht mehr ganz zutreffenden — Resultaten von Karl Gengnagels Untersuchung „Die Kürzung der Pronomina hinter vokalischem Auslaut im Altfranzösischen“ (Diss. Halle a. S. 1882), worin er S. 31 schreibt: „Im 13. Jahrhundert beschränkt sich die Zusammenziehung auf die folgenden sechs Fälle:

Nel, sil, jel,
nes, sis, jes,"

würde das Verhalten unseres Dichters hinsichtlich der Inklinatation auf das 12. Jahrhundert weisen. — Selbstverständlich kommen neben diesen verschiedenen inklinierten auch die nicht inklinierten Formen vor.

2. Hiatus und Elision.

Die obligatorische Elision der tonlosen Pronomina *me, te, se, le, la* vor dem Verb (To., I. c., p. 60) ist durchgeführt. Ebenso bei den Artikeln *le, la* und *de* (ib. ib.), sowie bei *ne* (lat. *non*) vor Vokal (ib. p. 60—1).

Zu der fakultativen Elision von *ne* (lat. *nec*), *ce, que, qui, je, se* (lat. *si*), *se* (lat. *sic*), *li* (Artikel) (To., ib. p. 60 u. 64) ergibt sich folgendes:

1. *ne* (lat. *nec*): Hiatus (H.) 188, 442, 755, 875, 1000, 1324, 1458.
 Elision (E.) 540, 1330, 1363.
2. *ce* (lat. *ecce hoc*):
 H.: 162, 163, 1019, 1365, 1496.
 E.: 801, 943, 1017, 1168, 1374.
3. *que* (Konj., relat. Adv. und Akkus. des Relativpron.):
 H.: 43, 136, 148, u. s. w., im ganzen etwa 35mal.
 E.: 99, 167, 188, u. s. w., im ganzen etwa 66mal.
4. *Qui* (relat. Pron.) meist Hiatus:
 H.: 22, 131, 156, 209, 511, im ganzen etwa 18mal.
 E.: 795 (To., I. c., p. 64).
5. *je* (lat. *ego*):
 H.: 747.
 E.: 379, 755, 760, 765, 861, 976, 1037, 1041, 1128, 1313.
6. *se* (lat. *si*):
 H.: 363, 435, 770, 942, 1054, 1110, 1139, 1199, 1214, 1331.
 E.: 474, 912, 952, 1032, 1210, 1508, 1534, 1551, 1552, 1553.
7. *se, si* (lat. *sic*):
 H.: 29, 641, 726.
 E.: 862.
8. *li*:
 a) Nom. Sing. Ms. des Artikels:
 H.: 32, 230, 239, 310, 422, 470, 518, 605, 645, 678 (2mal),
 787, 826, 829, 837, 840, 865, 1088, 1261, 1277, 1431, 1535.
 E.: 119 (2mal), 311, 835, 1257, 1286, 1289, 1426, 1437, 1479.
 b) Nom. Pl. Ms. des Artikels:
 H.: 533, 734, 1161.
 c) Dat. Sing. Pron.:
 H.: 116, 403, 788, 801, 818, 823, 1234.
 E.: vor *en* (lat. *inde*) 36 (To., I. c., p. 63).

Nichtelision von *-e* vor Vokal am Ende mehrsilbiger Wörter (To., I. c., p. 65ff.) verlangt die Sprache der Überlieferung in:

1. V. 315: En la forest en repaire a esme.
2. V. 536: Douze anz fu, ainz n'an fu nuls reclains.
3. V. 741: Consoilliez moi, sire, en ceste afaire.
4. V. 895: Moult ot en aux proëssë et mesure.
5. V. 1124: Entre mes braz l'autre outre portai.

Im 1. Fall liegt nach Rydberg „Geschichte des französischen *o*“ (Leipzig-Upsala 1896—1907) logischer Hiatus vor (I. c. p. 117); im 3. Fall ebenso, wegen der Sinnpause (I. c. p. 95); ferner in Fall 4, vor *et* (ib. p. 107). — In Fall 2 ist ein Grund nicht ersichtlich; an Hervorhebung der Zahl wird man kaum denken können, da *douze* anderswo (V. 175, 545, 581, 978, 1005) elidiert. Vielleicht hatte der Dichter *quatorze* (cf. V. 981, 1087, 1090, 1105, 1321) gesetzt. — In Fall 5 liegt Muta cum liquida vor (To., I. c., p. 65).

Was *con* und *come* anbetrifft (Vising, Tobler-Abhandlungen, S. 119ff., und Foerster, Anm. zu V. 16 des Karrenritters), so kommen die Verse 122, 149, 186, 220, 247, 284, 387, 460, 499, 604, 797, 905, 999, 1006, 1035, 1038, 1058, 1193, 1218, 1225, 1357, 1358, 1534 in Betracht. Im Widerspruch zu Visings Ansicht (cf. To., Archiv f. d. Stud. d. n. Spr. u. Lit., Band 95, p. 200) steht V. 1534, der aber durch Nichtelision von *se* leicht in Einklang gebracht werden kann. — Zu Foerstes Einteilung passen V. 797 und 905 nicht. — Im Text habe ich nach Foerster unterschieden.

II. Reim.

Folgende drei Ausnahmearten von Reimen kommen vor:

a) Reime eines Vokals mit dem zweiten Elemente eines steigenden Diphthongs (To., I. c., p. 149—50):

- i: ui* in V. 145—8: *lit: trestuit: prit: delit*,
V. 1021—4: *delit: prit: lit: nuit*.

b) Reime des zweiten Teils zweier steigenden Diphthonge (To., „Vrai Aniel“, S. XXIV):

Str. 50: *quens: buens: siens: biens*.

Zu diesen zwei Arten, die besonders normannisch und pikardisch sind, siehe die Litt.angaben bei Frdw., V. R., S. LXXVIII, § 3, unten.

c) Reime mit Gleichheit des Vokals, aber verschiedenem Konsonanten, dessen Klangschwäche die Erscheinung erklärt. Zu diesen assonanzartigen Reimen cf. To., „Versbau“, p. 132—4; G. Paris, Ambroise „L'Estoire de la guerre sainte“ (Paris 1897), p. XVI.

1. V. 185—8 *deçoivre: soivre: croire: boivre*.
2. V. 305—8 *convie: vie: baptise: mainie*.
3. V. 517—20 *ensamble: resamble: tendre: menbre*.

4. V. 553—6 *fame : ensanle : dame : anme.*
 5. V. 665—8 *guise : servise : deguerpisse : mise.*
 6. V. 1033—6 *face : menace : sage : face.*
 7. V. 1189—92 *fames : laisames : dames : armes.*
 8. V. 1389—92 *ivre : arive : delivre : vivre.*
 9. V. 1445—8 *sacrefice : servise : guise : justise.*
 10. V. 1453—6 *Eustaces : saches : barnages : sages.*
- Nr. 5 und 9, 6 und 10 sind pikardische Reime. —

Da bei einer Dichtung in Vierzeilern die ganze Strophe die Einheit bildet, so muss sie wohl auch bei der Frage nach den verschiedenen Reimarten zugrunde gelegt werden. Kommt aber die eine oder andere Reimart, wenn auch nicht in der ganzen Strophe, so doch in zwei oder drei Zeilen vor, so wird sie in dem einen oder andern Fall, je nach der Reimart, Erwähnung verdienen, da es auf die Dichtungsweise des betreffenden Dichters etwas Licht wirft.

1. Reicher Reim.

Der bei paarweise reimenden Dichtungen eine so grosse Rolle spielende reiche Reim ist in andern Dichtungen viel seltener (Freymond, Z. f. r. Ph. VI, S. 21). So sind denn auch im vorliegenden Text nur zwei bis drei Strophen mit durchgehendem reichen Reim vorhanden: Str. 86, 233 (zweifelhaft); 238. Dagegen sind die nicht seltenen Fälle, wo zwei oder drei Zeilen reich reimen — etwa 125 Fälle —, weil wohl zufällig, für die Beurteilung von unseres Dichters Kunst ohne Belang.

2. Identischer Reim.

Im allgemeinen meiden es bekanntlich die sorgfältigen altfranzösischen Dichter, ein Wort mit sich selbst reimen zu lassen, es sei denn, dass ein gewisser Bedeutungsunterschied vorliegt. — Keine ganze Strophe der „Estoire d'Eustachius“ bietet diese Erscheinung, was sich daraus erklärt, dass solches Reimen nicht gesucht, sondern gemieden wurde. Wohl aber sind viele Fälle zweier Zeilen mit identischem Reim, ohne Bedeutungsunterschied, vorhanden, so dass in dieser Hinsicht unser Dichter recht nachlässig erscheint. Allerdings muss daran erinnert werden, dass den Kopisten leicht ein Reimwort von einer Zeile in die andere geraten konnte.

a) Identischer Reim mit verschiedener Bedeutung:

V. 74 : 5 *pas* („nicht“) : *pas* („Schritt“).

V. 1117 : 18 *pas* („nicht“) : *pas* („Überfahrt“).

b) Gleiche Bedeutung:

V. 234 : 6; 329 : 31; 258 : 60; 386 : 8; 494 : 6; 529 : 30; 581 : 4; 721 : 2; 753 : 5; 826 : 8 (zu emendieren); 845 : 6; 861 : 3; 887 : 8; 930 : 2; 945 : 7; 1097 : 1100; 1161 : 4 (emendiert); 1209 : 12; 1237 : 8 (emendiert);

1273:5; 1304:1304^b (unecht); 1309:12; 1321:3; 1326:7 (emendiert); 1373:5 (emendiert); 1418:9; 1497:1500.

3. Homonymer Reim (To., I. c., p. 154ss.).

V. 277:8: *voiz (vocem): voiz (vides)*.

V. 679:80: *face (faciat): face (faciem)*.

V. 998:1000: *voie (viam): voie (videat)*.

V. 1033:36: *face (faciem): face (faciat)*.

V. 1309:10: *respondre (respondere): respondre (reponere)*.

V. 1402:4: *face (faciat): face (faciem)*.

V. 1434:6: *face (faciem): face (faciat)*.

Ferner einige Reime von gleichen Stämmen, aber andern Formen (To., I. c., p. 158—9): V. 227:8; 1357:60; 1470:71; 1501:4.

4. Reim von Simplex und Kompositum (To., I. c., p. 161).

V. 434:5: *faire: afaire*.

V. 543 4: *mis: malmis*.

V. 549:50: *novelle: renouvelle*.

V. 565:8: *sevré: desevré*.

V. 633:6: *querre: conquerre*.

V. 801:3: *fait: mesfait*.

V. 1037:40: *venue: descouverte*.

V. 1297:8: *honor: deshonor*.

V. 1405:7: *confort: fort*.

V. 1483:4: *batre: combatre*.

Ferner einige Reime von zwei, drei und vier Komposita: V. 335:6; 361:2:4; 561—4; 619:20; 741:4; 1310:11.

V. Die Sprache des Dichters.

A. Lautlehre.

a) Vokalismus.

§ 1. Betontes freies lateinisches *a* ist nicht, wie üblich, zu *e* geworden, sondern als *a* erhalten in dem Einsilbner *al* (**alum*); *vasal: al* 267:8. —

Lateinisches *-alem, -ale* erscheint als *-el* und reimt mit *-el* aus lat. *-ellum*; *chastel: sel: hostel: autretel* 81—4. —

Ai für *a* kommt nicht vor. —

Lat. *-all + s* reimt mit lat. und germ. *-ell + s*; *iniax: biax: cheviax: damoisiax* 249—52.

§ 2. Nach Palatalen ergibt freies lat. *a* *ie*;

recovrier: travailler: peschier: trebuschier 13—16;

ferner Str. 5, 25, 28, 35, 121 u. s. w.

-iee erscheint durchweg als *-ie*;

convie : vie : baptise : mainie 305—8;
conpaigrie : mie : covoitie : folie 1009—12.
liie : esmarrie : baptisie : vergondie 1057—60.

Die Lit.ang. zu diesem Wandel, der sich von der Normandie über den ganzen Norden und Osten erstreckt, macht Frdw., V. R., S. XXXIV, § 8.

§ 3. -ai im Wortauslaut reimt mit sich selbst:

conmandai : laisai : sai : donai 573—6;

ferner V. 949—52.

Es reimt mit *e* aus lat. *a* in Strophe 281;

gué : trové : albé : portai.

Ai + Kons. reimt mit *e* + Kons. in

forez : regrez : paiz : palais 93—96,

terre : repaire : requerre : conquerre 617—20, und

estre : maistre : destre : pestre V. 685—8.

Fœ., gr. Cligés, S. LIX, β, erwähnt *paiz* als eine der wenigen Ausnahmen bei Christian, wo *ai* + Kons. = *e*.

Ai + 2 Kons. reimt mit *e* in Str. 65: *forest : lait : abest : lait.*

§ 4. Lat. -*anum* reimt nur mit sich selbst;

vilains : mains : vains : reclains 317—20.

Ferner Str. 134, 297, 347.

§ 5. Lat. *an* + Kons. und *en* + Kons. werden geschieden:

1. *ant*: Str. 9, 32, 66, 111, 129, 226, 232, 236, 291, 332, 383.

2. *anz*: Str. 44, 62, 93, 106, 127, 137, 182, 252, 272.

3. *ent*: Str. 16, 82, 214, 308, 323, 327, 333, 354, 385, 390.

4. *enz*: Str. 123, 208.

5. *ente*: Str. 124, 146, 207.

Diese strenge Scheidung vor -*ant* und -*ent* tritt deutlich hervor durch die Folge zweier Strophen (332 und 333), von denen die erstere auf -*ant*, die letztere auf -*ent* reimt. In der ganzen Dichtung findet sich kein Fall von zwei aufeinanderfolgenden Strophen mit gleichem Reim, ausser, scheinbar, Strophe 31 und 32, wo es sich eben fragt, ob man es mit Fragmenten früherer Strophen oder, was wahrscheinlicher ist, mit überzähligen Versen zu tun hat, die wohl nicht dem Dichter gehören. Die Tatsache, dass sonst in dieser Dichtung keine Reimwiederholung vorkommt, dürfte wohl zugunsten von letzterem sprechen. Siehe auch Anm. V. 124a und 126a und b.

Bei den Wörtern auf -*antia* und -*entia* tritt bekanntlich häufig Übergang von der zweiten zur ersten Klasse ein (Paul Meyer, „Mémoires de la Société de Linguistique de Paris“, I, Paris 1868, S. 247):

abondance : austinence : continence : apercevanee Str. 34.

vengeance : sorcuidance : menbrance : puissance Str. 190.

pesanse : lanse : enfance : cognoissance Str. 225.

connoissance : enfance : astinence Str. 306.

pesance : lance : dotance : penñance Str. 349.

Die Wörter *austinence*, *continence*, *aperceance*, *puissance*, *cognoissance*, *penñance* reimen also auf *a*.

Vaillent, das Paul Meyer, l. c., p. 249, wenn mit *-en* gebunden, als Vermischung beider Ausgänge deutet, reimt V. 832 auf *en* und V. 871 auf *an*. *Vaillent* ist schon in anderen Texten, die sonst streng *-ant* und *-ent* schieden, im Reim mit *-ent* festgestellt worden: siehe Frdw., V. R., S. LII—III. Meines Erachtens gehört *vaillent* unter die indifferenten Wörter, indem darin das Resultat von lat. *valentem*, unter Beeinflussung durch die Verbalformen mit Jodelement, neben der Neubildung *vaill* + *ant* sich erhalten haben würde. Warum sollte sonst dieses eine Wort sich „zufällig“ bei verschiedenen Dichtern als einzige Ausnahme finden?

Feme : dame 553 : 5, und 1189 : 91, findet sich ausser dem Zentralfranzösischen weit verbreitet, so auch im Pikardischen.

Strophe 89; *regne : destraigne : compaigne : defaigne*, zeigt, dass *-aigne* und *-eigne* auf *a* reimen, also *ē* (*ï*) „durch den Einfluss des Nasals in *a*“ verwandelt wurde. Foe., gr. Cligés, S. LXI, 14, unten. Solche Reime sind auch dem Pikardischen nicht fremd: cf. Appel, „Gui von Cambrai, Balaham und Josaphas“ (Halle a/S. 1907), p. LXI.

§ 6. Lat. betontes *ē* in freier Stellung und vor Nasal ergibt *ie*; *biens : chrestiens : paiens : chiens* Str. 23. *caisié : lié : chacié : pié* Str. 25. Ferner V. 159 : 60; 360, 430, 483, 498, 670 : 1; 689; 1066; 1198; 1516.

Lat. *ē* + *i* ergibt *i*; *lit : trestuit : prit : delit* Str. 37.

pire : lire : enpire : [lire] Str. 177; *delit : prit : lit : nuit* Str. 256.

Diese Erscheinung ist dem Osten und Westen des altfranzösischen Sprachgebietes fremd (Suchiers Karte XII in Gröbers Grundriss I).

Dëum reimt mit *e* aus lat. *a*:

1. *Dé*: V. 1112, 1422.

2. *Damedé*: V. 9, 210, 567, 1542.

§ 7. Freies lat. betontes *ē* und *ï* erscheint als *oi* und reimt meist mit sich selbst, einmal mit *o* + *i*:

1. reimt mit sich selbst; *moi : loi : foi : quoi* Str. 1.

Ferner Str. 47, 76, 81, 88, 202, 331, 360.

2. reimt mit *o* + *i*; *voiz (vōcem) : voiz : quoiz : croiz (crucem)* Str. 70.

Der Wandel von *ei* zu *oi* ist der Normandie fremd (Suchiers Karte X in Gröbers Grundriss I).

Hinter palatalisiertem Konsonanten wird freies lat. betontes *ē* und *ï* zu *i*; *merci* V. 294. — Ferner V. 541, 701, 746, 857, 859, 985, 1020, 1089, 1409.

§ 8. Lat. *-ivus* ergibt *is*, nicht *ius*, wie oft im Pikardischen (Su., Auc.², S. 78); *chaitis* : *mendis* : *entrepris* : *aquis* Str. 20. — Ferner V. 702, 704, 799, 1127, 1274, 1410, 1452, 1476.

§ 9. Lat. betontes *q* vor einfachem Nasal ergibt *ue*;
quens : *buens* : *siens* : *biens* Str. 50. — Die pikardische Form *oi* (z. B. *boin*) kommt nicht vor.

Lat. betontes freies *q* + *i* ergibt *ui*; *delit* : *priit* : *lit* : *nuit* Str. 256.

qi reimt nur mit sich selbst: *bois* : *chois* : *estois* : *vois* Str. 95.

§ 10. Lat. betontes freies *o* und *u* ergibt *o*;

estros : *sous* : *plorous* : *lous* Str. 118.

escous : *lous* : *nos* : *dous* Str. 234.

Vor *r* ist *o* wohl erhalten; *emperēor* : *seignor* : *menor* : *vavasor* Str. 15.
 — Ferner Str. 17, 71, 100, 160, 191, 230, 239, 311, 325, 335, 346, 358.

Wiewohl in allen diesen Strophen mit *o* + *r* kein gedecktes *o* vorkommt, dürften *amor* (V. 67, 283, 762, 955, 1383) und *contor* V. 1384 für *o* sprechen, abgesehen davon, dass *r* in Texten, die sonst *o* in *eu* wandeln, *o*-erhaltend wirkt. Cf. Foe., gr. Cligés, p. LVII, § 10, α β .

b) Konsonantismus.

§ 11. Liquide. Den pikardischen Schwund von *l* vor Kons. finden wir in Str. 276; *tost* : *ost* : *vout* : *tot* (lat. *tollit*). — *R* aus *l* dürfen wir vielleicht nicht für den Dichter in Anspruch nehmen in *ensanbre* V. 554; *fame* : *ensanbre* : *dame* : *arme* Str. 139, wohl aber in V. 517 und 518; *ensamble* : *resamble* : *tendre* : *menbre* Str. 130.

Im Auslaut wird mouilliertes *l* zu *l*; *cortil* : *gentil* : *essil* : *fil* Str. 287.

§ 12. Nasale. Lat. *m* im Auslaut wird zu *n*:

non : *raison* : *traison* : *confanon* Str. 12.

baron : *guiardon* : *passion* : *non* Str. 330.

Ebenso vor Flexions-*s*; *vilains* : *mains* : *vains* : *reclains* Str. 80;
vilains : *mains* : *pains* : *reclains* Str. 134; *fains* : *mains* : *pains* : *vains* Str. 347.

An *paisan* ist, wie öfters in pikardischen Texten, ein *t* angetreten in V. 514. —

Die Hilfslaute *d* und *b* zwischen gewissen Konsonantengruppen (*m* — *l*, *m* — *r*, *n* — *r*) fehlen im Pikardischen. Dem Urtext dürften sie wohl angehören in Str. 130:

ensamble : *resamble* : *tendre* : *menbre*, nicht aber in Str. 139; *fame* : *ensanbre* : *dame* : *arme*.

§ 13. Dentale. Isoliertes lat. *t* und isoliertes *t* aus lat. *d* ist gefallen in Str. 74, 255, 277, 278, 386; nach pikardischer Art erhalten ist es in Str. 140; *petit* : *guerpit* : *vit* : *saisit*, wo *petit* und *vit* für die Reimwörter *t* sichern, ferner in V. 459. — Lat. *servitium* kommt nur in der älteren Form *servise* vor, nicht in der jüngern, meist pikardischen

Gestalt *service* Foe., gr. Cligés, S. LVII, oben): V. 208, 529, 530, 666, 752, 817, 1196, 1272, 1446. — Cf. indessen § 14, Ende. —

Die Reimwörter der Strophen 259 und 364 dürften vielleicht für den Dichter gelautes haben:

fache:menache:sache:fache und *Eustaches*¹⁾: *saches:barnaches:saches*. Zu *barnaches* verweise ich auf Auc.⁸, S. 78, wo Suchier für *sauvages* die Frage aufwirft, ob man es mit dem Übergang von *j* zu *ch* im modernen Pikardischen zusammenbringen darf.

Dass die stimmlose Form für das Suffix *-aticum* anderswo im Altfranzösischen belegt ist, erwähnt Suchier, l. c., ebenso Foerster, Cligés², p. LXXIX, unten. — Indessen wäre auch der Zwitterreim nicht unmöglich und brauchte nicht unbedingt pikardisch zu sein. Cf. Ebeling, Auberee, p. 160, Nr. 5. — Die ersterwähnte Strophe bietet uns einen Fall von *ci + Voc.* > pikardischem *tch*. Da in den vielen andern Reimwörtern unserer Dichtung, wo das Pikardische *tch* hätte, kein Fall vorhanden ist, der die französischen Reime ausschliesst, ist ein Urteil, was der Dichter gebrauchte, unmöglich. —

§ 14. Gegenüber den sehr zahlreichen Reimen auf *z* (Str. 5, 44, 45, 62, 69, 70, 93, 94, 106, 108, 121, 123, 127, 137, 143, 145, 149, 168, 179, 182, 192, 206, 208, 223, 252, 254, 267, 272, 294, 309, 316, 355, 367, 374, 377, 378, 381, 384) findet sich der Reim von *-s: -z* nur in drei Strophen:

forez: regrez: paiz: palais Str. 24;

pris: guerpiz: mis: vis Str. 363;

pris: Esperiz: amis: vis Str. 369, wo indessen durch Umstellung man leicht ein Wort auf *s* (*mis*) in den Reim bringen kann.

Doch brauchen diese Reime von *-s: -z* für einen Text, der nicht mehr dem 12. Jahrhundert angehört, kein dialektischer (pikardischer) Zug zu sein.

S vor folgendem stimmlosen Konsonanten ist verstummt in *asist: remist: perit: prist* Str. 115; *tost: ost: vout: tot* Str. 276. Auch Str. 65 *forest: lait: abest: lait* beweist dies, da von *laier* neben *laissier* m. W. keine Konjunktivformen vorkommen. —

Stimmbaftes und stimmloses *s* reimen nach pikardischer Art zusammen in Str. 167; *guise: servise: deguerpisse: mise*.

¹⁾ Wiewohl die richtigere Form dieses Namens *Eustathius*, frz. *Eustace*, ist (A. A. S. S. Sept. VI, p. 106, § 1; G. Paris, „La litt. fr. au m. â.“³, p. 234), gebrauche ich doch *Eustachius*, da diese Form die übliche und ausserdem die von unserem Dichter sowohl im Latein (V. 309, 1570) wie im Altfranzösischen (V. 1453) verwendete ist.

B. Formenlehre.**a) Nominalflexion.**

Der Dichter ist in der Beobachtung der Deklinationsregeln sehr streng.

§ 15. Substantiva. a) Männliche. *Frere* kommt ohne Nomin. -s im Reim vor in V. 347. Ebenso *pere* 879, 1217; *sire* 155, 381, 1026, 1497, als Voc. 1500; *messire* 113. *Emperere* 193, 1426; Akkus. *empereor* 761, 1241, 1429. *Quens* (*comes*) 197, Nom. Plur. *contor* 1384. — Der jüngere Nomin. *barons* steht im Innern von V. 641, neben *bers* 696 und 809.

b) Weibliche. Auch die Feminina Nom. Sing. *cruautez* 178, *clartez* 273, *volontez* 373, *povretez* 570, *verteiz* 1467 weisen ohne Ausnahme das ursprüngliche *s* auf¹⁾. — Ebenso *fains* 1385, *moillers* 357 und 1253. Dagegen Nom. Sing. *mere* 877, 1218, 1428, wohl wegen seines häufigen Vokativs. Cf. Foerster, gr. Cligés, p. LXXV, γ, s. v. *suer*.

§ 16. Adjektiva und Partizipia. a) Männliche. *Maire* (*maior*) 1135. Nom. Plur. *menor* 59. Nom. Sing. *povres* (im Innern vor *et*) 371.

b) Weibliche. Die lat. Adjektiva mit einer Endung für Mask. und Fem. sind noch eingeschlechtig und haben das ursprüngliche -s; *queranz*: *avenanz* 1006—7. — Im Innern: *loial* 69; *gentil* (124a); *grant* 149, 648, 920, 1283, 1345; *tel* 207; *itel* 1294; *quel* 528, 617; *quex* 619. — Die neutrale Form bieten die Reime *aperçeu*: *vertu* 143: 4 und *gué*: *trouvé* 511: 2.

§ 17. Pronomina. a) Personalia. *Moi*, nicht *mi*, gesichert durch die Reime, in Str. 1; *moi*: *loi*: *foi*: *quoi*; ferner V. 324, 349, 1322. *Toi*, betonter Akk., Str. 81; *toi*: *otroi*: *loi*: *moi*; ferner V. 352. *Soi* in Str. 76; *secroi*: *soi*: *loi*: *foi*.

b) Possessiva. Die verkürzte Form *no* des Nordostens braucht der Dichter in Vers 530: *Et no talant, no conmant, no servise*. Daneben findet sich *nostre*, Akk. Si. F. V. 1009.

c) Indefinita. *Lit*: *trestuit* Nom. Ms. Pl. 145: 6.

b) Verbalflexion.

§ 18. Präsens. Die 1. Person Sing. Ind. hat in der ersten Konjugation kein *e*; *toi*: *otroi*: *loi*: *moi* Str. 81. Im Innern: *pri* (vor Kons.) 504; *queain* 604 (Zäsur); *lais* 746 (vor Kons.); 757 (Zäsur); *port* 1320 (vor Kons.). — In den anderen Konjugationen hat sie kein *s*; *loi*: *moi*: *foi*: *doi* Str. 331; *soi*: *loi*: *doi*: *moi* Str. 360. —

Mit einer einzigen Ausnahme (*aporte* V. 5) hat die 3. P. Sing. Konj. Präs. der 1. Konjug. kein -e: 1. im Reim; *forest*: *lait*: *abest*: *lait* Str. 65; ferner V. 451, 1326, 1548, 1550.

2. Im Versinnern; *gart* V. 148; *aut* 178; *doint* 207; 1108 (vor Vok.); *panst* 488; *consoit* 736 (Zäsur); *envoît* 859; *parolt* 1327; *ost* 1356 (vor

¹⁾ Cf. Foerster, gr. Cligés, p. LXXV, γ. — Dagegen Suchier, Gr. Grundriss I², p. 787—8.

Vok.); *corost* 1497; *doint* 1553, 1558; *maint* 1564 (vor Vok.); *otroit* 1570 (Zäsur). — Nach Osten weist *ramenoit* 1556 (Inn.), 3. Pers. Sing. Konj. Präs. (M.-L. Gr. rom. Spr. II, § 147, S. 188—9).

Von *rover* lautet sie *ruit*; *ruit*:*ruit* 1049:50; von *doner* (neben dem bereits erwähnten *doint* 207) *donge*; *longe*:*donge* 439:40. — Unentschieden bleibt, ob in Str. 219 (*retaigne*:*apartine*:*mantine*:*revigue*) man für den Dichter pikardisches *retigne* u. s. w. ansetzen muss. — Der Reim *bois*:*chois*:*estois*:*vois* Str. 95 sichert für die Verben *ester* und *aller* die 1. Pers. Sing. Ind. Präs. *estois* und *vois*. — Die 3. Pers. Sing. Ind. Präs. von *aller* lautet *vait*; *vait*:*brait* 465:6. — Der Reim *commandemant*:*jugemant*:*atant*:*rant* Str. 82 sichert diese Verbalformen; also nicht pikardische *é*-Formen. — Von der 1. Pers. Plur. kommt keine Form im Reim vor. Zum Versinnern siehe S. 514, § 19. —

§ 19. Futurum und Konditionalis. Neben *enmenerai* 861 (Inn.) die sehr verbreiteten *enmenroie*:*voie* 997:8; *donroie* 1336 (Inn.). — *Con-santirez*:*blameriez* 1013:16. — Einzig *averez* 841 (Inn.) zeigt das pikardische eingeschobene *e*. Diese Form ist aber wohl einem Schreiber zuzuweisen, da der Sinn kein Futur, sondern „avez ja“ verlangt.

§ 20. *Portot*:*pooit*:*ot*:*aloit* Str. 301. Wegen des für den Dichter anzusetzenden *poot* wird es sich nicht um die auch ausserhalb der Normandie vorkommende Form *-ot* aus *-out* handeln (Ebel., Aub., S. 134, unten), sondern um *-ot* aus *-oit*, Form, die sich sowohl im Norden wie im Osten findet (Ebel., l. c., p. 134). — Ob diese Bildung auch anderswo, z. B. Str. 54, 233, 303, sowie im Innern des Verses für den Dichter anzusetzen ist, lässt sich nicht entscheiden. Dem nordfranzösischen Kopisten ist *-ot* nicht geläufig: er schreibt 1202 *pooit* und 1204 *aloit*.

§ 21. Beim Imperf. Konj. sind die endungsbetonten Formen *en-menesant*:*atant*:*[cognoissant]*:*faucissant* Str. 236 zu erwähnen. Diese Erscheinung, im Pikardischen selten, ist am häufigsten im Osten (M.-L., Frz. Gr., § 288). Christian kennt sie im Erec 1449 als dialektischen Zug.

§ 22. Infinitiv. Neben ursprünglichem *targer*:*arainer* 1083:4 findet sich das jüngere *areisoner*:*parler* 973:4.

§ 23. *Araisoné*:*tempté* 1423:4. — Zur Reduktion von *-iee* zu *-ie* im Part. Perf. siehe Lautlehre, § 2 S. 496—7.

C. Ort und Zeit der Entstehung.

Stellen wir die Hauptresultate der sprachlichen Untersuchung zusammen, so können wir, mit dem Vorbehalt, der bei einer kleineren, bloss in einer Handschrift erhaltenen, einzelnen, einem unbekannten Verfasser angehörenden Dichtung zu machen ist (Ebel., Aub., p. 159), etwa folgendes sagen:

1. Trennung von *an* + Kons. und *en* + Kons. gehört der Pikardie, mit Ausschluss des Beauvaisis, an.

2. *-iee > ie* erstreckt sich von der Normandie über den ganzen Norden und Osten.

3. *-ai : e* ist nicht pikardisch (Su., Auc.⁹, S. 69—70), dagegen z. B., ausser dem Franzischen, der Champagne bekannt.

4. Wegen *ẽ + i > i* scheidet der Osten wie der Westen aus. *I*, nicht *ei*, findet sich in der östlichen Normandie, in der Pikardie, Isle-de-France, Champagne und in den südlichen Mundarten (Suchiers, Karte XII in Gröbers Grundriss I).

5. *oi : ei* (aus lat. *o* und *ũ + i* und lat. *ē + i*) schliesst das Normannische aus (Karte X, l. c.), ist aber pikardisch.

6. Der Ausfall von *l* vor Konsonanten ist pikardisch.

7. Erhaltenes isoliertes *t* ist pikardisch.

8. In *face : menace : sage : face* Str. 259 und in *Eustaces : saches : barnages : sages* Str. 364 wird man vielleicht Pikardismen erblicken müssen.

9. *-ot* im Imperf. aller Konjugationen findet sich im Norden wie im Osten.

10. Die endungsbetonten Formen der 3. Pers. Plur. Imperf. Konj. sind im Pikardischen selten, weisen nach dem Osten und finden sich auch anfangs bei Christian als östliches Champenois.

Aus dem allem werden wir wohl für den Dichter pikardische Herkunft, aber nach der champagnischen Grenze hin, annehmen dürfen (Karten IX, X, XII in Gröbers Grundriss I).

Wie es meist der Fall ist, haben wir es mit einer Mischsprache zu tun: es fehlen viele pikardische Charakteristika, an deren Stelle französisch-champagnische Formen treten.

Zeitlich dürfte die Dichtung in das Ende des 12. oder in die ersten Jahre des 13. Jahrhundert gehören, da die Verstummung von *s* vor stimmlosen Konsonanten es verbietet weiter zurückzugehen. Jünger dürfte die „Estoire d'Eustachius“ nicht sein, weil

1. Das alte Deklinationssystem durchweg erhalten ist.

2. Die 1. Person Sing. Ind. Präs. der ersten schwachen Konjugation ohne Ausnahme kein analogisches *-e* hat.

3. Die 3. Pers. Sing. Konj. Präs. der ersten schwachen Konjugation, mit einer Ausnahme, nur Formen ohne *-e* aufweist.

4. Das vortonige *e* im Hiatus allgemein erhalten ist.

VI. Die Sprache der Überlieferung.

A.

Wie bereits erwähnt, ist das Eustachiusleben der Pariser Hs. B. N. fr. 1374 in seiner überlieferten Form von einem Südfranzosen geschrieben (cf. p. 482, oben). Im allgemeinen begnügt er sich abzuschreiben, und zwar bisweilen sinnlos, weil er nicht versteht. Indessen hat er doch öfter

einzelne Laute, Formen, ja ganze Wörter seiner Muttersprache durchschlüpfen lassen.

Bevor wir uns der Sprache des nordfranzösischen Schreibers, dessen Text ihm vorgelegen hat, zuwenden, mag kurz das, was wohl dem Südfranzosen an der Überlieferung eignet, hier erwähnt sein.

I. Einzelne Laute¹⁾.

a) Vokale.

1. A.

α) Auslautendes lat. *a* ist als *a* erhalten:

una 271, 273; *parora oia* 653; *norritura* 894; *armëura* 896; *barba* 1314; *terra* 1531.

β) Lat. *a* im Wortinnern ist als *a* erhalten:

crestiane 304; *emperaor* 651, 761, 817, 820, 822, 850, 918, 947; *chanuz* 596, *chanue* 673; *natural* 893; *ancian* 907; *ostal* 929; *aüe* (lat. *habutam*) 1296; *parent* (3. P. Pl. Ind. Pr. v. *paroir*) 1316.

b) Konsonanten.

fuguent (lat. *fugiunt*) 229.

II. Provenzalische Formen und Wörter.

Per (statt *por*): 57, 58, 59, 780a, 918 u. s. w.

Per (statt *par*): 72, 84, 212, 228, 587, 633, 934 u. s. w.

Negune 67, 826, *negun* 564; *nuns* 20, 246, 536, 794, 874, 1050; *los* (Pron.) 168; *segu* (lat. *secutum*) 253, 257; *segra* 507; *vilans* 533; *guat* (frz. *gué*) 566; *sas* (lat. *suas*) 588; *quine* (Pron. Interr.) 617; *solars* 668; *donnes* (*dominas*) 1191; *segre* (= prov. *segrai*) 1308; *sanz* (lat. *sanctos*) 1539; *Eutachi* 1570; *gloiri* 1572.

Für verschiedene Erscheinungen bleibt es ungewiss, ob man sie dem süd- oder dem nordfranzösischen Kopisten zuschreiben muss:

1. Fehlen von finalem *n*.

2. Art, die Mouillierung anzugeben.

3. Nichtdiphthongieren von freiem betontem lat. *ě* > *ie*.

4. " " " " " " " " *ö* > *ue*.

5. Fall von finalem *s* in der 1. Person Plur. Präs. der Verba.

6. " " " *t* " " 3. " " " " "

In diesen zweifelhaften Fällen habe ich, dem konservativen Prinzip in der Behandlung der Hs. entsprechend, meist keine Änderung vorgenommen.

1) Mehrere dieser Beispiele könnten ebenso gut auch unter II eingereiht werden und umgekehrt.

Im folgenden stelle ich die wohl dem letzten nordfranzösischen Schreiber gehörenden charakteristischen Züge in ihrer Hauptsache zusammen.

B. Lautlehre.

a) Vokalismus us.

1. Betonte Vokale.

§ 1. A.

Pikardisches *le* für *la* findet sich nur V. 1031.

Das Suffix *-abilis* erscheint nur in der gelehrten Form *-able*; *semblable*: *rexpplandisable* 129 : 130; *perdurable* 191; *durable* 348.

Das Suffix *-alis* ergibt sowohl *-aus* wie *-eus*:

z. B. *mortax* 340; *loiauz* 1329.

Quex 373; *tex* 1458, 1471. —

Während das Suffix *-aticum* sonst *-age* ergeben hat (z. B. Str. 10, 196, 227, 261, 288, 310, 317) steht V. 924 vereinzelt da mit *herbergege* = *herbergaige*, also mit parasitischem *i*. Indessen dürfte dieser vereinzelte Fall wohl eher als Schreibfehler (wegen der vorhergehenden *e*) anzusehen sein.

Vor *ñ* nimmt *a* ein *i* an in *montaigne* 561, *Espaigne* 631. — *Maledé* (= *malaide* statt *malade*) 78, 1553. Im Konj. Imp. *laisaissent* 154. —

Mundartliches (pikard.) *a* für *ai* findet sich in *mas* (*magis*) 17; *segra* (für *sivrai*) 507; *trova* 526; *orra* 769; *porta* 1095; *fates* 1153. —

Altfranzösisches *-iee* aus lat. *i + ata* kommt regelmässig, im Reim und im Versinnern, als *-ie* vor: *enmaïie* 951, *covoitie* 1011; (*enbraceie*): *liie* : *baptisie* : *vergondie* 1056 : 7, 1059 : 60; *mainie* 308, 1246, 1532.

Bei den Verben auf *-ier* und sonst bei *ie* aus *a + Pal.* ist schon oft *ie* zu *e* reduziert: z. B. V. 13—16, 17—20, 75, 112, 137—40, 183, 374 u. s. w.

Freies *a* vor Nasal ergibt *ai*, das bereits mit *ei* zusammengefallen ist, was Schreibungen wie z. B. *plain* (lat. *plenī*) 144, *mainent* 344, 351; *maine* 952, *plains* 1287, 1485, beweisen.

A + n + Kons. und *e + n + Kons.* werden nicht geschieden: z. B. *dampnemanz* 13, *rexpplandisable* 130, *menger* 137, *essample* 158, *sovant* 165, *duremant* 192, *espoantez* 276, *revandras* 287, *defant* 368 u. s. w.

Während *a + i* im Pikardischen meist über die Mitte des 13. Jahrhunderts als Diphthong erhalten ist (Auc.⁹, S. 69—70), ist es in unserer Hs. bereits zu *e* übergegangen; z. B. *abest* (3. P. Sing. Konj. Pr. von *abaissier*) 259; *pestre* (*pascere*) 688; *e* (= *ai* = *habeo*) 1122.

§ 2. E.

a) Lat. *ě*.

Fälle von pik.-wallonischem *ie* aus gedecktem *ě* sind äusserst selten: *iest* 649; *iestes* 1007; *ies* 1359. — Nichtdiphthongierung von freiem be-

tontem lat. *z* ist häufig: z. B. 119, 124a, 211, 320, 654, 979, 1055, 1066, 1126, 1196, 1198, 1327, 1352.

I für *ie*, ein pikardischer Zug, der besonders vor *n* vorkommt (Foe., Chev. as. II. esp., S. XXXVII), findet sich in den Formen: *tint* 281; *maintin* 499; *apartine*: *mantigne*: *revigne* 874—6; *continent* 887; *tinent* 917; *min* 1102; *vignent* 1325, 1555. Daneben z. B. *revaine* 877; *contient* 889. —

Das Suffix *-ellus* ergibt meist *-iaus*, einmal *-caus*:

1. *-iaus*: *biax* 333, 625, 854, 1523, 1533; *toriax* 1481, *toriaux* 1493. — *Biauté* 130, 1000, 1001.

2. *-caus*: *beaux* 1153.

-cellus > *ciaus* und *-ceaus*:

1. *donsiauz* 224, *donsiaux* 1153; *jovenciax* 945.

2. *oiseauz* 92.

Melius > *miaux*: 36, 484, 986, 1017, 1019, *miauz* 380.

Melior + *s* > *miaudres* 696.

Veclus pro *vetulus* ergibt *viaus* und *viens*:

1. *viaus*: 715, 723, 725.

2. *viens*: *viex* 596.

Ē + *i* ergibt *i*: *lit* 145, 735, 1023; *delit* 148; *esliz* 380; *prise* 437; *prie* 1034; *pis* 1362; *prient* 1557. — Ferner analog. *isoit* 122, *issir* 405, *issi* (*exii*) 755. Cf. Karte XII in Gröbers Grundriss I.

b) Lat. *ē* und *ī*.

Betontes freies lat. *ē* und *ī* ergeben *oi*: z. B. *moi* 1; *foi* 3; *descroire* 18 u. s. w.

Die östliche, speziell burgundische Entwicklung *ē* (*ī*) + *n* > *oin* findet sich in mehreren Fällen: z. B. *poignes* (lat. *poenas*) 546, 728; *amoine* 1274; *poines* 1468. Ferner *poindre* (lat. *pingere*) 900, 901, 909. Daneben z. B. *plain* 144; *maine* 952; *paines* 1100.

Ebenso findet sich burgundisches *-oil* < *eil*:

esvoille 169, 1256; *mervoille* 459, 1260, 1365; *consoit* (3. P. Sing. Konj: Präs.) 736, 742; *consoil* 1018, 1399. — Ferner *veoiller* 734; *consoilliez* 741. — Daneben *merveille* 518.

Ī + *l* + Kons. ergibt bald *aus* resp. *auz*, bald *eus* resp. *euz*: z. B.

1. *aus* resp. *auz* (resp. *aux*): 16, 19, 895, 1147, 1149, 1195, 1330, 1428, 1432, 1484, 1490, 1491.

2. *eus* resp. *euz*: 26, 147, 156, 166, 185, 679, 767, 927, 938, 1543.

Consilium + *s* ergibt *consauz* 1449, *conseux* 1456.

Soliculum + *s* ergibt *solax* 259. — *Consauz* und *solax* weisen nach Burgund. Cf. Metzke, Herrigs Archiv LXV, 80.

Zu *soent* = *soient* 858, *drot* = *droit* 918, wo *o* statt *oi*, weil nach pikardischer Art der erste Teil des Diphthongs überwiegt, cf. Foerster, Chev. as. II. esp., p. XXXIX, unten.

§ 3. Lat. *ī*.

Lateinisches *-īvus* ergibt *-is*, nicht, wie oft im Pikardischen, *-ius* oder *-ieus*: z. B. *chaitis* 77, 702, 1127, 1274; *bailliz* 704; *poëstëis* 799; *vis* 1410, 1452, 1476.

§ 4. O.

a) Lat. *ō*.

Betontes freies *ō* ergibt im allgemeinen *ue*: z. B. *cuer* 267, 330, 382, 441, 994, 1028, 1099, 1279, 1462; *cuers* 480, 572, 1086, 1100, 1142.

Zu *eu* vorgeschritten ist *ue* nur in *treuve* 440, *meurent* 888 und *geuent* 932, da in den Formen des Verbums *voloir*:

veuz 1380, 1509; *veut* 256, 427, 1212, 1310, *ueu* zu *eu* reduziert ist (cf. Su., Afrz. Gr.², § 66a). — Zu *vuez* (288, 335, 379) und *vuet* (388, 407–8, 821, 852, 962, 1029, 1031, 1260, 1479) cf. Suchier, l. c., p. 100 und M.-L., Frz. Gr. § 305.

O vor lat. *m* bleibt *o*, während es vor *n* diphthongiert:

1. *hom* „Mann, Mensch“, 116, 156, 209, 800, 912,
om „man“, 240, 1406, 1552; *prodom* 29, *prodoms* 334.
2. *quens* (lat. *comes*) 197.

Zu *puent* 1380 (3. Pers. Pl. Ind. Pr. v. *pooir*) cf. Foe., Chev. as. II. esp. p. XLI und Frdw., V. R. p. XXXVI, § 12. —

Ecce hoc erscheint als *ice* 243, 349, 486, 543, 685, 1103; als *ço* 4, 175; als *ce* 12, 57, 58, 59, 259, 340, 352, 1017, 1019, 1365.

Ego ergibt *ieu* 744, sonst *je*: z. B. 576, 604, 744, 747, 748, 749, 755, 760, 977 u. s. w. —

Lat. *ō* + *i* ergibt *ui*: z. B. *nuit* (*noctem*) 391, 400, 510, 512, 538, 789, 1024; *anuit* 729; *puis* (*postius*) 481, 984, 1008; *puis* (**poteo*) 772, 845; *nuire* 802; *pui* (*podium*) 834. *Enoie* 417, 1367 erklärt sich wohl aus den endungsbetonten Formen (Suchier, l. c., § 26b). —

Lat. *ō* + *l* + Kons. ergibt, mit pikardischem Wegfall von *l*, *duez* 550. —

Focum ergibt franzisches *feu* 1039, 1530.

Locum ergibt franzisches *leu* 1315; Akk. Plur. *leus* 1510, und pikardisches *liu* 684.

Boscum ergibt nur *bois*, nicht pikardisches *bos*: 96, 110, 221, 254, 377, 509.

Lat. *ō* + *l* + Kons. ergibt:

1. pikardisch-champagnisches *-iaus* (Ebel., Aub., S. 152, 4; S. 160, Mitte): *iax* (*oculos*) 441, 471, 475, 1028; *iauz* (id.) 382, 1098; *diax* (*doliu* + s) 1048.

2. zentralfranzösisches *-ieus*:

ieuz (*oculos*) 1404. —

b) Lat *ō* und *ŭ*.

Betontes freies lat. *ō* und *ŭ* ergibt bald *o*, bald *ou*: z. B.

1. *dos* 40; *orgoillos* 62; *sol a sol* 145; *plore* 441; *vos* 622; *sol* 835; *nos* 935; *merveillos* 1113. — Das Suffix *-orem* ergibt *-or*: z. B. *empereor*: *seignor*: *minor*: *vacasor* Str. 15; *seignor*: *paor*: *amor*: *losengeor* Str. 17, u. s. w.

2. *coreçous* 471, *sous* (*solus*) 470, *plorous* 471, *lous* (*lupus* u. *lupos*) 472, 934, *dous* 936.

§ 5. Au.

Paucum ergibt *pou* 525, *poi* 126b, *po* 268, 798, 799, 1495. Wie das durch Verwechslung mit *pooir* durch *puet* wiedergegebene *paucum* V. 1021 anzusetzen ist, lässt sich nicht entscheiden.

2. Zu den unbetonten Vokalen.

§ 6. Hiatus-*e* ist getilgt in *benoit* (Var.) 1069. Cf. „Évang. de Nic.“ (S. A. T. Fr., Paris 1885), p. XXIII, Anm. 2 zu p. XXII; Ebel., Aub., Anm. V. 516. — *Gaignier* 486 zählt für zwei Silben. —

Vortoniges lat. *ō* und *ŭ* ist zu *e* abgeschwächt in *volantiers* 221; *coreçous* 471; *anor* (lat. *honorem*) 762, 919; *seror* 954.

In den vortonigen Diphthongen *ai*, *au* fällt gelegentlich der zweite Bestandteil (pikardisch): 1. *fasoit* 89, *lassiez* 160, *rason* 912, *ansi* 1135. — 2. *chevacha* 225, *natonier* 402, 410, 418.

Au für *a*, das besonders dem Anglonormannischen eignet, findet sich in *austinnence* 134.

In *ai*, *ei*, *oi* findet gelegentlich vor palatalen Konsonanten und stimmlosem *s* (Frđw., V. R., S. XXXVII, § 17) pikardische Reduktion zu *i* statt: 1. *grinor* 81; *issi* 293, 1053; *orisōn* 587; *faucissant* 944. — 2. *vignant* 128 (vielleicht auch analog. zu *vigne* etc.). — 3. *coinnisant* 935, *lial* 1041.

Umgekehrt *oi* statt *o* in *prevoisté* 792. Cf. Foe., Chev. as .II. esp., p. XL.

Pikardisches *u* statt *o* vor Labialis in *cuvert* 834 (Foe., Z. f. r. Ph. XXVIII, S. 506). *U* für *o* vor Nasalis in *plungier* 489, *conrunpue* 750, *volunté* 1544.

Zu *enmaiie* (*en* statt *es*) 951 siehe Foe., Chev. as .II. esp., S. L und Frđw., V. R., S. XXXVII, § 17.

b) Konsonantismus.

Die pikardische Erscheinung, dass Doppelkonsonanz vereinfacht wird, und umgekehrt (Foe., Chev. as .II. esp., S. XLVII), findet sich häufig, besonders das erstere: z. B.

1. Einfacher statt doppeltem Konsonanten: *guere* 44, *ele* 55, *vavasor* 60, *vile* 85, *vilain* 107, 317, *bele* 112, *isoit* 122, *resplandisable* 130,

largese 131, *apeloient* 194—5. Ferner V. 226, 234, 428, 256, 264, 261, 265, 267, 327, 331, 335 u. s. w.

2. Doppelter statt einfachem Konsonanten: *dessesperé* 11; *ferrir* 270; *menaces* 438; *forssier* 885; *ferrai* 1044; *guisse* 1138; *parolle* 1405; *florri* 1411; *guisses* 1551.

I. Die Liquiden.

§ 7. Zu *l* ist ausser dem bereits Gesagten noch zu bemerken, dass:

1. es vor Konsonant, wie im Pikardischen üblich, gefallen ist in *nus* 482; *travas* 622; *tot* (lat. *tollit*) 1104; *cop* 1316.

2. es ebenfalls gefallen ist in *pus* (lat. *plus*) 584 (Foe., Z. f. r. Ph. XXVIII, S. 504).

3. *l* + *r* in unserem Text das dem Pikardischen meist fremde eingeschobene *d* kennt: z. B. *voudrai* 26, 27, 325, 332, 333, 453—4, 985; *voudra* 28, 332, 333, 453, 996; *voudras* 333; *toudra* 369; *faildront* 848; *asaudra* 1248; *voudroient* 1335.

§ 8. Die pikardische Metathese von Vok. + *r* zu *r* + Vok. ist unserem Text ausser *troner* = *torner* 1207 — wenn es nicht auch ein Schreibfehler ist — fremd, denn in *cres* = *cers* 261 und *bres* = *bers* 696 kann man wohl bloss Schreibfehler erblicken. Cf. Cloëtta, Po. mor., p. 95, Nr. 51.

Die umgekehrte Erscheinung (cf. Foe., Chev. as .II. esp., p. XLIX, unten) findet sich in *outerporter* 456, *permiere* 616.

Während in Fällen wie *pandre* 158, *enter* 404, *toverons* 644, *moster* 763, *peoiere* 796, *fere* 878 sich das Fehlen von *r* durch Dissimilation erklärt, dürfte sein Ausbleiben in einer ganzen Anzahl von anderen Versen nur als Schreibfehler infolge von eines Kopisten Flüchtigkeit zu deuten sein: *gé* 208, 761; *aute* 496; *tetote* 629; *Fance* 630, 881; *Guece* (= *Grece*) 631, 842; *enconte* 787; *faudont* 848; *plaidont* 880; *conoiste* 906; *vindent* 925; *fanchise* 948; *estange* 957; *pove* 960 u. s. w.

II. Die Nasalen.

§ 9. In wenigen Fällen bleiben, nach pikardischer und sonstiger nichtfranzösischer Art, zwischen *m*—*r*, *n*—*r* und *m*—*l* die Hilfslaute *b* und *d* weg; zahlreich sind die Fälle, wo sie stehen:

1. ohne Hilfslaut: *vanrez* 607; *vinrent* 774; *vanrai* 959.

2. mit Hilfslaut: z. B., ausser den Reimen Str. 130 und V. 554:

a) *m*—*r*: *menbre* 520, 1211, *raimbre* 739.

b) *n*—*r*: *revandras* 287, *revendras* 291; *tendre* 519, 1033; *vandra* 704; *vindrent* 925, 1146, 1158; *vandrez* 1009, *vendrez* 1075; *repondre* 1310, *espondre* 1311.

c) *m*—*l*: *assemblee* 227, 228, 833; *ensemble* 302, 1369; *semblez* 621; *semblant* 1160, 1166, 1278, 1369; *semblent* 1226, 1228; *humblement* 1491.

Die besonders im Pikardischen vorhandene Verwechslung von *n* und *ñ* findet sich z. B. in *poignes* (= *poines*) 546, 728, neben *poines* 1468, ferner *esperne* 1506.

III. Die Labialen.

§ 10. In der Lautgruppe *bl* kommt der pikardische Wandel zu *vl* nicht vor: z. B. *perdurable* 191, *durable* 348.

Populum ergibt *pueple*, nicht pikardisches *pule* (Su., Auc.⁹, p. 72, 14): 1482, 1504, 1538.

Vor *r* ist nicht ausgefallen: z. B. *avrions* 646; *avroiz* 855; *avrons* 1176; ferner 1272, 1304a.

IV. Die Dentalen.

§ 11. *T* im Auslaut, besonders hinter Konsonanten, aber auch hinter Vokalen, ist manchmal nicht geschrieben, was pikardisch ist¹⁾: z. B. *don* (*deunde*) 274, 617, 1156; *tin* (*tenet*) 281; *donas* 756; *cuver* 834; *conman* 949—50; *tan* 1385.

Insbesondere fehlt *t* bei der dritten Person Pluralis des Verbs, was vielleicht dem südfranzösischen Kopisten angehören dürfte: z. B. *fon* 621, 936; *ajosten* 776; *son* 785; *feron* 918; *atarderon* 1010; *requeron* 1012; *on* 1568. — Dagegen ergibt *inde* nicht pikardisches *ent*, sondern *en*: z. B. 17, 20, 495 u. s. w.

An finales *n* tritt öfters *t* an, wiederum eine pikardische Erscheinung: z. B. *raisonn* 283; *ant* 370; *paisant* 514; *selont* 585, *seront* (id.) 853; *baront* 617; *lontent* 776; *dant* (*dominus*, *dominum*) 781, 794; *dont* (pro *done*) 1527.

Ungestütztes auslautendes *t* ist da und dort, nach pikardischer Art, erhalten: viel häufiger aber sind die Fälle, wo *t* gefallen ist. Erhalten ist es z. B. in *perdit* 340; *guerpit* 558; *saisit* 560; *oit* 587; *entendit* 654, 849, 865; *connut* 872; *respondit* 1035; *corrut* 1216. — Bei allen Perfektformen aber auf *-it*, die gelegentlich auch *-iet* (nach *dedi*) kennen, scheint hinsichtlich des erhaltenen *t* ein besonderer Fall vorzuliegen. Cf. G. Paris et Alphonse Bos „La Vie de Saint Gilles par Guillaume de Berneville“ (Paris 1881, S. A. T. Fr.), p. XXXIII, Anm. 3.

T' + s im Auslaut ergibt meist *z*, seltener *s*, was aber nicht ein mundartlicher Zug zu sein braucht, sondern zeitliche Erscheinung sein kann. Diese Tatsache, dass *z* häufiger vorkommt, schliesst nach Wahlund „Die altfranzösische Prosatübersetzung von Brendans Meerfahrt nach der Pariser Hdschr. Nat.-Bibl. fr. 1553“ (Upsala-Leipzig 1900),

1) Im Text habe ich öfters *t*, teils der Deutlichkeit halber, teils weil vielleicht da und dort ein Schreibfehler vorlag, wieder eingesetzt. Cf. Anm. zu V. 94.

S. LXXVIII, für den Kopisten westpikardische Schreibart aus. Z. B.: *entendez* 1; *tenez* 2; *senz* 4; *dampnemanz* 13; *sanx* 13; *auz* 16, 19; *traiz* 20 u. s. w.

S statt z steht z. B. in: *travaillies* 17; *bles* 544, 578, 589, 766; *drus* 595, 892; *pars* 812; *estors* 821, 864; *mors* 823; *retenus* 824; *pors* 824; *chenus* 889, 1342; *retenus* 890; *escus* 900; *noris* 1189; *espoantés* 1496; *perdones* 1500; *oes* 1513.

Z statt s steht z. B. in: *voiz* 488, 958; *sez* 505; *noz* 651; *bailliz* 704; *chaitiz* 1127; *sez* 1419.

§ 12. S ist nicht nur vor stimmhaften Konsonanten verstummt und in der Schrift gefallen (z. B. *mëime* 285, *mainie* 308, *emaie* 583; *mellerent* 639, wo *ll* eine Spur von s erhält wie *nn* in *ainnez* 1431, *mainnie* 1532), sondern auch vor stimmlosen: z. B. *sopire* 382; *dit* 383, 431, 721—2; *et* (= *est*) 478; *pent* 488; *futes* 527—8; *croit* 550; *feïtes* 554, 737; *otelé* 602; *repoint* 605; *tretote* 629; *metier* 634; *dechausier* 659, 663; *senechaut* 690; *maitre* 693; *repondu* 712; *mentites* 740; *ajoten* 776 u. s. w.

Auch im Auslaut, vor Konsonanten, ist es gefallen:

1. im betonten Auslaut: z. B. *prene* (= *prenez*) 1018; *verra* 1256; *samble* (= *samblez*) 621; *ave* (= *avez*) 665 u. s. w.

Das Fehlen von s in der ersten Person Pluralis des Verbums dürfte vielleicht dem südfranzösischen Kopisten zuzuschreiben sein, da die Endung *-on* dem Westen des altfranzösischen Sprachgebietes eignet (Lit.angaben Frdw., V. R., S. LXX, oben): z. B. *conteron* 622; *troveron* 632; *avon* 643. — Indessen kann man auch da Nachlässigkeit eines nordfranzösischen Kopisten annehmen.

2. nach tonlosem *-e* in *le*, z. B. 659, 663, 1096, 1190, 1191; in *de*, z. B. 916, 1539; in *se*, z. B. 94, 571; in *te*, z. B. 279; in *ne*, z. B. 1138; in *a*, z. B. 199.

V. Die Gutturalen.

§ 13. Die Schreibung *c* für *s* gehört dem Osten an und tritt vereinzelt auch in pikardischen Handschriften auf (Foe., Chev. as .ii. esp., S. LIII): z. B. *ce* (Reflex. Pron.) 24, 234; *ce* (Konjunktion, lat. *si*) 260, 757, *c'il* 1199, 1210. — Umgekehrt: *sers* 264; *se* (*ecce hoc*) 708, 716; *si* (*ecce hic*) 1196.

§ 14. Scheinbar pikardische Behandlung der Gutturalen hinsichtlich der beiden pikardischen Haupteigentümlichkeiten auf gutturalem Gebiete ist in so verschwindend wenigen Fällen vorhanden, wenn überhaupt man wegen der Verschiedenheit der Schreibung in diesen Fällen auch auf Verschiedenheit der Aussprache schliessen darf, dass sie wohl, zum Teil wenigstens, dem südfranzösischen Kopisten angehören dürfte:

carité 10 neben *charité* 8, 186, 190, 209, 238, 344, 347, 349 u. s. w.; *cef* 1098 neben *chief* 475, 1314 u. s. w.;

goie (*gaudia*) 126a, neben *joie* 786, 920, 1243, 1290, 1300b, 1370, und *jardin* 922. Cf. Suchier, Z. f. r. Ph., XXX, p. 517, 4, gegen Foerster, ib. XXVIII, p. 504. — *Gerredon* 524, *gerpir* 1457 sind pikardische Schreibungen. *Vengance* 757 ist wohl mit *ǵ* zu sprechen. *Frang* < *franka* 1083, wo man entweder französisches *franche* oder pikardisches *franke* erwarten würde. Man könnte an einen Schreibfehler resp. an ein Lesversehen für *franke* denken, wenn nicht andere pikardische und sonstige Texte ähnliches böten. Cf. Frdw., V. R., p. XLIV; Suchiers Bemerkung (Auc.⁹, p. 78) zur umgekehrten Erscheinung *sauvache* statt *sauvage*; ferner Foe., Chev. as 'ii' esp. p. LIV.

C. Formenlehre.

§ 15. Im grossen und ganzen wird die Zweikasus-Deklination auch vom Kopisten sorgfältig beobachtet, nur ist wohl dadurch, dass der südfranzösische Schreiber oft nicht verstand, etwas Unordnung entstanden, so dass in der Überlieferung hie und da Akkusative statt Nominativen und Nominative statt Akkusativen stehen. Der Umstand aber, dass nicht etwa nur fast ausschliesslich Akkusative statt Nominativen stehen, lässt erkennen, dass man es nicht mit den ersten Anzeichen von Schwächung der Flexion zu tun hat.

Dem letzten nordfranzösischen Kopisten dürfte, in Anbetracht seiner sonstigen Korrektheit, diese Unsicherheit nur zum kleinsten Teil gehören.

1. Akkus. statt Nomin.:

quoi 279; *querant* 371; *alaitant* 423; ferner in V. 424, 425, 429, 613, 718, 752, 781, 880, 1006, 1322, 1474.

2. Nomin. statt Akkus.:

cers 278; *charz* 354; *enfant* 369; ferner in V. 559, 561, 706, 711, 860, 931, 954, 969, 1041, 1047, 1121, 1151 (zweimal), 1193, 1266.

§ 16. Während im Reim, von seiten des Dichters, nur *sire* als Nomin. vorkommt, findet sich (neben *sire* V. 43, 113, 155, 814, 1064, 1077, 1097, 1497) im V. 381 *sires* im Reim mit *sopire*: *martire*: *desdire*, gehört also sicher dem Schreiber. — V. 445 und 1029 steht *sires* vor Konsonant. — In den sehr zahlreichen Vokativen (319, 321, 477, 497, 499, 503, 553, 573, 601, 605, 621, 625, 661, 681, 685, 741, 814, 853, 974, 977, 987, 1037, 1045, 1085, 1109, 1114, 1144, 1165, 1173, 1265, 1313, 1454, 1500, 1501) kommt nur *sire* vor. — Vok. *Eustace* 373. —

Während der Dichter im Reim nur *emperere* als Nomin. kennt, kommt im Innern des Verses (neben *emperere* vor Kons. in V. 42, 45, 1257; vor Vokal V. 1286 und V. 1426 im Reim) *empereres* vor:

a) fälschlich im Reim, wo die Reimwörter die s-lose Form verlangen:

V. 193.

b) sonst im Innern:

V. 396, 633, 645, 697, 703, 707, 722, 787, 826, 829, 835, 837 (vor Vok.), 865 (id.), 1261 (id.), 1277 (id.), 1289 (id.), 1437, 1479.

Nom. Sing. *peres* 425, 465; neben *pere* 879, 1213, 1217 und *mere* 537, 877, 943, 1163, 1218. — Nomin. Sing. *hons* in *prodons* 334, neben häufigerem älterem *hom* 156, 209, 800, 912, 1000, 1406, 1420; *om* 1552; *prodom* 29. — Nom. Sing. *ber*: 809, *barons* 641. — Nom. Sing. *autres* 470 und *maindres* (*minor*) 903 bewirken eine Silbe zu viel. — Bei den Adjectiva communia der dritten lateinischen Deklination kennt der Kopist, wie der Dichter, nur eine Form, ausser bei *dolante* 558 und *itele* 1294, wodurch letzterer Vers eine Silbe zu viel erhält: z. B. 69, 124 a, 149, 153, 161, 202, 207 u. s. w.

Dui Nom. Plur. Ms. 126, 285 u. s. w.; *dos*, *dous*, Akk. Plur. Ms. 40, 173 u. s. w.

§ 17. Artikel. Gen. Sing. Mask. *dou* findet sich in V. 32, 382, 402, 441, 475, 1098. — Neben dem häufigeren Akkus. Sing. Mask. *le* steht bisweilen *lo* (V. 104, 160, 429, 434, 448, 463, 509, 526, 639, 775, 909 (zweimal), 1314, 1399, 1400, 1411, 1427, 1462, 1464, 1481, 1482, 1525, 1527), wo dahingestellt bleiben muss, ob es sich um die altfranzösische nordfranzösische Form oder um einen Eingriff des südfranzösischen Kopisten handelt. — Akkus. Sing. Ms. *lou* 160, 451, 454, 659. — Nom. Sing. Fem. *li* findet sich einzig in *li dame* V. 155, das wohl, wegen des darauffolgenden *li sire*, ein Schreibfehler ist. Cf. Frdw., V. R., p. XLVI, § 35. —

§ 18. Pronomina. a) Persönliche. Lat. *ego* ergibt immer *je*, auch *ge* geschrieben (cf. Lautlehre, p. 507, § 4), einmal *ieu*, V. 744. — Pikard. *mi*, *ti*, *si*, statt *moi* (z. B. 324, 349, 478, 1022, 1167), *toi* (z. B. 320, 321, 336, 352, 522 u. s. w.), *soi* (z. B. 302, 1349, 1350) kommen nicht vor. — Neben häufigerem *le* (Akkus. Sing. Mask.) findet sich auch *lo* (181, 451, 697, 738, 917, 1346, 1516) — vgl. hierzu die Bemerkung zur gleichen Form des Artikels — und *lou* 267. — *Lui* und *li* sind nur in V. 802 verwechselt. — Wegen des Akkus. Plur. Mask. *aus* resp. *eus* siehe Lautlehre, S. 506. — *Il*, Nom. Sing. Fem., erscheint einmal, in V. 977. Cf. Frdw., V. R., XLVI, § 35. — Akkus. Sing. Fem. *le* statt *la* findet sich nur einmal, V. 1031, so dass auch da die Annahme eines Schreibfehlers naheliegt.

b) Relative.

Qui und *cui* werden geschieden:

V. 576, 766, 1152,

dagegen *qui* und *que* (Pron. und Adv.) bisweilen verwechselt: V. 32, 362, 516, 679, 1204, 1209, 1335, 1545.

c) Possessive.

Die unbetonten weiblichen Nominativ- und Akkusativformen *me*, *te*, *se* kommen nicht vor, sondern nur *ma* (z. B. 289, 324, 328, 343, 345, 1168), *ta* (z. B. 285, 323, 327), *sa* (z. B. 42, 49, 106, 301, 338, 437, 1253, 1279). — Ebenso nur die unbetonten Akkus. Mask. *mon*, *ton*, *son*, nicht *men*, *ten*, *sen*: z. B. *mon* 278, 326, 335, 346, 1041; *ton* 284, 326; *son* 299, 301, 318, 383, 444–5, 580, 795–6, 1231. — Neben häufigerem *nostre* (z. B. 529, 626, 705, 1180, 1194) und *vostre* (z. B. 565, 608, 1144, 1438) findet sich in einem Vers (530) die pikardische gekürzte Form *no* dreimal; allerdings ist der Vers verderbt. — *Lor* hat das analog. -s nicht (Wahlund, l. c., p. LXXXI, § 27): z. B. V. 536, 593, 767, 900, 927, 1192, 1238, 1386, 1432, 1548. — Das absolute Possessivpronomen weist die weiblichen Singularformen *moie* 292; *toie* 377, 500; [*soie*] 687, auf. Cf. M.-L. „Hist. Gr. d. frz. Spr.“ § 269. — Neben *miens* 281, 480; *tiens* 436, *tien* 325; *siens* 1566, *sien* 434, 807, findet sich V. 1324 pikard. *tier*.

d) Indefinita.

Tuit ist nirgends verdrängt: z. B. a) *tuit*: V. 106, 158, 194, 253–4, 391, 627, 695, 777, 793, 917, 1082, 1230, 1429. — b) *toz*: V. 184, 252, 690, 847, 1238, 1272, 1276, 1333, 1495.

Verbum. § 19. **Indikativ.** Die 1. Person Sing. Präs. hat kein -e: z. B. *conmant* 322, *otroi* 322, *pri* 336. Ferner V. 352, 504, 604, 746, 757, 1320.

Mit einer Ausnahme (*sais* V. 964) hat sie kein *s*, weder im Präsens noch im Perfekt: a) Präsens: z. B. 25, 283, 327, 328, 378, 714, 715, 721, 722, 723, 725, 743, 744, 751, 853 : 4, 976, 979, 999, 1019, 1133, 1168, 1318, 1320, 1324, 1439; b) Perfekt: z. B. 1047, 1087, 1094, 1105, 1106, 1118, 1121, 1130, 1134, 1156. —

Scheinbar analog. *proi* in V. 336 ist wohl ein vom folgenden *toi* hervorgerufener Schreibfehler, neben *pri* 504. —

Als Endung der 1. Person Plur. Präs. und Fut. kommt meist -*ons*, selten -*on*, einige Male -*omes* vor. Z. B. 1. -*ons*: 201, 205, 206, 623, 624, 644, 646, 649, 652, 681, 683, 1137, 1138, 1174, 1176, 1177, 1179, 1180, 1184, 1191–2, 1196, 1197, 1198, 1200, 1201, 1204, 1205, 1209, 1210, 1407, 1413, 1422, 1423, 1457, 1459, 1460, 1563, 1565. — 2. -*on*: 622, 632, 643. — 3. -*omes*: a) *somes* 626, 627, 643, 682, 684, 1265, 1421. — b) sonst -*omes*: *poomes* 1139. — In der 3. Person Sing. Imperf. schreibt der Kopist zwar zweimal -*ot* (*alot* 221; *portot* 1201), indessen muss es ihm nicht sehr geläufig gewesen sein, da er es im Reim zweimal, wo für den Dichter -*ot* anzusetzen ist, durch -*oit* ersetzt:

Str. 301 *portot* : *pooit* : *ot* : *aloit*.

Im Perfekt ist *pristrent* 882, 1163, 1183, also nicht pikardisch häufiges *prisent*; ferner *firent* 387 zu erwähnen.

Futurum. In der 2. Person Pluralis kommt sowohl die Endung *-oiz* wie auch *-ez* vor: z. B. 1. *-oiz*: *seroiz* 286, 1011, 1076, 1391, 1398, 1443; *feroiz* 176, 179; *avroiz* 855; *porroiz* 1039, 1154. — 2. *-ez*: z. B. *troverez* 708; *irez* 729; *devrez* 732; *porez* 905; *avrez* 1272; *serez* 1400, 1444, 1451; *verrez* 1418. — Es gehört *avera* (V. 841, *Varia lectio*) als einzige Form mit eingeschobenem *e*, weil nicht in den Zusammenhang passend, wohl dem Schreiber an. — Daneben die üblichen *menra* 1242, *enmenroie* 997, *donroie* 1336. — Pikard. *arai* u. s. w. findet sich nicht, sondern z. B. *avras* 367, *avroiz* 855, *avrez* 1272.

§ 20. Konjunktiv.

Pikardische Formen des Konjunktivus Präsens auf *-ch* kommen nicht vor. — Mit einer Ausnahme (V. 5, Reim *aporte*) lautet die 3. Pers. Sing. Konj. Präs. I. immer *-e-los*: z. B. *abest* 259; *lait* 415; *past* 451; *aut* 504; *fit* 724; *consoit* 736; *envoit* 859; *prit* 1022; *ruit* 1050; *demant* 1326 : 7; *parolt* 1327; *ost* 1356; *corost* 1497; *perdout* 1548; *acort* 1551; *doint* 1553, 1558; *maint* 1564; *otroit* 1571. — *Ramenoit*, 3. Person Sing. Konj. Präs. von *ramener*, gehört dem Osten an (M.-L., Gr. rom. Spr., II, § 147, S. 188—9). —

Beim Imperfektum Konj. ist *laissaisse* 154 zu erwähnen; ferner *poïsse* 426, *poïst* 564, neben *pëusse* 346, 1130.

D. Sprache und Zeit der nordfranzösischen Überlieferung.

Im Laufe dieser Untersuchung über des Schreibers Sprache begegneten wir verschiedenen dialektischen Zügen, die teils nach der Pikardie, teils nach dem Osten und etwas auch nach dem Südosten wiesen.

Wir konnten feststellen, dass, wie es meistens der Fall ist, der Schreiber nicht etwa einen einheitlichen Dialekt schreibt, sondern dass er stark unter dem Einfluss der Literärsprache, des Französischen, steht, da z. B. die pikardischen Haupterscheinungen bei ihm so gut wie fehlen.

Somit werden wir wohl annehmen dürfen, dass derjenige nordfranzösische Schreiber, der vor dem südfranzösischen Kopisten abschrieb, ein Pikarde war, der an der champagnischen Grenze lebte. —

Wäre nicht die Reduktion von *-ie* (aus *a* + Pal.) zu *-e*, so könnte man den letzten nordfranzösischen Kopisten, wegen der gleichen sprachlich-chronologischen Züge, die wir beim Dichter feststellten, in den Anfang des 13. Jahrhunderts setzen.

Da manche östliche Züge uns hindern, in ihm einen an der normannischen Grenze lebenden Pikarden zu sehen — was eine viel frühere

Ansetzung gestattet hätte — so dürfte wohl das letzte Drittel des 13. Jahrhunderts das Richtige sein.

Zum Alter des südfranzösischen Kopisten siehe S. 482.

- f^o 65, recto, 1. Sp.
- | | | |
|---|--|----|
| 1 | Seignor et dames, entendez tuit a moi,
Vos qui tenez la crestiene loi. | |
| | *Il est escrit que bone oeuvre oeuvre en foi,
*Et foiz senz ovre ne vaut ne ço ne quoi. | |
| 2 | Qui vult el ciel entrer, force est l'aporte,
Et bones ovres, mais autrement est morte. | 5 |
| | *Deables croit, mas sa creance est torte,
Quant il justise ne charité n'aporte. | |
| 3 | Diäble croient et crient Damedeu,
Mais en lor foi n'a point de charité. | 10 |
| | En lor duresse se sont desesperé,
Lor seignor heent et por ce sont dampné. | |
| 4 | Lor dampnemanz est sanz nul recovrer.
Por ce ne cessent nul temps de travailler,
Comment il facent la bone gent pescher | 15 |
| | Et en enfer avuec auz trebuscher. | |
| 5 | *Plusors en ont durement travaillés
Et fait descroire et morir en pechez
Et en enfer avuec auz trebuschez. | 20 |
| | N'an ert nuls traiz par ami ne vengez. | |
| 6 | Plusor de nos merci Deu l'ont vencu:
*Cil qui ont fait de sainte foi escu
Et qui cognoissent en la croiz lor salu,
O lui ce sont longement conbatu. | |
| 7 | Se je l'entent, plusors en sai nomer,
Mais a i d'euz me voudrai demorer.
De sa bataille voudrai a vos parler:
Aprendre i puet qui voudra escouter. | 25 |
| 8 | Cil fu prodom, si ot non Placidus.
Entendez i et li haut et li bas, | 30 |

1—4 Die dreieinhalb ersten Verse sind eingerückt für eine Initiale zu Seignor, die aber fehlt. — V. 1 und 4 stehen je auf zwei Zeilen. — 1. Seignor] eignor. — 3 bone oeuvre oeuvre] bonere eure. — 4 foiz] foi. — 5 force] forz. — 7 torte] torne. — 11 duresse] dureste. — 17 en ont] ennont. — 19 trebuschez] trebuscher. — 20 nuls] nuns. — 25 l'entent] ientent. — 26 ou in voudrai verwischt. — 30 i] i'

- *De la bataille fu diables *plus las*
 *Que n'est li anes qui vient dou trot a pas.
- 9 Oiez l'essemble, li petit et li grant,
 Li fol, li sage, li povre, li manant.
 Chascuns de nos i puet aprendre tant, 35
 2. Sp. Mieux l'en sera a trestot son vivant.
- 10 Danz Placidus fu de moult grant parage,
 Et prist moller d'autresi grant lignage,
 Qui moult fu belle, proz et cortoise *et sage*. 40
 Dos enfanz orent de leial mariage.
- 11 Placidus fu riches de manentie.
 Li emperere li dona sa baillie,
 Que il fust sire sor la chivalerie,
 Et *par* lui fust mainte guere fenie.
- 12 *Li emperere, qui [Trangiens] ot non, 45
 Vit en lui sen et proesce et raison;
 Onques en lui ne trova traïson,
 Conmanda li son maistre confanon.
- 13 Il li savoit faire fin de sa guerre,
 Il li savoit ses enemis *conquerre*. 50
 Sovant les prant et destraint et enserre.
 Il tenoit pais et justise en sa terre.
- 14 Tot li avoit une terre *conquise*,
 Lors tenoit pais et assëur *justise*.
 *Car autrement fust ele tot aqise: 55
 *On ne la puet tenir en autre guise.
- 15 Por ce plaisoit moult a l'empereor,
 Por ce estoit moult bien de son seignor,
 Por ce l'amoient li haut et li menor,
 Baron et prince, borjois et vavasor. 60
- 16 Il tenoit pais entre la povre gent,
 Les orgoillos justisoit ferement.
 *Quant tenoit plait *par* loial jurement,
 Avoit chascuns tot son desrainement.

32 Que] qui. — 35 puet] pue. — 38 autresi] autre si. — 45 [Trangiens]
 Graciens. — 56 On ne] Ou ne. — 57 Por] per. — 58 Por] per. — 59 Por] par.
 — 64 desrainement] desraniement.

- 17 Il ne laissast por crieme de seignor 65
Droit au juger, ne por autre paor,
Ne por haïne ne por nului amor,
Ne por loër ne por losengeor.
- 18 Ainz de verté ne de loial justise 70
Ne se parti por nulle covoitise,
Ne la vertez, quant il l'ot bien enquise,
Ne fu par lui gauchie ne malmise.
- f° 65, verso, 19 Povres paissoit et as nuz donoit dras,
1. Sp. Et les enfers ne robloït il pas.
As prisoners aloit plus que le pas, 75
* — — — — —
- 20 Il rechatoit les prisoners chaitis,
Il visitoit maledes et mendis,
En son ostel gardoit les entrepris,
Et relevoit les prodomes aquis. 80
- 21 As plus prodomes donoit grinor chastel,
A veves dames donoit *et pain et sel*,
Les orfenins norit en son ostel,
Et sa moillers faisoit par autretel.
- 22 O fust a bore ou il fust a la vile, 85
Bien enseignoit les diz de l'avangile.
*Mien escient de la mer de Saint Gile
*N'avoit son per de ci [jusqu']a Sezile.
- 23 Ice fasoit et plusors autres biens,
Et neporquant n'estoit pas crestiens, 90
Ançois estoit de la loi a paiens.
*Desduit amoit et d'oiseaux et de chiens.
- 24 Chacier aloit es parfondes forez,
*Menoit ses chiens et cornoit ses regrez.
Beste sauvage non avoit pas sa paiz; 95
Es bois estoit plus sovent qu'el palais.
- 25 Li chien estoient bonement aaisié,
*Ja ne fussent encoplé ne lié.
Quant estoit pris ce qu'avoient chacié,
A lor seignor revenoient au pié. 100

65 ne] nel. — 67 nului] negune. — 71 l'ot] ot. — 72 par] per. —
74 robloït] reobloït. — 76 *Hs.* keine Lücke. — 82 dames] dame. — 83 orfenins]
orfenis. — 84 moiller. — par] per. — 90 neporquant] nepor quant. — 91 paiens]
paies. — 94 ses (2mal)] se. — 96 qu'el] q le. — 99 qu'avoient] que avoient.

- 26 *Li berseor erent amenevi,
 *Sovent bersoient sanz abai et sanz cri.
 Quant il traçoient, ja n'i eüst failli,
 *Lo soir estoit largement desparti.
- 27 Assez avoit Placidus venoison; 105
 *Tuit avoient planté en sa maison,
 E povre genz et vilain et garçon.
 Des meillors pieces avoient si baron.
- 28 De biau desduiz iert sa terre pleniére. 110
 Quant il venoit de bois ou de riviére,
 Ja n'i eüst garçon ne chamberliere,
 Que ne li corre encontre o bele chere.
- 29 Chascuns disoit: „Bien soit venuz messire!
 Il vient toz jorz sanz corroz et sanz ire.“
 Lors descendoit, si començoit a rire. 115
 Ja ne fust hom qui li oïst maldire.
- 30 Il descendoit a pié et sanz tençon.
 A lui recevoir venoient li baron,
 L'uns a l'estrer, l'autres a l'esperon.
 Au deshoser estoient li garçon. 120
- 31 La dame estoit a recevoir s'espee,
 Qui de la chambre isoit com' une fee,
 De lui servir afaitie et menbree.
 N'avoit si belle en tote la contree, 124
 *(Ne si gentil ne si ben façonee). 124a
- 32 Quant il estoit asis a son talent, 125
 Adonc venoient si dui petit enfant, 126
 *(A grant desduit et a goïe menant, 126a
 *De poi d'aje, n'estoient mie grant.) 126b
 Lors les baisoit plusors foiz en riant,
 Et lors disoit: „Bien soiez vos vignant!“
- 33 Li dui enfant estoient moult semblable, 130
 Et de bianté clere et replandisable.
 E la largese qui estoit a sa table,
 Se la disoie, vos ressembleroit fable.

103 failli] faille. — 104 Lo soir] wegen genährten Risses schwer leserlich. —
 estoit] estoient. — 107 gent. — 108 meillors] meillos. — 109 desduiz] desduiz
 deduit. — planiere. — 110 riviére] rueire. — 111 chamberliere] chamberleire. —
 112 o] ou. — 114 jorz] ior. — 121 recevoir] reoivre. — 123 menbree] menbrer. —
 127 plusors] plusor. — 129 semblable] sembable. — 130 clere] cler.

- 34 Car par les tables estoit *granz* l'abondance.
 Il et *sa* feme avoient austinece,
Et por ice faisoient *continence* 135
 Que as barons ne fust aperceavance.
- 35 E quant venoit le soir *apres* menger,
 Danz Placidus aloit *par* tems coucher
 Dedanz ses chambres o *sa* belle moiller.
 Ja n'i eüst serjant au deschaucer. 140
- 36 Dehors estoient de riches dras vestu:
 Haires avoient a la char nu a nu,
Et ne voloient *que* fust apercëu,
 Tant *par* estoient plain de sainte vertu.
- f^o 66, recto, 37 Quant il estoient sol a sol en lor lit, 145
 1. Sp. *Et* l'autre genz se dormoient trestuit,
 N'i a cel d'euz qui Damedeu ne prit
Que il les gart tot de charnel delit.
- 38 Oëz quels genz *et* de con grant bonté!
 Car abstinence avoient a planté, 150
Et en jovence amerent castié,
Et puis refurent moult large en povreté.
- 39 En tel mesure sostenirent martire.
 Ja ne laissaissent 'a joër ne a rire,
 Moult s'antramoient *et* li dame *et* li sire. 155
 Ja ne fust hom qui en euz mëist ire.
- 40 Quant itel bien menoient 'i' payen,
 Essample i doivent prandre tuit crestien,
 Qu'a Damedeu ne mesfacent de rien.
 Lassiez lo mal *et* maintenez lou bien. 160
- 41 Moult het d'iabes lor mortel *compaignie*,
 Perdre les creint, por ce en a envie.
Et nonporce en sol itant se fie
 Que il ne croient el [fil] Sainte Marie.
- 42 Sovant porquert sor samainë *et* feste, 165
 Comant il ait entr'euz quelque moleste;

133 *granz*] *grant*. — 137 *venoit*] *n verwischt*. — 141 *riches*] *riche*. —
 146 *gent*. — *dormoient*] *domoient*. — 148 *gart tot*] *gart de tot* (*nur d ist unter-*
punktiert). — 149 *quel gent*. — 151 *castié*] *castiee*. — 153 *tel*] *tes*. — 158 *prandre*]
pandre. — 161 *mortel*] *motel*. — 162 *por ce*] *porce*. — 163 *nonporce*] *non porce*.
 — 165 *feste*] *faste*.

- Sovant lor dit qu'il sont plus fol *que* beste,
Et de tencier sovant les amoneste.
- 43 Au seignor vient la nuit quant il s'esvoille,
 * — — — — — — — — — — 170
 * — — — — — — — — — —
 * — — — — — — — — — —
- 44 „Ja avez vos dous moult petiz enfanz,
 Que dëussiez d'avoir faire menanz.
 Se vos tenez en ço desqu'a xii anz, 175
 Vos les feroiz povres *et* pain queranz.
- 45 *Tenez le vostre *et* l'autrui conquerez,
 Ne n'aut ormais iceste cruautez,
 Que fol feroiz se vos les maintenez.
 *Avoirs perduz est a tart recovrez.“ 180
- 46 Sovent lo fait avoir temptatïon,
 Sovent lor vait entor *et* environ.
 Mais il sont bien afaitë champion,
 Toz ses assauz ne present i' boton.
2. Sp. 47 Moult s'antremet diables d'euz deçoivre, 185
 Com' il les parte de charité *et* soi[vre];
 Mais il nel volent de la povre gent croire,
 Qu'il ne lor doignent a mangier ne a boiv[re].
- 48 Il ne puet estre que Dex obliast mie
 Lor charité ne la lor compaignie. 190
 Por ces mena en perdurable vie,
 Mais ainçois l'orent durement deservie.
- 49 Formant amoit Placidam l'empereres,
 Tuit li baron l'apeloient lor frere,
 La povre genz l'apeloient lor pere, 195
 Car il avoit pitié de lor mesere.
- 50 Danz Placidas n'estoit ne rois ne quens,
 *Mais seneschauz *et* des maus *et* des buens.
Et as estranges faisoit bien *et* as siens.
 En plusors terres parloit on de ses biens. 200

168 les] los. — 170—2 *Hs.* keine Lücke. — 173 dous] dou. — 175 desqu'a] des qua. — 178 Ne n'aut ormais] N enaut ormant. — 183 il] is. — champion] champion. — 184 assauz] assanz. — 186 Com'] cum. — 186 und 188 *das Zeilenende vom Buchbinder weggeschnitten.* — 194 frere] 1. r auf Rasur, undeutlich. — 195 genz] gent. — 196 mesere] meseres. — 198 *Ende des Wortes maus verwischt.* — buens] biens. — 199 *Zweites as]* a.

- 51 Or nos dirons, se vos plait a oïr,
En quel mesure Dex les vout convertir,
Et quex travaux lor estut a soffrir,
Et quel loier en ot au departir.
- 52 *Ce est chose que vos avons promise. 205
Deprions Deu, lo seignor de jostise,
Qu'il le me doint eschevir en tel guise,
Que a son gré i face son servise.
- 53 *Li escrit dient: „Hom qui a charité,
*Dex est en lui *et* il en Damedé. 210 X
Par li revenent a voie de verté
Tuit cil qui l'alment *et* par li sont salvé.“
- 54 Danz Placidus l'amoit *et* la tenoit,
En maintes guises les ovres [Dé] faisoit,
Tant i failloit que baptisiez n'estoit, 215
Et que les ovres de la croiz ne creoit.
- 55 Ne ne savoit Placidus escripture,
Sainz cuidoit estre par la loi de nature.
Dex li mostra la forme *et* la mesure
De sauvemant, com'a sa creature. 220
- 56 Es bois alot Placidus volantiers.
A i' matin prist brachez *et* levriers,
Ensemble iiii de ses bons chevaliers,
f° 66, verso, 1. Sp. De ses donziauz *et* de ses bons archiers.
- 57 Tant chevacha tote la matinee, 225
Qu'an la forest vient a une valee.
De cers trova une grant assemblee,
Qui par nature s'i estoit assenblee.
- *58 Quant li cerf fuient la trace del lion,
Li i' sostient a l'autre le menton. 230
* — — — — —
* — — — — —
- *59 Quant li premiers est las de lor porter,
Lors ce destorne, les autres lait aler,

203 estut] estuet. — 205 avons] anons. — 206 Deu] Den. — 207 eschevir] eschuir.
— 208 gré] ge. — 211 li] lui. — revenent] reneuent (u und n, die oft in Hss.
schwer zu unterscheiden sind, werden vom Kopisten wiederholt verwechselt). —
212 par] per. — li] lui. — 216 croiz] croie. — 217 escripture] escripture. —
224 doizianz. — 228 par] per. — 229 fuguent. — del] de. — 231—2 Hs. keine
Lücke.

	Das altfranzösische Eustachiusleben	523
	<i>Et cil deriere le relaissent monter,</i>	235
	<i>Et cil trespasent la ou volent aler.</i>	
60	Essample done par ce la beste mue,	
	* <i>Que charitez (ne) doit estre [bien] tenue,</i>	
	<i>Et que li ·i· doit faire a l'autre aïue,</i>	
	Quant om nos fait nulle descovenue.	240
61	Quant Placidus ot assez esgardé,	
	Comant li cerf se sont entreporté,	
	A ses barons a tot ice mostré.	
	Li chien lors corrent, a tant sont desevré.	
62	·I· en i ot qui fu assez plus granz	245
	<i>Que nuls des autres, et legiers et saillanz,</i>	
	* <i>Et [moult] vielz est, com mostre ses semblanz,</i>	
	* <i>Et a ses cornes qu'il avoit plusors anz.</i>	
63	*Placidus vit qu'il estoit moult iniax,	
	* <i>Et nonporcant si li sembla moult biex.</i>	250
	Après celui fist corre ses cheviax,	
	Celui porseut o toz ses damoisiax.	
64	Tant l'ont sēu que tuit furent lassé,	
	<i>Et que tuit sont par le bois esgaré,</i>	
	Fors Placidus qui moult l'ot aamé:	255
	Nel veut laissier dusqu'il l'ot aresté.	
65	Tant l'a sēu par l'espece forest,	
	Que moult fu las, ne set comant le lait;	
	<i>Et ja soit ce que li solax s'abest,</i>	
	Ne set sel seve avant ou ce le lait.	260
66	Li cers le va bellemant atendant,	
	<i>Et Placidus lui de pres enchaucant.</i>	
	Por lui ferir met son espié avant,	
2. Sp.	*Li cers s'areste, estal li done grant.	
67	*Placidus voit que li cers done [estal],	265
	A pié descent, aresne son cheval;	
	Va lou requerre, quar cuer ot de vasal,	
	Mais jusqu'a po parlera de tot al.	

235 le] les. — 236 tres passent la on. — 237 done] dons. — par] por.
— 238 charitez] charte. — 239 autre] aute. — 242 entre porte. — 244 lors] lor.
— de sevre. — 245 granz] grant. — 246 nuls] nuns. — 247 Et veiles (*verwisch*)
com. — 250 non porcant. — 251 *Bei cheviax fehlt ein Strich von u und das*
Abkürzungszeichen (cheix). — 252 porseut] persent. — 253 sēu] segu. —
256 dus quil. — 257 sēu] segu. — 258 con mant. — 260 sene avont on. —
261 cers] cres. — 262 en chaucant. — 263 Por] par. — 265 [estal] atere.

- 68 Danz Placidus moult durement s'argue,
Le cerf voloit ferrir en la char nue, 270
Mais en son front a une croiz vëue,
Qui devant lui est del ciel descendue.
- 69 Apres la croiz desent une clartez,
Dont li païs fu toz enluminez.
Danz Placidus fu prouz *et remembrez*, 275
Et nonporquant moult fu espoantez.
- 70 En la clarté desendi une voiz,
Dit au baron: Gart, *que* mon cerf ne voiz?
Remet tes armes ariere *et* soies quoz.
Je sui (li) Jhesus qui fu mis en la croiz. 280
- 71 Li cers est miens, si me tint a seignor.
Tant l'as chacié, si m'as fait deshonor,
Mais je te met a raisont par amor,
Si me fais droit com'a ton creator.
- 72 Ti dui anfant *et* ta fame mëime, 285
Quant vos seroiz enoint de sainte cresse,
Ci revaudras, *et* garde ton aëme,
Se tu me vuez droit faire par bataesme.
- 73 Je te vuel bien a ma loi convertir.
Prant saint batestme, si me porras servir. 290
Ci revaudras, apres porras oïr,
Qu'il t'estovra por moie amor sofrir."
- 74 Quant Placidus l'oï parler issi,
A genoillons li vout querre merci.
Jhesus s'en va, li cers s'esvanoui, 295
Et la clartez a tant se departi.
- 75 Danz Placidus s'an est tornez arriere,
Ses compaignons trova en la bruiere.
A son ostel en vint o belle chiere,
Ne laira mais, baptisme ne requiere. 300

270 ferrir] ferri. — 271 une] una. — 273 desent] de sent. — une] una. —
274 Dont] don. — enluminez] en luminez. — 276 nonporquant] nonpar quant. —
277 desendi] de sendi. — 278 Gart] gar. — cerf] cers. — 279 tes] te. — quoz]
quoi. — 281 tint] tin. — 283 par amor] pamor. — 284 fais] fait. — 286 enoint]
en oint. — cresse] clesme. — 287 revaudras] renaudras. — 289 convertir]
conueri. — 290 Prant] pran. — porras] porra. — 292 sofrir] sofrir. — 293 parler]
par ler. — 295 sesuanui. — 296 clartez] chartez. — sede parti. — 297 tornez]
torne.

- f^o 67, recto,
1. Sp.
- 76 Quant a sa fame ot *conté* son secroi,
Prist ses enfanz *et* li ensemble o soi,
Vint a Juhan, l'esvesque de la loi,
De lui a prise la crestiene foi.
- *77 *Quant il ot fait, grant piece les *convie*, 305
*Celeemant les remet en la vie.
Jehanz ot *non* l'esvesques ques baptise,
Dam Placidas baptise *et* sa mainie.
- *78 Danz Placidas ot *non* Eustachius,
*Elle Thephite, li 'i' Agapitus 310
*Des 'ii' enfanz, l'autres Theophitus.
Cil fu qui ot xv anz apres *et* plus.
- 79 *Quant Eutaches ot recëu batisme
Et fu enoinz *et* de l'oile *et* de cresseme,
*En la forest en repairë a esme. 315
Jhesus revient *encontre* lui méesmes.
- 80 Danz Placidas n'estoit mies vilains.
Vers son seignor estandi ses 'ii' mains:
„Sire“, fait il, „je sui laches *et* vains,
Merci te quer, a toi est mes reclains. 320
- 81 Sire“, fait il, „je n'ai seignor que toi,
M'arme *et* mon cors te conmant *et* otroi.
J'ai recëu ton batisme *et* ta loi,
Et ma moilliers *et* mi enfant a moi.
- 82 Or voudrai faire le tien *commandement*, 325
A mon pooir ferai ton jugement.
Ne sai plus dire, mais ta merci atant,
Moi *et* ma fame *et* mes anfang te rant“.
- 83 Li rois de gloire entendi sa raison,
Et vit son cuer *et* sa confusion. 330
Ne laissera que nel mete a raison,
De lui vouldra faire son champion.
- 84 „Di, biax amis, conmant le voudras faire?
Tu es prodons, sages *et* de bon'aire;
Se tu te vuez a mon servise atraire, 335
Commencië l'as, pri toi ne t'an retraire.

302 li ensemble] lien semble. — 303 l'esvesque] les vesque. — 304 crestiane.
— 307 iheanz. — 309 Enstachius. — 312 Ce fu cel cel (*nur e unterpunktirt*).
— 314 en oinz *et* de loie. — 315 fo rest enre paire. — 320 reclains] rechains.
— 322 otroi] otoi. — 324 miest fant. — 330 confusion] consasion. — 331 nel] ne.
— 333 con mant. — 335 te vuez] resuez. — 336 pri] proi.

- 85 *Del ciel chaï d'iables par envie,
De paradis Adam par sa folie,
Il *et* sa fame, ne le mescroire mie,
2. Sp. Par ce devint mortax *et* perdit vie. 340
- 86 Puis que cil furent de paradis geté,
Ne porent estre mi enfant erité,
Se ma creance ne tiennent *et* verté,
Et s'il nan mainent en loi de charité.
- 87 Por ce pris char en Marie ma mere, 345
Que les pëusse acorder a mon pere,
Et que je fusse en charité lor frere,
Et ques traississe de durable misere.
- 88 Por ice sont cil acordé a moi
Qui volent prandre la crestiene loi, 350
Et qui bien vivent *et* qui mainent en foi.
Por ce la lo a ta fame *et* a toi.
- 89 Ne puet entrer el bienëuré regne
En quelque guise *qui* sa char ne destraigne,
Et ne puet pas estre de ma compaigne 355
Qui de baptisme recevoir se defaigne.
- 90 Recëu l'as *et* tu *et* ta moilliers,
Desores soies i de mes chevaliers,
En charité et en foi bien entiers.
Diâbles contre toi moult (*par*) se fera fiers. 360
- 91 Ne laissera por toi ne se combate
A son pooir, *et* que ne te debate.
Mal es bailliz se il te vaint *et* mate,
Defant toi bien, *que* el champ ne t'abate.
- 92 Il en a pris l'escu *et* le baston, 365
Or estuet estre afaité champion.
En maintes guises avras temptacion,
Mais defant toi a foi *et* oraison.

337 di ables. — 339 ne le] nel. — 342 mi] si. — 343 tiennent] tient. —
345 Por ce] porce. — 349 acordé] atorde. — 350 prandre] pandre. — crestiene]
crestine. — 351 vivent] uoient. — 353 el] en. — bien eure. — 354 Enquel
que. — char] charz. — 356 recevoir] reconure. — 358 Des ores. — cheuliers. —
360 contre] conte. — 361 por toi] partoi. — 362 que] qui. — 363 es] est. —
364 tabate'. — 366 testuit estre affaire. — 368 defant] de fant.

- 93 Il te toudra ta fame *et* tes enfanz.
Ja le veras, ains que passent 'ii' anz, 370
Que tu seras povres *et* pain queranz,
Par povreté seras autrui serjanz.
- 94 Di, Eutace, quex est ta volonte? 375
*Vuez estre au siegle riches *et* asazés,
Ou por m'amor travailliez *et* penez,
Et puis o moi estre bienëurez?
- f° 67, verso, 1. Sp. 95 Por toie amor sui venuz en cest bois,
De ces 'ii' choses te met ici a choiz,
Se vuez o moi estre la ou j'estois. 380
Esli le miauz, car a itant m'an vois^a.
- 96 A tant se part de son baron li sires.
Placidas plore des iauz, dou cuer sopire,
En son cuer dit qu'ainz sofrera martire
Por son seignor qu'il se vuelle desdire.
- 97 Nel set diables mais or tant assaillir, 385
De la loi Deu se vuelle departir.
Tant sofrera *con* firent li martir,
Son loier vuet avoir au departir.
- 98 Danz Placidas s'en [vait] a sa moillier,
Tot li recontre, ne li vout riens noier. 390
La nuit li furent enblé tuit si destrier,
Et tuit si mobile tant qu'a 'i' sol denier.
- 99 Quant son avoir ot tot perdu issi,
Tuit si serjant l'ont laissé *et* guerpi,
Si chevalier se sont de lui parti, 395
Et l'empereres l'a en grant he coilli.
- 100 Quant ot perdu l'avoir *et* son seignor,
Tuit si ami l'acoillent a haor.
Ne puet plus estre en cest siegle a honor,
Par nuit en emble ses enfanz *et* s'oxor. 400
- 101 Errant s'en vont droitemant a la mer,
Au natonier perolent dou passer.
Tant furent povre, ne li ont *que* doner.
Cil ne quiert plus, mais laisse les entrer.

- 369 toudra] touda. — enfanz] en fant. — 370 veras] uera. — ains] ain. —
anz] ant. — 371 queranz] querant. — 376 o] a. — bienëurez] bien eurez. —
380 Esli] Esli. — 382 iauz] ianz. — 392 tot ses mobles. — 397 d *von* perdu
fälschlich unterpunktirt. — avoir] anoir. — 398 Tuit] Tui. — 400 nuit] nut. —
enfanz] en fanz. — 402 dou] don. — 403 ont] out. — 404 quiert] que. — entrer] euter.

- 102 Tant ont erré que il durent issir. 405
 Li maroners quiert loier au partir,
 En gages vuet sa moiller retenir.
 Illuec se vuet danz Placidus marrir.
- 103 Danz Placidus se voloit corrocier,
 Mais il n'en fu gaires au natonier. 410
 Dedanz la mer le voloit trabuchier:
 Vousist ou non, li laissa sa moiller.
2. Sp. 104 Quant Placidus ot sa moiller guerpie,
 Prant ses enfanz, antre ses bras les lie.
 Moult par li grieve qu'il lait sa compaignie, 415
 Mais il ne set que face ne que die.
- 105 Moult li enoie quant laisse sa moillier,
 Mais n'ose plus au natonier tancier,
 Qu'il le voloit an la mer trebuchier,
 Et ses ·ii· fiz ansamble o lui noier. 420
- 106 Danz Placidus s'en vait o ses anfanx.
 Li ainez d'ex n'avoit [mais] que ·iii· anz,
 Plore de fain li petiz alaitanz,
 N'a que mangier li petiz ne li granz.
- 107 Quant voit li peres ses ·ii· anfanx plorer, 425
 Ne set *comant* les poisse *comforter*.
 * En ·i· grant [gaut] ne se veut reposer,
 Moult estoit las, mais ne fine d'aler.
- 108 En maintes guises fu lo jor essaiez,
 De son corrotz fu diables moult liez, 430
 Sovant li dit por qu'il fu aprosiez:
 „Or trovaras tes antiens pechiez.
- 109 Or te restuet a mon servise atraire,
 Guerpi ta loi *et* tot lo sien afaire.
 Se a moi viens, plus t'en porrai bien faire 435
 Que li tiens dex que tiens a debonaire“.
- 110 Ne prise gaires Placidus sa mençonge
 Ne ses menaces vaillant une eschalonge.

406 quiert son loi anpartir. — 407 vuet] nuet. — 408 id. — 411 le voloit] la uoit. — 412 ou] on. — laissa] laussa. — 414 antre] autre. — 415 grieve] guieue. — 417 enoie] enoit. — 419 an] au. — trebuchie. — 423 Plorent de fainz li petit alaitant. — 424 petit ne li grant. — 425 anfant. — 427 [gaut] fu (cf. v. 1121). — 429 fuessaiez lo ior. — 431 por] per. — 432 tes antiens] tesautiens. — 434 Guerpi] Guer pi. — 435 Se amoi ten vient, plus porrai bien faire. — 438 menaces] menaces.

- Son chemin va *quanque* la voie est longe,
Ne treuve riens que a ses anfanz donge. 440
- 111 Plore des iax, dou cuer va sopirant,
Ne set que face, ne il ne si enfant.
Sovant regarde arierë [et] inant,
Et totes ores vait son chemin errant.
- 112 Tant a li sires tot son chemin erré, 445
Qu'en la forest est venuz a 'i gué,
Ou il n'a pont ne pasage trové.
La vëissez lo prodome esgaré.
- 113 Ne set que faire. Arercs s'en alast,
Mais il ne set ancui [ou] retornast. 450
Lou gué redoute, ne set *comant* lo past:
Sëust a cui, iluec se herberjast.
- 114 Comant qu'il soit, outre voudra passer,
Lou gué voudra essayer *et* tempter.
f° 68, recto, 1. Sp. *L'un des enfanz asit soz 'i albrer, 455
Entre ses braz vout l'autre outerporter.
- 115 L'un a passé, soz 'i arbre l'asist,
Ne sot plus faire, ariere se remist.
Ce fu mervoille quant el gué ne perit,
Quant vos orrez *confaitement* li prist. 460
- 116 El gué sofri mainte temptaçion,
De la forest vit venir 'i lion,
Qui prist l'anfant dedevant lo baron:
A tot s'en va, n'i a rescousion.
- 117 Quant voit li peres *que* li lions s'an vait, 465
Et voit son fil qui *gaimente et* qui brait,
Ne set que face, mais el gué se retrait.
Lors se noiaist, mais por l'autre le lait.
- 118 *Lors se noiaist el gué tot a estros,
Mais li autre enfes est a la rive sous. 470
Vers lui s'an va coreçous *et* plorous:
Ainz qu'il i soit, l'en a porté 'i lous.

440 anfan] anfan. — 441 sopirant] sapirant. — 443 inant] i uant. — 446 Qu'en la] Quen en la. — forest] fores. — 447 Ou] on. — ne] de (cf. v 1122). — 454 tempter] tempeter. — 455 Lous 'i' enfant. — 456 ses braz] sos baraz. — outerporter] outerporte. — 460 orrez] ourez. — 461 maintes temptaçions. — 463 dedevant] dede uant. — 464 rescousion] rescousion. — 468 mais] mai. — 469 estros] restros. — 470 autre] autres. — 471 vers] ver. — plorous] plorons.

- 119 Quant son enfant en vit ensi porter,
S'il fu dolanz, ne l'estuet demander.
Des iax dou chief conmença a plorer, 475
* *Et* doucemant se prist a dementer:
- 120 „Biax sire Dex, moult ai grant aventure,
Or m'est avis que de moi n'avez cure.
Ha mi anfant, belle gente faiture,
Moult vos amoit li miens cuers par nature. 480
- 121 Las, onques puis que je fui baptisiez,
Ne fu nus jorz *que* [je] ne fuse iriez.
Se Dex ne fait, jamais ne serai liez,
Miax me venist que fusse en mer noiez.
- 122 Je me porrai duremant esmaier, 485
Mais en ice ne puis (je) riens gaaignier.
Tot ai perdu, n'i ai nul recovrier,
Or en panst Dex, que je me voiz noier.“
2. Sp. 123 Esgarde l'aigue, plongier se voloit anz,
Mais apres l'ire li rest venuz li sanz. 490
Del gué s'an ist o grant repantemanz,
De ceste chose fu diables dolanz.
- 124 Qui donc oïst conmant il se demente:
* *Vers* Damedeu del tot a mis s'entente,
Moult a perdu, mais n'en quiert nule rente 495
* *En* icest siegle, mais en l'autre a s'entente.
- 125 „Sire“, fait il, „quant je me vous noier,
Je fis que fous, mais merci te requier.
Maintin moi, sire, comme ton chevalier, X
Por toie amor vuel mon cors travaillier. 500
- 126 Tu me manras ne sai en quel contree,
Mais itant sai *que* tu l'as esgardee.
Si je muir, sire, en iceste vespree,
Pri toi que m'arme ne s'en aut esgaree.
- 127 Tu sez bien, sire, conmant fui tes serjanz, 505
Je t'ai livré ma fame *et* mes enfanz.

473 en vit] eniut. — 475 chief] chies. — 476 dementer] demder (*siehe* v. 474). — 478 m'est] met. — 479 faiture] saiture. — 485 duremant] dure mant. — 488 panst] pant. — 489 anz] ant. — 491 grant repantemant. — 494 del tot] de tot. — 495 a] as. — 496 l'autre] aute. — 498 mais] mai. — 500 amor] aimor. — 504 aut] ant. — 505 tes] fes. —

- A mon pooir sivrai tes covenanz,
Et tu a moi, je n'en sui pas doutanz“.
- 128 A ces paroles a lo bois trespasé,
*A ·i· hamel l'ont la nuit ostelé,
Qui estoit pres de l'issue del gué.
Quant qu'ot mestier, la nuit li fu trové. 510
- 129 Or entendez que firent li enfant:
L'un ont rescous au lion païsant,
L'autre pastor, qui les norirent tant,
En une vile, que andui furent grant. 515
- 130 En une vile furent nori ensamble.
N'est pas merveille, li uns l'autre resamble.
Quant il perdirent pere et mere, erent tendre,
Et si petit que il ne lor en membre. 520
- 131 Sovent lor dient par gaboïs li garçon:
Toi escousimes au louf, toi au lion.
Ne savons dire qui estes ne qui non,
Mais de nos mes nos devez gerredon.
- 132 Tant estiez enfant de pou d'aé,
*Quant vos trova el gaut joste lo gué,
Que ne sêntes dire dont futes né,
Ne de quel terre vos futes apor[té.] 525
- 133 Por ce devez faire nostre servise,
Et no talant, no conmant, no servise. 530
Assez avons vostre lignee enquise,
Ne pëumes trover en nulle guisse.“
- 134 Por ce servoiient li enfant les vilains
Par usemant et as piez et as mains. 535
A lor servise gueaignoient lor pains.
*·XII· anz fu ainz n'an fu nuls reclains.

507 sivrai] segra. — 510 hamel] chamel. — 512 Quant qu'ot] Quanquot. —
515 pastor] partor. — 516 que] qui. — 518 N'est] Ne. — 520 petit] pertit. —
522 toi] et toi. — 523 Ne savot dires quiestres. — 526 gaut] gant. — 527 sêntes]
sentes. — dont] don. — 528 quel] que. — apor[té]; te vom Buchbinder weg-
geschnitten. — 529 noutre sevisse. — 530 Et noz talant et nos con mant et nos
servise. — 531 avant nos li nages. — 533 ce] cen. — vilains] uilans. — 534 as
piez] popiez. — 535 Die zweite Hälfte von v. 534 (et a piez et as mains) ist wieder-
holt, und gueaignoient lor pains bildet die folgende Zeile. — 536 nuls] nuns.

- 135 *Lor mere estoit en une autre contree,
 *Del maronier estoit par nuit emblee,
 En chasteé soffri sa destinee,
 N'a gens acertes ainz ne fu adesee. 540
- 136 Danz Placidus ere en autre país,
 Povres estoit et d'avoir et d'amis.
 En une vile estoit a ice mis:
 Les bles gardoit, qu'il ne fussent malmis.
- 137 *De cest mestier servit plus de 'xii' anz, 545
 Moult i presi et poignes et ahanz.
 De sa moiller et de ses 'ii' anfanz
 Portoit le duel, qui moult li est pesanz.
- 138 Ainz par nul home n'an pot oïr novelle,
 Sovant li croit ses duez et renouvelle, 550
 Sovant en met ses mains a sa maisselle,
 Sovant en prie Damedeu et apelle.
- 139 „Biax sire Dex, qui me donastes fame,
 Et batisier nos fêites ensanbre,
 Gardez la si, Sainte Marie dame, 555
 Par son pechié ne soit perdue s'arme.
- 140 Mi dui enfant, moult estiez petit,
 Moult fu dolante quant elle vos guerpit.
 Moult pout avoir grant pitié qui nos vit,
 Quant li lions et li lous vos saisit. 560
- 141 Le lion vi de la montaigne acorre,
 De l'autre part 'i' lou a moi recorre.
 Je fui el gué que ne vos poi recorre,
 Ne nuls autres qui vos poïst secorre.
2. Sp. 142 De vostre mere futes jone sevré. 565
 Le gué passai et vos perdi al gué.
 Vos armes sont el regne Damedé:
 Icelle chose m'a de vos desevré.

537 contree] contee. — 539 soffri] fosfri. — 540 Nageus nacertes. — 541 país] plais. — 542 avoir] avoit. — 551 mains] mainf. — 553 Dex] Deu. — 554 ensanbre] en sanbre. — 556 pechié] perchie. — 557 enfant] en fant. — moult] mit (*Abkürzungszeichen vergessen*). — 558 dolante] do lante. — 559 pitié] pitie. — 560 saisit] saisist. — 561 Le lion] Li lions. — 562 moi] ma. — recorre] retorne. — 564 nuls] negun. — 565 futes] fufef. — jone] ionne. — 566 gué] guat. — 568 m'a de] mades.

- 143 De ma moillier sui plus espavantez,
Crien *que* mal faire li face povretez, 570
Et fame change sovant ses volonteiz,
Tost est ses cuers *et* changiez *et* muëz.
- 144 Biax sire Dex, a vos la conmandai,
Vos savez bien, a emvis la laisai;
Ne li porrai secorre ne ne sai: 575
Vos la gardez, a cui je la donai.“
- 145 Quant Placidas s'est einsi dementez,
Es chans aloit *et* reguardoit ses blés,
Que il ne fust de ses voisins blasmez,
De son servise corrociez ne chosez. 580
- 146 *XII· anz i fu einsi en celle entente,
De son loier vit [et] n'iant de rante.
Sovant s'emaie *et* sovant se dementez,
A Deu servir met lo pus de s'entente.
- 147 Selon sa loi vit *et* selon raison, 585
A Deu a mis tote s'entencion.
A la parfin oït Dex s'orison,
Et vit ses larmes *et* sa confusïon.
- 148 ·I· vespre estoit a ses blés en chemin,
Devant lui vienent errant ·ii· pelerin, 590
Qui jadis furent a Rome si voisin.
Il le saluent tot solonc lor latin.
- 149 Danz Placidas lor rendi lor saluz,
Ostel requerent, il les a retenuz.
Il les *connut*, car ce fu de ses drus, 595
Cil ne font lui, car viex est *et* chenuz.
- 150 *Et* quant il furent remes por herbergier,
Priveemant vint son oste preier,
Qu'il li *quesist* a planté a mangier;
Tot li rendra tro a ·i· sol *denier*. 600
- 151 „Sire“, fait il, „querez nos a planté,
·II· pelerin sont o moi otelé.

571 change] chang. — ses] se. — 573 conmandai] con mandai. — 576 a cui] encui. — donai] domai. — 577 dementez] domentez. — 580 chosez] chose. — 582 loier] lorier. — de rante] desraute. — 585 raison] raifon. — 586 a mis] ami. — 587 parfin] pe fin. — 588 ses larmes] sas larme. — confusïon] 9sa fusio (*ohne Interpunktion*). — 593 saluz] salu. — 594 les a retenuz] lor a retenu. — 596 viex] veix. — chenuz] chanuz. — 599 planté] pante. — 601 querez] que. — a planté] apante.

- El mois d'aost retenez de mon blé,
 f° 69, recto, 1.Sp. *Que* je gueain, tant con vos iert a gré.“
- 152 Repont li ostes: „Sire, moult volantiers; 605
 Alez arrere, amenez les paumiers.
 Quant vos vanrez, pres sera li mangiers.
 Por vostre amor iert larges et pléniers.
- *153 — — — — — 610
 — — — — —
 Metez les tables et les apareilliez.“
 — — — — —
- 154 Danz Placidus s'en est venuz arrere,
 Les pelerins salue o belle chiere.
 Ne laissera que il ne lor enquiere 615
 Comant il vont en l'acaison permie.
- 155 „Dites, baron, dont estes, de quel terre?
 Alez a sainz ou estes el repaire?
 Et quex reliques alastes vos requerre,
 Por le salu de vos ames conquerre?“ 620
- 156 „Sire“, font il, „vos nos samblez prodome.
 De nos travas vos conteron la some,
 N'an mantirons le vaillant d'une pome.
 Nous dui sons né de la terre de Rome.
- 157 Sachiez, biax sire, que 'iii' anz a passé 625
 Que somes hors de nostre naïté.
 Moult somes [par] travaillé et pené,
 Por querre 'i' home que n'avons pas trové.
- 158 Cerchié avons trestote Lonbardie,
 Et Alemaine et France la garnie, 630
 Et tote Espagne et Grece et Unguerie.
 Si Dex ne fait, ne le troveron mie.

605 li] il. — 606 arrere] rr *verwischt*. — paumiers] paumieres. — 608 pleniers] plenieres. — *Nach v. 608 sind die drei letzten Verse folgendermassen wiederholt, ohne Unterpunktion: Ale areres amenez les paumiers || Quant uos vanrez prest sera li mangiers || por uostre amor iert larges et planiers.* — 609—10, 612 *Hs. keine Lücke.* — 611 Metez] Metre. — 613 Danz] dan. — s'en est] se nest. — venuz] venu. — 614 pelerins] pelatins. — 616 l'acaison] larairon. — 617 baron] baront (*wegen folg.* dont). — dont] don. — quel] quine. — 618 sainz] saint. — estes] ostes. — 619 alastes] alestes. — 620 Por] par. — conquerre] con qurre. — 621 font] fon. — samblez] samble. — 623 mantirons] man tiron. — 624 nous] non. — 625 passé] passez. — 626 naïté] naitez. — 627 [par]] plus. — 628 querre] querres. — que n'avons pas trové] qui nest pas trouez. — 629 avons trestote Lonbardie] auont tetote lon bardie. — 630 France] fance. — 631 Espagne] est paigne. — Grece] guece. — Unguerie] unguie. — 632 le troveron] netroueron.

- 159 Li empereres le nos fait partot querre,
Qui moult en a grant metier en sa terre.
 Il li soloit faire fin de sa guerre, 635
 Si li savoit ses enemis conquerre.
- 160 Or se sont trait en sus li traïtor,
 Li mensongier *et* li losangeor,
 Qui lo baron mellerent au seignor.
 Or va la terre a honte *et* a dolor. 640
2. Sp. 161 Icil barons si ot non Placidas,
 Trestuit l'amoient, *et* li aut *et* li bas.
 Tant l'avon quis que tuit en somes las,
 Arriere alons que nel troverons pas.
- 162 Li anpereres nos avoit *conmandé* 645
Qu'il s'an venist quant l'avrions trové.
 Il li rendroit tot [sa] seignorité,
Et sa baillie et sa grant poësté.
- 163 Or iest li termes que ne porrons passer,
 Or nos estuet arrieres retorner, 650
Et noz nouvelles l'empereor conter.
 Ne savons mais por lui querre ou ale[r]."
- 164 Quant Placidas ot la parole oïe,
 Ben entendit que nel *connurent* mie. >
 A son ostel les en conduit *et* guie, 655
 A son pooir lor fist (chere) abergerie.
- 165 Planté lor done Placidas a mangier.
 Moult saintement, [por] lor cors aaisier,
 Lou lit lor fait, si les vait dechausier,
 * — — — — — — — — 660
- 166 Quant a lor piez lo virent acliner:
 „Sire“, font il, „ice laissez ester,
 Laissez les nos dechaucier *et* laver;
 De cest servise faites a deporter.

633 partot] pertot. — 634 en a] en na. — 636 conquerre] querere. —
 640 va] na. — 642 *et* li bas *et* liant. — 643 la uon qui que tui en suime las. —
 644 alons] aront. — troverons] touerons. — 645 anpereres] an pereres. —
 646 l'avrions] lauroint. — 647 tot [sa] seignorité] trestot seunorite. — 649 iest]
 iet. — ne porrons] nos porrons. — 651 lemperaor. — 652 savons] sauont. —
 ale[r]; r vom Buchbinder weggeschnitten. — 653 parora oia. — 654 connurent]
 conniront. — 656 lor] lo. — 658 [por] lor cors] de los cos. — 659 Lou lit lo fait
 sile. — 660 Hs. keine Lücke. — 661 a lor] alo. — 663 les] le. — 664 ade porter.

- 167 Tant nos avez serviz en autre guise, 665
Que bien devez laisier icest servise.
 Il n'a talant *que* il lor deguerpisse,
 Car as solers avoit ja la main mise.
- 168 Quant devant aus se fu agenoilliez, 670
Et il tenoit entre ses mains lor piez,
 El chief avoit une plaie de viez:
 Cil la *connurent*, quant il fu abaissiez.
- 169 Tant s'abaissèrent sor la teste chenue, 675
Qu' apertement ont la plaie vëue.
 Des qu'il la virent, bien l'ont apercëue,
 A haute voiz escrient: „Dex aïue!“
- 170 [Alors] salirent anbedui en la place, 680
 Li i' l'acole *et* li autres l'embrace.
 N'i a cel d'ex qui joie ne li face,
 Sovant li baisent *et* les iex *et* la face.
- f^o 69, verso, 171 „Sire“, font il, „moult poons estre lié,
 1. Sp. Quant a celui nos somes abergié,
Qu'an tantes terres avons quis *et* serchié.
 *Par lui nos somes en tant liu travaillé.
- 172 Sire,“ font il, „comment puet ice estre? 685
 Vos sorïez estre de Rome maistre,
 *Plus vos amoit li rois que soe [destre]:
 Or menez ci autrui oïlles pestre!
- 173 Vos fustes ja a Rome prox *et* fiers, 690
Et seneschauz sor toz les chevaliers,
 Sor tot l'empire prevoz *et* justisiers:
 Or estes povres *et* autrui merçoniers!
- 174 Vos portïez le maître *confenon*,
 **Et* portïez l'escu point [anviron]. 695
 A vos estoient enclin tuit li baron,
 Ainz miaudres bers ne chaüça esperon.

665 avez serviz en autre guise] aue servir en autre guisef. — 668 solers] solars. — 669 devant aus se] de au ses. — 670 ses mains lor] se main lou. — 673 sa baisserent. — chenue] chanue. — 675 Des] de. — l'ont] lon. — 676 escrient: „Dex aïue!“] est crient biax si dex aue. — 677 [Alors]] andui. — 678 l'acole *et* li autres l'embrace] lacore *et* hautes lebaïse. — 679 qui] que. — 682 nos somes] nosomes. — 683 avons] auont. — 684 Par lui nosomes en tanlutrauallae (i-punkt auf dem letzten a). — 685 puet] puit. — 687 li rois que soe [destre]] li roi que soimoiime. — 688 pestre] pestes. — 694 [anviron]] alron. — 695 enclin] en quñ. — 696 bers] bres.

- 175 Li enpereres, puis que vos lo guerpites,
Tot a perdu ce *que* vos conquesites,
* — — — — —
* — — — — — 700
- 176 Or vait a onte la terre *et* li païs,
Robeor prenent chaitives *et* chaitis.
Por ço vos a l'empereres requis,
Ancor vandra *que* soiez ses bailliz.
- 177 De vostre essil est toz li païs pire, 705
Tenez cest brief, faites les letres lire.
Li enpereres vos commande l'enpire:
Se troverez en l'epitre a lire."
- 178 Placidus voit *que* il l'ont connëu,
Et par les [iex] se sont apercëu. 710
Le brief a pris, si a dedanz vëu;
Quant l'ot lëu, si lor a repondu:
- 179 „Seignor baron, grant pechië *en* avez,
Je ne sui pas icil que vos *querez*.
Ensorquetot viax sui *et* trespassez, 715
N'est pas en moi *se* que vos i cuidez. *et*
- 180 Tant ai vesçu, que la barbe ai chenue,
Ma vertuz est trespassee *et* chëue,
De grant torman est ma chars derompue,
Ne vos porrai mais faire nulle aïue. 720
2. Sp. 181 Je croi assez ce *que* li briez me dit,
Et si croi bien que l'empereres *dit*.
Mais je sui viax, ne vivrai que petit,
Quiere autre aïue meillor, ou plus se fit.
- 182 Je sui toz viax, plus ai de 'lx' anz, 725
Si ai perdu ma fame *et* mes enfanz.
Por quel besoing seroie maltirantz
Et sosfreroie poignes *et* granz ahanz?

697 en pereres. — 698 aper du. — conquesites] conquerites. —
699—700 *Hs.* keine Lücke. — 701 vait] nait. — 703 Por] par. — 705 vostre]
nostre. — toz] tot. — 706 brief] bries (*Querbalken wohl vergessen*). — letres
lire] letes rire. — 707 Lenpereres. — 708 en l'epitre a lire] en lapreretitre. —
710 par] per. — 711 brief] bries (*Querbalken wohl vergessen*). — siadedant.
— 712 l'ot] los. — 714 icil] silor. — 715 En sor quetot. — 718 vertuz] uertu.
— 719 torman] torman. — 720 porrai] por rai. — aïue] aue. — 723 que] con.
— 725 plus] plus. — 726 enfanz] en fanz. — 727 besoing] besoig. — maltirantz]
maif tirantz. — 728 granz] grant.

- 183 Or vos irez anuit mais reposer,
Jusqu'a demain me laissez porpenser, 730
De remanoir, ou d'avuec vos aler.
Tant en ferai, ne m'en devrez blasmer."
- 184 Quant Placidus se fu alez couchier,
Li autre dorment, il prist a vœoiller,
Et en son lit Damadeu a proier, 735
Qu'il le consoit, car il en a mestier.
- 185 „Biax sire Dex, qui tot le mont fêites,
Homes et fames, et puis lo raïnsistes,
Por lui raïmbre char humaine prëistes,
Car vertez est et onques non mentites, 740
- 186 Consoillieiz moi, sirë, en cest afaire,
Que je ne face qui vos doie deplaire.
Se je remain, moult m'estovra maltraire,
Et se ieu vois, je vos recrien mesfaire.
- 187 Mais neporhuec itant m'en est avis, 745
Se lais malmetre mon natival païs,
Qu'a Rome perde ce que je ai conquis,
Je meferai a moi et mes amis.
- 188 Se je m'en vois por maintenir justise
La ou elle est conrumpue et malmise, 750
Ne sai comant soz ciel en nulle guise
Je puisse a Deu rendre meillor servise.
- 189 *Ensorquetot mi baron et mi ome.
Quant oi soffraite en la terre de Rome,
*Quant j'en issi, n'i ot seignor ne [ome] 755
Qui me donast le vaillant d'une pome.
- f^o 70, recto, 1. Sp. 190 Por ce, [se] lais, ce semblera vengeance,
Ou iert orguex ou quelque sorcuidance.
De felonie ne doi avoir menbrance
Que nel secorre, se j'an ai la puissance. 760

729 reposer] re reposer. — 731 remanoir] re manoir. — aler] arele. —
734 dormirent et il prist a ueoiller. — 735 Et en] et in en. — 737 sire] si. —
738 home et fames et. — 743 maltraire] maltrare. — 745 ne por huec. —
746 malmetre] mametre. — 747 Qu'a] Que a. — 748 meferai] me ferai. — 750 ou]
on. — 752 Deu] dex. — 753 E sor que tot. — 754 soffraite] sosferait. —
755 [ome]] done. — 756 donast] donas. — 757 Por ce, [se]] E porec. — 759 felonie]
feronie. — doi] doit.

- 191 La n'irai pas por gré d'empereor,
Ne por richece d'avoir ne por anor,
Ne por mostrer mon sen ne ma valor,
Mais por desfandre mon natival seignor.
- 192 *Et neporhuec j'ai convenanz fermez* 765
A ces prodomes, cui gardoie lor blés.
Se ne pooie d'ex partir a lor grez,
Nes guerpilai tant qu'aouz soit passez.
- 193 *Encor orra les mesagiers parler,
Se a lor gré me pooie escuser. 770
Je n'ai talant d'a Rome retorner,
Assez puis ci mesaises endurer."
- 194 A l'andemain se leva par matin,
Et de la vinrent li prodome voisin.
Lo soir les orent mandé li pelerin: 775
Davant lonctens s'ajotent en chemin.
- 195 Quant li veisin furent tuit ajoté,
Et li mesage orent dit lor pansé,
Tant ont ensenble o les vilains parlé,
Que Placidas s'en parti a lor gré. 780
- *(*Et par lui cuide faire fin de sa guerre.*) 780a
- 196 Danz Placidas s'en vait o les messages,
Passent les monz, les vauz *et* les bochages,
Les aigues douces, la mer *et* les rivages,
Nes puet tenir ponz ne guez ne pasages.
- 197 Tant ont erré qu'a Rome sont venu, 785
A moult grant joie i furent recëu.
Li enpereres vait *encontre et* si dru,
Son eretage li a le jor rendu.
- 198 La nuit li fist noble herbergerie,
Et son baldré li ceint par druerie, 790

761 gré] gue. — empereor] emperaor. — 762 anor] amor. — 763 mostrer] moster. — valor] uolor. — 764 por] par. — 765 ne por huec. — 771 talant] tarant. — 773 lande main. — par] per. — 774 la vinrent] lauire. — 775 pelerin] pelelin. — 776 lonctens] loutent. — s'ajotent] saioten. — chemin] chamin. — 779 parlé] pale (l *ist auf r geschrieben*). — 780 gré] gue. — 780a par] per. — *Hs. keine Lücke.* — 781 Danz] dant. — o] a. — 782 les monz] lemonz. — 785 qu'a Rome] que arome. — sont] son. — 787 en pereres. — *eacontre]* *enconte.* — 788 eretages. — 790 ceint] teint.

- Et l'andemain li randi sa baillie,
Sa prevoisté et sa seneschalie,*
- 199 Tuit li baron servent o belle chiere
Dant Placidus, ne s'an trait nuls arriere.
N'i a cel d'ex qu'a son pooir ne quiere 795
Tot son servise, amor *et* sa proiere.
2. Sp. 200 Tot ansemant com'il perdi jadis
En po de tens ce qu'il avoit *conquis*,
En po de tens refu poëstëis,
Et riches hom *et* d'avoir *et* d'amis. 800
- 201 C'est granz assauz que diables li fait,
Qui de lui nuire noiant ne s'an retrait.
Quant en povérte voit que riens ne mesfait,
Or li engiegnent en richoise i' agait.
- 202 Mais Placidus tres bien s'en aperçoit, 805
As soudoiers done ce qu'il resoit,
A povre gent done tot le sien droit,
Tant solemant son vivre en retenoit.
- 203 Moult estoit larges li bers de departir,
Ne tant ne quant ne voloit retenir, 810
Fors solemant au vivre *et* a vestir.
De plusors pars le venoient servir.
- 204 — — — — —
Por lui servir *et* por lui avancier.
Moult iert li sire sages de guerrier, 815
Et de sa gent garder *et* enseigner.
- 205 L'empereor a rendu grant servise,
Rendu li a la grant terre de Pise,
Et desqu'a Bar a la terre conquise,
Puille *et* Calabre l'empereor sousmise. 820
- 206 Sor Grece vuet aler o ses estors,
C'on i faisoit l'empereor granz torz.

792 seneschalie. — 794 s'an trait] fantrait. — nuls] nuns. — 796 proiere] pcoiere. — 797 ansemant] ausemant. — com'] con. — 798 qu'il avoit] quel lavoit. — 802 lui] li. — 803 Quant] Qnt. — en povérte] enponerte. — mesfait] mesfrat. — 805 s'en aperçoit] sena perçoit. — 808 retenoit] retien. — 809 de departir] dede partir. — 810 voloit] uoroit. — 813 *Hs. keine Lücke.* — 814 *et* por] *et* par. — 816 enseigner] en seignier. — 817 L'empereor] Lemperaor. — 820 Calabre] ca labre. — lemperaor sus mise. — 821 estors] esfors. — 822 lemperaor. — granz] grant.

- *Plusors foies li ont ses homes mors,
 *Et retenus les passages des pors.
- 207 Et ses coutumes retiegnent *et* sa rente. 825
 *Li enpereres n'i a mis nulle entente,
 Danz Placidas n'a talent quel *consente*,
 *Au reconquerre metra tote s'antante.
- 208 Li anpereres fait semondre ses genz,
 Et Placidas a ses commandemenz. 830
 Vient Romain a milliers *et* a 'c',
 Cex conduira Placidas li vaillanz.
- 209 Or sont a Rome les tres granz assemblees,
 Cuvert en sont li pui *et* les valees.
 f° 70, verso, 1. Sp. Quant l'empereres les ot sol esgardees, 835
 A plus de 'c' milliers les a esmees.
- 210 Li ampereres a dit a son baron:
 „Amis“, fait il, „entendez ma raison.
 Vos devez bien porter le confanon,
 Et li empires vos doit grant guerredon. 840
- 211 *Mainte baptaille vos [avez ja] vaincue.
 Se vos poëz de Grece faire aïue,
 Qu'elle nos soit par vostre sen rendue,
 De 'iii' citez iert vostre honors crëue.
- 212 Je sui malades, ne puis cest ost mener, 845
 Vos les savez *et* conduire *et* mener.
 A vos ferai toz les barons jurer,
 Ne vos faudront por les manbres couper.“
- 213 Quant Placidas entendit la nouvelle,
 L'enpereor a pris *par* la gonelle, 850
 A une part priveemant l'apelle,
 Dire li vuet chose qui li soit belle.
- 214 „Sire“, fait il, „selont ce que j'antant,
 Biax est li dons, grant merci vos en rant.

825 retiegnent] retiegnent. — 826 Li enpereres nimet negune entente. — 829 ser-
 mondre sa gent. — 830 a son con mandement. — 831 vienet. — 832 con duira.
 — 833 grant. — 834 Cuver. — 836 milliers] millier. — a esmees] ena asemees.
 — 839 confanon] con faron. — 840 vos doit] uodoit. — 841 [avez ja] auerez.
 — 842 de Grece] deguece. — 843 nos] uos. — par vostre] perure. — 844 vostre]
 nostre. — 846 conduires. — 847 baron. — 848 faudront] faudont. — por] par.
 — 850 Len peraor. — 853 selont] seront.

- Sor Grece avroiz tot le *commandemant*, 855
 Mais au *conquerre* m'estuet avoir moult gant.
- 215 L'ariere ban mandez *par* le païs,
 Par vostre terre en soent tuit requis.
 *Chascune ville vos envoist *ii* marchis,
 Prodome soient *et* en vostre brief mis. 860
- 216 J'enmenerai toz ices *chevaliers*,
 *Et s'en ferai maitres *confanoniers*.
 En ciav avra de hardiz *chevaliers*,
 Cil forniront les *granz* estors pleniers."
- 217 Li enpereres entendit del baron 865
 Qu'il li dit sen *et proëce et* raison.
 Le brief fit faire de la semontion,
 Li mesagier s'en vont a esperon.
- 218 En la semonse vindrent li dui enfant,
 Que Placidus perdi au gué passant, 870
 Qui ja estoient grant damoiseil vaillant.
 N'an connut nuls nullui ne tant ne quant.
2. Sp. 219 Vient au pere, prient li ques retaigne.
 Ne set nuls d'ax que il lor apartine,
 *Ne il maiimes, Damedex lor mantigne. 875
 Conoistra les einz que de l'ost revigne.
- 220 Ainz que revaine les conoistra lor mere,
 Et savront bien que il estoient frere,
 Et Placidus dira qu'il est lor pere,
 Et mainte genz plaindront de lor misere. 880
- 221 Or vont aissi de France la garnie,
 Defors Brandis pristrent *herbergerie*.
 La vëissez tante chevalerie,
 De *chevaliers* mainte joste fornie.
- 222 *La vëissiez tante haste forssier, 885
 *Tant escu fandre, tant hauberc desmailler.

855 *g* mande mant. — 856 m'estuet] mest net. — 858 per] nostre. —
 859 envoist] en vois. — 860 brief] bries (*Querbalken wohl vergessen*). —
 862 *g* fanoiers. — 864 fornirons. — 865 en ten dit. — 867 brief] bries (*cf. V. 860*).
 — 868 a esperon] acesperon. — 869 vindrent] uindront. — 871 da moisel. —
 872 connut] connüt. — nuls] nul. — nullui] nillui. — 874 nuls] nuns. — 876 l'ost]
 lorst. — 877 les conoistra] lor cor noistra. — 878 frere] fere. — 879 dira]
 dres. — 880 genz] gent. — plaindront] plaindont. — 881 aissi] eses. — France]
 fance. — 882 Defors] desont (*cf. V. 913*). — 886 hauberc] laubers.

- Bien se *continent* li novel *chevalier*,
A honte meurent maint baron *chevalier*.
- 223 Bien se contient Placidus li chenus,
Et li dui enfant *que* il out retenus 890
Et adobez ainz ques ait connëuz.
Por lor proëce les ajoste a ses drus.
- 224 Li *ii* enfant s'antr'aient par nature,
Et se connoissent d'uevre *et* de norriture.
Moult ot en aux proëssë *et* mesure, 895
Et d'un semblant estoit lor armëure.
- 225 A cex de Grece faisoient grant pesanse,
Sovant lor font sentir lor fer de lanse.
Mais ce qu'oïrent retraire en lor enfance,
En lor escus font poindre a cognoissanse. 900
- 226 Li graindre fait poindre *i* lion devant,
Qui en sa boche enporte *i* enfant;
Li maindre *i* louf qui s'an aloit fuant,
Entre ses danz porte *i* enfant braiant.
- 227 Oïr porez com'il estoient sage: 905
Quant il ne sevent conoistre lor lignage,
A remembrance de l'ancien pasage
Font cognoissance de la beste sauvage.
- 228 Por ce font poindre lo lou *et* lo lion,
Que il eüssent sinificacïon 910
f°71, recto, 1. Sp. *Et* remembrance de lor escousïon,
S'il estoit hom ques mëist a rason.
- 229 Defors Brandis en la grant praërie
Ot Placidus prise herbergerie.
Tant i sejourne o sa grant ost banie, 915
Qu'il ot des Greuz o soi la baronie.
- 230 Tuit cil de Grece lo tinent a seignor,
Por lui feront drot a l'enpereor,

888 honte] houte. — 889 Bien] bien. — 891 connëuz] conueuz. — 892 les
iostas alor drus. — 893 per natural. — 894 norritura. — 896 armeura. —
897 Grece] grace. — 898 font sentir] fon senti. — de] des. — 899 en-
fances. — 900 cognoissances. — 901 graindre] des grant. — 902 enporte] en
porte. — 903 maindres. — 904 ses danz] sedanz. — porte] por toite. — 905 com']
con. — 906 conoistre] conoiste. — 907 ancien] anciau. — [909 porce. — lou]
lous. — 911 remembrance] re membrane. — 913 Defors] defor. — 915 i sejourne]
ise iorne. — 916 des] de. — 918 Por] per. — feront] feron. — l'enpereor] len
peraor.

- * *Et ses treves li randront et s'anor.*
Par l'ost en ont grant joie et grant baudor. 920
- 231 *L'oz est assise en 'i riche rivage,*
Ou li jardin sont et li cortillage.
Une chaitive i gardoit 'i mainage,
Joste li prist Placidus herbergege.
- 232 *A 'i matin vindrent li dui anfant,* 925
Par cel vergier s'aloient deduisant.
Et de lor armes se vont entr'ex gabant,
Et del lion et del lou racontant.
- 233 *Joste l'ostel ou la chaitive estoit,*
 * *Se sont assis; elle les escoutoit.* 930
Del lou et del lion ques enportoit
Geuent et rient; elle les escoutoit.
- 234 *De ce se gabent qu'ainsi furent escous*
Par les vilains as lions et as lous.
„De nos linages ne coinnisant que nos, 935
Or seions frere“, font il, „entre nos dous“.
- 235 *Quant la chaitive les ot isi parler,*
De pitié d'ex commença a plorer.
En son país s'en voloit retorner,
Mais ne savoit ou s'en pëust fier. 940
- 236 *Elle priast que il l'en menesant,*
Se elle osast, mais ne se fie a tant.
C'estoit lor mere, ne [la vont] cognoissant;
Mien esciant, ja ne le faucissant.
- 237 *N'ose la dame as jovenciaux parler,* 945
Porpense soi qu'elle devroit aler
Au seneschal l'enpereor parler,
Por sa franchise, qu'il l'en fëist mener.
2. Sp. 238 *„He Dex“, fait elle, „conmant a lui irai,*
A si riche home, conmant i parlerai? 950
Si m'econdit, enmaie en serai,
Et s'il m'an maine, a cui repairerai?

923 mainage] mainge. — 925 vindrent] uindent. — 927 gabant] gaban. —
 929 l'ostel] lostal. — 930 Se sont assis] Sessont assi. — 931 lou] lous. — ques
 enportoit] que il les en portoit. — 934 Par] per. — 936 frere] fere. — font] fon. —
 dous] dou. — 940 ou] on. — 941 que il] quil. — 942 fie a tant] fiatant. —
 943 mere, ne [la vont] cognoissant] mere mais il ne cogoissant. — 945 as
 jovenciaux] asiove nclax. — 946 Porpense] par penser. — 947 lenperaor. —
 948 franchise] fanchise. — 949 conmant] conman. — 950 conmant] conman. —
 951 m'econdit] mecon dit. — enmaie] en maie.

- 239 Je n'ai a Rome mes fiz ne mon seignor,
Pere ne mere ne frere ne seror,
Ne nul parent ou truisse nulle amor,
Ne coinnoissance qui ja me face onor. 955
- 240 Je sui ci sole en estrange contree,
[Et] se voiz la, plus serai esgaree,
Quant je vanrai ou païs ou fui nee,
Et ge serai povre malëuree. 960
- 241 Et nonporhuec a lui irai parler;
Et si me vuet en mon païs mener,
La porrai vivre d'autrui dras conreer:
Je sai bien coudre en toiles et filer.
- 242 Je n'avrai mais baron tant que je vive,
Ne ne serai mais [a] autrui chaitive. 965
* — — — — — — — — —
* — — — — — — — — —.
- 243 Tot droit au tref Placidus est venue,
Au pié li chiet, doucement le salue. 970
Il l'esgarda, ne l'a pas coinnëue,
* — — — — — — — — —
- 244 Cortoisement le sot areisoner:
„Sire“, fait elle, „je ves a vos parler.
Se vos me plait oïr et escouter, 975
J'avrai tost dit, ne vos quier demorer.
- 245 *Sire“, fait il, „je sui une chaitive,
*Qui 'xii' anz ai esté an ceste rive;
*Ne sai mais ren de quoi 'i' sol jor vive,
Et fui a Rome jadis poëstëive. 980
- 246 Ge m'en issi 'xiiii' anz a passé,
O mon seinor que Dex m'avoit doné.
En mer li fui tolue outre son gré,
Assez ai puis mesaises enduré.

954 Pere] Peres. — 955 ou] on. — 956 coin noissance. — 957 estrange] estange. — 960 mal auree. — 961 non por huec. — 963 vivre] uiue. — conreer] geer. — 964 en toiles et filer] enteres et enfirer. — 967—8 Hs. keine Lücke. — 969 tref] tres (Querbalken wohl vergessen). — 971 coinnëue] coin neue. — 972 Hs. keine Lücke. — 974 ves] uet. — 975 et escouter] te esgter. — 980 jadis] ia dis. — 981 a passé] apassez. — 983 tolue] tolne.

- 247 Or m'en voudroie raler en mon païs, 985
 Miax me seroit illuec, ce m'est avis.
 Por cest besoin, sire, vos ai requis,
 Que an cest ost ne soit mes cors malmis.
- 248 Se je pooie venir en ma contree,
 f°71, verso, l. Sp. Et que par vos i fusse remenee, 990
 Que en la voie ne soie esgaree,
 Toz jorz seroie vostre ancelle juree."
- 249 Quant Placidus l'oï issi parler,
 El cuer li chiet que trovee a sa per.
 Mais ainz que il se vousist demostrer, 995
 La voudra moult essayer et tenter.
- 250 „Dame“, fait il, „asez vos en menroie,
 Et troveroie tot le cost et la voie,
 Mais je ne sai confeitemant vos croie,
 Ne je ne hom qui vostre biauté voie. 1000
- 251 Fame qui est de la vostre biauté,
 Ainz qu'elle sosfre si longue povreté,
 * — — — — —
 * — — — — —
- 252 Dame, or avez isi esté 'xii' anz, 1005
 Si con vos dites, et povre et pain queranz.
 *Vos iestes auques (et) cortoise et avenanz,
 Ou puis ou ainz eütes vos anfan.
- 253 Dame, or vandrez en nostre compaignie:
 Cist ostoior ne s'atarderont mie, 1010
 Vos i seroiz assez tost covoitie,
 De vostre cors vos requeront folie.
- 254 Et puet cel estre, vos le consantirez,
 — — — — —
 — — — — — 1015
 Ou droit feroie ou me blameriez.

986 ce m'est] cemet. — 987 besoin] besoit. — 988 malmis] mal mis. —
 992 jorz] ioz. — 994 trovee] tonee. — 995 Mais] Mains. — demostrer] demostre.
 — 997 il, „asez] ilase. — 998 troveroie] toueroie. — la voie] lanoie. — 999 con-
 feitemant] confertemant. — 1002 Ainz] ain. — 1003—4 Hs. keine Lücke. —
 1005 isi esté] i sieste. — 1006 queranz] querant. — 1007 iestes] ietes. —
 1009 vandrez] uaudrez. — nostre] uostes. — compaignie] con paignie. —
 1010 s'atarderont] sartarderon. — 1012 vostre] uoutre. — requeront] requeron. —
 1014—5 Hs. keine Lücke. — 1016 droit] drois.

- 255 Por c'est li miaus que remaigniez ici,
Par mon *consoil*, et si prenez mari.
Ce est li miex, dame, que je vos di:
*Oncor vos puet Dex faire grant merci. 1020
- 256 Or vos dirai 'i' pue de mon delit:
Venez a moi ainz qu'autre vos en prit.
A l'avesprant en venez en *mon* lit,
Je vos donrai 'xx' *souz* por une nuit.
- 257 Ne me devez ore pas *escondire*, 1025
Que de cest ost sui seneschauz et sire.
La dame l'ot, mais n'a talant de rire,
De ses iax plore et de son cuer sopire.
- 258 Li sires voit que commence a plorer,
Moult li promet et plus li vuet doner. 1030
En maintes guises le vuet *espermenter*,
S'il la porroit a folie atorer.
2. Sp. 259 La dame est belle, si a tendre la face.
Or li promet, or la prie, or (la) menace.
Mais Theophite respondit *comme* sage 1035
Que n'a talant que desloiauté face.
- 260 „Sire“, fait elle, „j'estoie a vos venue
Com'a franc home, vos requeroie aïue.
Ainz me porroiz ardoir en 'i' feu nue
Que de mon cors face descouverte. 1040
- 261 J'ai 'ii' anfanx de lial mariage,
De moult prodome, de loial et de sage.
Puis que li fui toloitë el rivage,
Certes ne fis ne ne ferrai putage.
- 262 Grant pechié fait, sire, qui m'en apelle: 1045
Ançois serai toz jorz autrui ancelle.
Mes 'ii' anfanx nori de ma mamelle,
Sovant m'en croit li diex et renouvelle.

1017 Porce est li maau (*erstes a mit i-punkt*). — remaigniez] re maigiez.
— 1018 *consoil*] *consoit*. — prenez] prene. — 1021 pue] puet. — mon delit]
monde lit. — 1022 qu'autre] que autre. — 1023 l'avesprant] la uer prant. —
1024 donrai] dou rai. — por] per. — nuit] niut. — 1025 *escondire*] *es condire*.
— 1027 *talant*] *trarant*. — 1029 *commence*] *con mence*. — 1030 vuet] uet. —
1034 la prie] lapie. — 1036 *desloiauté*] *des loiaute*. — 1037 j'estoie] ie es
toie. — 1040 cors] cor. — face] farce. — 1041 anfanx] anfant. — 1042 prodome]
prodoment. — 1043 toloitë] tolite. — 1044 ne ne] ne nes. — 1045 m'en apelle]
mena pelle. — 1046 Ançois] ancoi. — autrui] artrui. — 1047 anfanx] anfant. —
1048 m'en croit] mes croit.

- 263 N'avrai mais joie ne de jor ne de nuit,
N'est avenant *que* desor nuls me ruit. 1050
*— — — — — — — — —
*— — . — — — — — — — — —.
- 264 Quant Placidus l'oi issi parler,
Se il fu liez, ne l'estuet demander.
Ne la quert plus essaier ne tenpter, 1055
*En piez se leve, la prit a [acoler].
- 265 *Et* quant il l'ot entre ses bras liee,
Elle s'escrie come fame esmarrie:
„Sainte Marie, ja sui je baptisie,
Gardez moi, dame, ne soie vergondie.“ 1060
- 266 Placidus voit qu'ele torna a ire,
Il est moult liez *et* se se tient [de rire].
Cortoisement li commença a dire:
*„Ne criez, dame, ja sui je vostre sire.
- 267 Mien esciant, vos ne me connoissez. 1065
Je sui chenuz *et* travaillez *et* vez,
Et de mes armes porter toz conbrisiez,
Mais esgarder a mes plaies deviez.
- 268 *Benëoiz soit Dex qui vos m'a rendue,
Et qui vos a gardee *et* maintenue. 1070
Ja nul jor ne vos eüsse creüe,
f°72, recto, 1. Sp. Se *par* proiere vos eüsse veincue.
- 269 Dame, or vos ai essaiee *et* temptee,
La Deu bonté vos ai espermentee.
Or en vendrez o moi en ma contree, 1075
Iluec seroiz riche dame honoree.“
- 270 Or a li sire sa moiller conëue,
Et ele lui, quant la plaie ot vëue,
De desoz l'eaume en la teste chenuue.
Par l'ost en est la novelle espendue. 1080

1050 desor] des or. — nuls] nuns. — 1051—2 *Hs.* keine Lücke. — 1054 ne l'estuet] nelestuit. — demander] de mande. — 1055 quert] quer. — ne tenpter] nementpter. — 1056 la prit a [acoler]] si la prit enbracie (*von einem Kopisten in die folgende Strophe einbezogen*). — 1057 quant] quan. — entre ses] en treses. — 1058 come] con. — 1059 Sainte] Saintes. — 1061 qu'ele] quel e le (*kleines Loch in Hs. zwischen 1. l und e*). — 1064 criez] tire. — ja] ie. — 1065 ne] nos. — 1068 esgarder] est gardee. — 1069 Benoit soit dex qui mois uos a rendue. — 1070 maintenue] mainte nue. — 1071 ia au nl ior ne fui si mais creue. — 1073 essaiee] essaie. — 1074 La Deu] de deu.

- 271 Placidus fait joie de sa moller,
E si baron et tuit si *chevalier*.
La frange dame ne se vout plus targer,
De ses enfanz vait le pere arainer.
- 272 „Sire“, fait ele, „mostrez moi mes enfanz,
Car del vëoir est mes cuers desiranz. 1085
Ja nes vi ge passé a 'xiiii' anz,
Desqu'an la mer me prist li estormanz.
- 273 Moutrez les moi, la vostre grant merci,
Car passé a 'xiiii' anz je nes vi. 1090
Desque de vos et de moi desparti
Li estormanz qui a vos me toli.
- 274 Moult en desir a oïr la novelle,
Car jes norri del lait de [ma] mamelle;
*Maintes foies les porta sor m'aisele: 1095
Moustrez les moi, je serai vostre ancele.“
- 275 Quant li sire ot de ses enfanz parler,
Des iauz dou cef *commença* a plorer,
Et de son cuer griement a sospirer.
*Li cuers li sere, a paines puet parler. 1100
- 276 „Dame“, fait il, „trop les demandez tost,
Min escient nen n'a nul en cest ost.
Dex en a fait tot ice que il vout,
Qui done a home ce que il volt et tot.
- 277 'XIII' [anz] a passé que je nes vi. 1105
Des icel jor qu'en la mer vos guerpi,
Sont li enfant trespasé et feni.
Dex nos doint autres, a cels avons failli.“
2. Sp. 278 „Sire“, fait ele, dites moi verité,
Se il vos furent ou tollu ou emblé, 1110
Ou ses vendites por vostre povreté.
Et s'il sont mort, ses comandons a Dé.“
- 279 La dame fu de merveillos confort.
„Sire“, fait ele, „quant je ramainz a port,
Li maroniers qui de moi vos fist tort, 1115
Nes retint mie. Comment furent il mort?“

1081 sa] si. — 1087 Ja] Je. — 1088 Desqu'an] des quant. — estormanz]
esturmanz. — 1089 les moi] lamoi. — 1094 jes] jel. — 1096 les moi] lemoi. —
1100 li sere] lisre. — 1102 escient] estient. — 1104 a] ha. — 1108 doint]
dont. — 1110 outullu. — 1112 s'il] seil. — 1115 Vor tort steht tost, nur o
und s unterpunktirt.

- 280 „Ma foi“, fait il, „nel vos celeraï pas.
Le jor mëisme que vos guerpi el pas,
Les portai tant que toz estoie las,
Et que del jor estoit li vespres bas. 1120
- 281 Par 'i grant gaut vin errant a 'i gué,
Ou n'e poi pont ne passage trové.
*L'un des enfanz assis soz 'i albé,
Entre mes braz l'autrë outre portai.
- 282 Ne soi plus faire, soz 'i arbre l'asis, 1125
Por l'autre enfant arrere el gué me mis,
Qui a la rive ploroit, qui ert chaitiz.
Ainz que g'i fusse, l'en ot 'i lions pris.
- 283 Ainz tant ne soi ne corre ne crier,
Que je pëusse a mon enfant aider. 1130
Vers l'autre enfant començai a errer:
Cel revî prendre, a 'i lof anporter.
- 284 Verté querez, ne la vos doi pas taire.
Si les perdi, secors ne lor poi faire.
Ansi morirent li petis et li maire. 1135
Dolanz en sui, quant moi l'estuet retraire.
- 285 De ces enfanz laisons le duel ester,
Par nulle guisse nes poons recovrer.
Mais se a Rome poomes retorner,
Ancor nos puet Dex des autres doner.“ 1140
- 286 Quant ot la dame de ses filz tel nouvelle,
Toz li fremit li cuers soz la mamelle.
Ne set que face, mais son seignor apelle:
„Sire“, fait ele, „entendez vostre ancele.
- 287 *Hui matinent estoie en mon cortil. 1145
Devant moi vindrent 'ii damoiseil gentil,
Qui moult parloient entr'aux de lor essil:
f° 72, verso, 1. Sp. Mien escient, cil estoient mi fil.
- 288 Entr'ax parloient de lor enfantillage,
Qu'il ne savoient le nom de lor lignage, 1150

1121 [gaüt] gauz. — gué] guez. — 1122 trové] trover. — 1124 Entre] Etre.
— portai] portei. — 1129 ne crier] necrie. — 1131 errer] erre. — 1132 an-
porter] aporter. — 1136 en sui] enlui. — l'estuet] estuet. — 1138 nes poons]
nepoons. — 1140 autres] hautres. — 1146 gentil] getil. — 1149 enfantillage]
en fantillonge. — 1150 le nom] nomer.

- Ne mais c'un lou et i' lion sauvage,
A cui il furent escous en i' bouchage.
- 289 Fates, beaux sire, les donsiaux apeler,
A euz porroiz enquerre et demander
*Dont il sont [né], nel vos doivent celer, 1155
E que ce fu, dont jes oï parler."
- 290 A ces paroles sont mandé li doncel,
Devant lor pere vindrent li jovencel.
Chevalier furent adobé de novel,
Ambedui sont d'un semblant e moult bel. 1160
- 291 Devant le pere sont venu li enfant,
En mainte guise les va espermentant,
Tant que la mere se va apercevant
A lor viaire que moult erent [semblant].
- 292 „Sire“, fait ele, „ne puet muer nature, 1165
Moult vos ressemblent de forme et de mesure,
Et moi del vis et de l'esgardëure:
Je croi enfin que c'est ma portëure."
- 293 La ou li pere met ses filz a raison,
Tot environ escoutent li baron, 1170
Ce que cil dient del lou et del lion,
E des vilains et de l'escousion.
- 294 „Sire“, font il, „vos nos avez mandez.
Nos vos dirons, des que vos le volez,
De quel gent fumes et de quels parentez. 1175
Tost avrons dit, se vos nos escoutez.
- 295 Nos ne savons pas que nos soions frere,
Fors de mesaise soffrir et de misere;
Ne ne savons que nos ëussons pere:
Ne cognoisons ne lui ne nostre mere. 1180
- 296 Mais en i' gaut a l'issue d'un gué
Fumes petit ou laissié ou gité.
Bestes sauvages nos pristrent en verté,
Assez avons mesaises enduré.

1151 c'un lou et i' lion] euns lous et i. lions. — 1153 donsiaux] dousiaux.
— 1156 dont] don. — 1158 vindrent] vindre. — 1164 [semblant]] en fant (von
V. 1161). — 1167 de l'esgardëure] deles gardeure. — 1170 escoutent] es content.
— 1172 de l'escousion] deles cousion. — 1175 de quels] dequel. — 1177 nos
soions] vos soiez. — 1179 ëussons] eussos. — 1184 enduré] endurez.

2. Sp. 297 La nos escoutrent et pastor et vilain, 1185
 *Moi d'un lion et cestui d'un varain.
 Puis nos norirent et au soir et au main,
 Et nos donerent assez et drap et pain.
- 298 Noris nos ont li vilain *et* les fames, 1190
 Por euz venimes ça quant nos les laisames.
 Nos les tenons por seignors et por dames,
 Car guerredon lor devons de lor armes.
- 299 Si, con Deu plait, la terre avez *conquise*,
 Et a l'empire nostre seignor sosmise,
 Por auz venismes (ça) et por vostre justise, 1195
 De si irous arrer en lor servise.
- 300 Et ja soit ce que soions *chevalier*,
 Ja n'en serons *vers* les vilains *plus* fer.
 Et c'il est hom ques veille guerroier,
 Deffendrons les au fer et a l'acer. 1200
- 301 Ce savons *bien* que cil qui nos portot
 Ne nos savoit secorre ne pooit,
 Ainz s'en noia el gué, tel duel en ot.
 Ne savons dire qui iert ne [ou] aloit.
- 302 Ce savons *bien*, quant il entra en mer, 1205
 Que il i mist o nos soi et sa per.
 Mais a loisir n'an pot mie torner,
 D'iceste chose l'oïmes dementer.
- 303 Nos ne savons dire qui il estoit,
 Ne ne savons c'il nos apertenoit. 1210
 De ce nos membre *que* grant duel desmenoit
 En la forest ou esgarez estoit."
- 304 Quant ot li pere ses filz einsy parler,
 Se il fu liez, ne l'estuet demander.
 Ne pot *plus* querre ne nons epermenter, 1215
 En piez se leve, ses corrut [acoler].
- 305 Qui donc vëist quel joie fait li pere,
 Con doucement les acolle la mere,

1190 Por] *par.* — les] *le.* — 1191 les tenons] *letenons.* — dames] *donnes.*
 — 1192 guerredon] *guerererendon.* — 1193 Deu] *dex.* — 1194 sosmise] *sus mise.*
 — 1195 por] *par.* — 1196 en lor servise] *enlors ervise.* — 1199 ques] *quel.* —
 1200 a l'acer] *al acer.* — 1202 savoit] *savons (vom vorhergehenden Vers).* —
 1203 noia] *voia.* — en ot] *ennot.* — 1204 qui] *que.* — ne [ou]] *neque.* — 1206 o
 nos] *ouos.* — 1207 torner] *trouer.* — 1209 qui] *que.* — 1211 ce] *ce ce.* — 1215 ne
 nons] *ennos.* — 1216 [acoler]] *embracier.* — 1217 donc] *adonc.*

- **Et il mëismes, quant sorent qu'il sont frere,*
 **Plus doucement retraient lor misere.* 1220
- 306 Quant li baron voient la conoissance,
 As enfans oient raconter lor enfance,
 Plore chascuns, n'i a nulle astinence,
 * — — — — — — — — —
- f^o 73, recto, 307 „Vëez“, font il, „con gente creature! 1225
 1. Sp. Lor pere semblent de forme et de faiture,
 Et del visage et de l'esgardëure
 Semblent lor mere, n'en set mentir nature.
- 308 Moult par est Dex loiauz en jugement.)
 Tuit lor faillèrent et ami et parent, 1230
 Et Dex les prist en son maintenant:
 Il en a fait icest ajostement.“
- 309 Placidus ot ses enfanz connëuz
 Et sa moiller, Dex les li a renduz.
 Lors a mandé ses barons et ses druz 1235
 Et les ostages de Grece recëuz.
- 310 Recëu a de Grece les ostages,
 *Lor saïremenz et trestoz lor [omages].
 Aquité a les porz et les pasages,
 Et or envoie a Rome ses messages. 1240
- 311 A Rome ira veoir l'empereor,
 O soi menra ses anfanx et s'oïxor.
 Or est en joie, diables en tristor,
 Tresqu'a petit li troblera s'onor.
- 312 Moult est dolanz quant le voit rajosté 1245
 O sa mainie, dont il l'avoit sevré.
 *N'i pot riens faire en sa grant povreté,
 Or l'asaudra en sa prosperité.
- 313 L'empereor fait encroire par songe
 Dem Placidam une estrange mençonge: 1250
 Qu'il l'a traï, et si garde si donge.
 De faire droit li dit qu'il le semonge.

1222 enfans] es fans. — 1224 Hs. keine Lücke. — 1225 Vëez] grosse Initialis V, deren unterer Teil den Platz für l in lor V. 1226 versperri. — 1226 Lor] or. — 1238 Lor] Lo. — [omages]] ostages (cf. V. 1237). — 1244 Tresqu'a] Tres qua. — 1246 il] l. — 1248 l'asaudra] la saudra. — 1249 par] per. — 1250 une estrange] vnestrage. —

- 314 „ O lui revienent si fil et sa moillers,
Il les a fait de novel *chevaliers*.
Cil t'ociront et vandront a deniers. 1255
Ja ne verras passer trois jorz enters“.
- 315 A tant se tait, l'emperere s'esvoille.
Li aversiers s'asist desor s'oroille,
Qui moult sovant li redit et *conseille*
Que Placidus vuet faire tel mervoille. 1260
- 316 Li empereres est i' matin levez.
Ez vos les mes qui montent les degrez.
En son palais a ses barons mandez,
Que Placidus est a port arivez.
2. Sp. 317 „Sire“, font il, „nos vos somes mesage 1265
Dam Placidam, qui est a cel rivage.
Avec lui sont de Grece li ostage,
Aquité sont li port et li pasage.
- 318 Ice sachiez: Grece vos a *conquise*,
Et a l'empire de Rome l'a sozmise. 1270
N'i a cité ne chastel ne soit prise,
A toz jorz mais en avrez le servise.
- 319 Assez i a or et argent *conquis*,
Assez amoine chaitives et chaitis.
Par sa proësse a si granz los *conquis* 1275
Que renomez en sara mais toz dis.“
- 320 Li empereres a la nouvelle oïe,
Et fait semblant qu'il ne li poise mie.
Dedanz son quer repont sa felonie,
O ses barons s'an va [a] la navie. 1280
- *321 A joie va *encontre* son baron, 1281
Recëu l'a a grant *procession*. 1283
Mais en son cuer dote la traïson, 1284
Tot droit au temple Apolin et Noiron. 1282
- 322 Devant le temple sont a pié descendu. 1285
La vont offrir l'emperere et si dru.
Mais Placidus, qui est plains de vertu,
N'i vout entrer, devant l'a attendu.

1253 si fil] sefil. — 1256 verras] uerra. — trois] tres. — 1257 s'esvoille]
ses voille. — 1260 mervoille] meuoille. — 1266 Dam] danz. — 1270 l'a sozmise]
lasoz mise. — 1276 dis] die. — 1280 [a] en. — 1283 Recëu] Re ceu. — 1287 plains]
plais.

- 323 Quant l'empereres ot offert son *presant*
Et faite joie del grant *conquerement*, 1290
 Vient au baron qui as portes l'*atent*,
 Met l'a raison devant tote sa gent.
- 324 „Di, Placidus o la barbe chenue,
 Por quoi as fait itel descovenue,
 Qu'as damedex n'as lor grace rendue, 1295
 Por quoi tu as ceste victoire *ëue*?
- 325 Li damedeu t'ont fait si grant honor,
 Tu lor as fait *et* honte *et* deshonor.
 * — — — — — — — —
 * — — — — — — — — 1300
- 326 Encontre toi fumes lajus au port,
 Et demanames grant joie *et* grant desport.
 Del sacrefice as fait a mes dex tort:
 Par jugement as deservi la mort. 1304
 f° 73, verso, *(Et tu l'avras certes sanz nul resort, 1304a
 1. Sp. *Oeis seras certes de male mort.) 1304b
- 327 Or t'en estuet respondre apertement,
 Por quoi as fait icest avilemant
 As dex, (*et*) a moi, *et* a tote ma gent.
 Et se l'estuet, sivrai mon jugement.“ 1305
- 328 Placidus voit qu'il li estut respondre,
 Crestiens est, ne se veut pas repondre. 1310
 La verité li *commence* a espondre,
 De fauceté n'i veut n'iant respondre.
- 329 „Sire“, fait il, „j'ai longuemant vesu,
 Tant que la barbe *et* lo chief ai chenu.
 En maint leu t'ai gent servise rendu: 1315
 Encor en perent li cop en mon escu.
- 330 Ce saches tu et cil autre baron,
 Que a cex dex ne doi nul guiardon,
 Mais a celui qui soffri *passion*,
 Cui crestiens je sui et port son non. 1320

1293 barbe] babe. — 1294 itel] itele. — descovenue] des couenue. —
 1296 *ëue*] aue. — 1298 deshonor] des honor. — 1299—1300 *Hs. keine Lücke.* —
 1303 sacrefice] sa crefice. — as fait] afait. — 1304a resort] retor. — 1307 **As**] A. — 1308 l'estuet] testuet. — sivrai] segre. — 1310 repondre] respondre. —
 1314 barbe] barba. — 1316 perent] parent.

- 339 Apres les fait en la chartre giter,
Moult lor i fait mesaises endurer.
VII. jorz entiers les i fait jëuner: 1355
Il n'ont ami qui les ost esgarder.
- 340 Qui donc vëist *con* diables l'asaut,
Com'il li dit: „Mis t'ai en bas de haut.
Moult par ies durs, mais noiant ne te vaut,
Or t'ai *conquis* a cest derein assaut. 1360
- 341 Tu es moult reides, mais je te ferai clop.
Pis te ferai *que* je ne fis a Job
N'a Jsraël, qui avoit non Jacob.
Desore dure *nostre* bataille trop.
- 342 Ce est mervoille que tu nen as pitié 1365
De tes enfanz, qui tant sont travaillié.
Moult lor enoie quant furent baptisié,
Et de ta feme avras moult grant pechié.
- 343 Des que pëustes ensemble rajoster,
Dëussiez vos joie et baudor mener, 1370
Et dëussiez Apolin aorer.
Nel volsis faire, toi l'estuet *comparer*.
- 344 Ta duretez a sormonté nature.
C'est *contre* loi et *encontre* mesure,
*Mien esciant, et *encontre* [escriture], 1375
Que tu de toi et de ta char n'as cure.
- 345 Voiz tes enfanz: nel poënt mais soffrir,
Et ta moillers est pres de repentir.
Trop asprement les faiz de fain morir,
Mais se tu veuz, encor puënt garir. 1380
- 346 Se me voloies *connoitre* a ton seignor,
(Je) T'acorderoie tout a l'empereor.
Se te feroie encor avoir s'amor,
Se seras dux et ti enfant *contor*.
- 347 Voiz tes anfan: tant les destraint la fains, 1385
A bien petit ne manjuent lor mains.

1353 en la chartre] enlartre. — 1357 asaut] asaust. — 1360 derein] derien.
— 1364 Desore] des ore. — 1367 baptisié] baptisier. — 1373 duretez] duresse.
— a sormonté] asor monte. — 1374 encontre mesure] en contremesure. —
1375 esciant] es ciant. — [escriture] nature (cf. V. 1373). — 1384 enfant] en
fant. — 1385 tant] tan. — 1386 manjuent] mininent.

- Or saches bien: mesters lor eüst pains,
Et tu mēismes es de jēuner vains.
- 348 Estout estes de jēuner et ivre.
*Vien t'en a moi et si te ren [arive], 1390
Je querrai tost coment seroiz delivre.
Se ce ne faites, ne poēz un jor vivre.
- 349 De tes enfanz por quoi non as pesance?
*Moult a li glaives de fain aguē lance. 1395
Tu les ocis por voir *et* sanz dotance,
Ja n'en verras faite la penēance.
- 350 Je t'en ai or assez amonesté,
Laissez vos vaincre, de moi seroiz privé.
*Et se ce non, j'a lo *consoil* doné:
*Le *matinent* serez ars *et* venté." 1400
- 351 *Sainz Eustaces entendi la menace,
Mais n'a talent *que* por lui [nul] mal face,
Car Dex l'avoit raēmpli de sa grace.
Ses enfanz baise *et* les ieuz *et* la face.
- 352 Apres lor dit parolle de *confort*: 1405
„Seignor anfant, hom a *vers* vos grant tort,
Mais se volons estre en nostre loi fort,
* — — — — —
- 353 Des qu'a petit verrons le bel païs, 1410
Le riche regne *et* la terre des vis,
Et champ florri *et* lo saint paradis,
Ou Dex esta, *et* le nos a promis.
- 354 Lui *et* sa mere verrons apertement,
Et les sainz angels *et* tot le firmament,
Et les apostres, qui nos seront *present*, 1415
Et les martirs *et* l'autre bone gent.
2. Sp. 355 Jhesus mēismes qui nos a *conjurez*,
Illuec verrez les granz bienēurez,
Qu'il a promis a ses *bien* ēurez.
Illuec ne pot nus hom estre ahurtez. 1420

1389 Estout] Estord. — 1390 [arive]] aliure. — 1394 glaives] gliues. —
1398 privé] priuez. — 1401 la menace] lesmenaces. — 1402 [nul] mal] mat. —
1408 Hs. keine Lücke. — 1411 florri] forri. — 1419 a ses] assez.

- 356 A icel regne somes nos apelé,
Soions *prodome*, si nos tenons a Dé.
*Le matinent serons araisoné,
En maintes guises essayé et tempté.“
- 357 De ces paroles se confortent li frere. 1425
A l'andemain les manda l'emperere
Dedevant soi, les enfanz *et* lo pere.
Aveuc ax vait Theophite la mere.
- 358 Tuit ·iiii· viennent devant l'empeoreor,
Par la main tint danz Eustaces s'uxor, 1430
Et des enfanz li ainnez le menor.
De lor amis ot apres ax grant plor.
- 359 Devant le roi sont venu en la place,
La vëissez mainte mollie face.
L'empeoreor dotent et sa menace, 1435
N'i ot ami qui nul secors lor face.
- 360 Quant l'empereres les vit dedevant soi:
„Di va“, fait il, „car laissez *vostre* loi.
Je vos rendrai *plus* que je ne vos doi,
Acordez vos a mes dex et a moi. 1440
- 361 Se vos volez as dex sacrefier,
Encor poëz estre mi *chevalier*,
Encor seroiz maitre *confanonier*,
Et si serez mi privé *conseiller*.
- 362 Venez avant, rendez lor sacrifice 1445
As damedex, et a moi mon servise.
Ne poëz mais garir en autre guise,
De vos toz ·iiii· ferai ja la justise.
- 363 Se vos nel faites, toz est li *consauz* pris,
Qui ne sera ne muëz ne guerpiz. 1450
En ·i· torel d'arain serez la mis,
Se vos ferai illuec ardoir toz vis.“
- 364 *A icest [mot si] li respont Eustaces:
„Sire“, fait il, „ice vuel que tu saches
Apertement, et tu et tes barnages, 1455
f° 74, verso, 1.Sp. Que cist *conseux* ne vos est mie sages.

1437 dedevant] de deuat. — 1443 confanonier] confanoier. — 1453 [mot si]] moult.

- 365 Ne volons mie la nostre loi gerpir,
 Ne a tes dex nul sacrifice offrir,
 Ne toi mēismes ne volons plus servir,
 Por amor Deu volons estre martir. 1460
- 366 Tant vueil *que* saches et tu [et] ti baron,
 Que tu as moult lo cuer dur *et* felon.
 Mais por noiant te feroie sermon,
 Car perdu as lo sen et la raison.
- 367 Tant as diables serviz et honorez, 1465
 Que [tu] es toz changiez *et* afolez,
 Et de toi est esloignie vertez,
 A moult granz poines i seras atornez.
- 368 Dex nos raaint *par* sa misericorde,
Et de nos fit vers son pere l'acorde. 1470
 Tes fouz corages mant [ne] ne s'i acorde,
 *Lié te tient diables en sa corde.
- 369 En ton pechié te tient lié et pris,
 *Se t'a mis hors del cel Sainz Esperiz,
 Que Dex rendi en terre a ses amis 1475
 En icel jor que il fu morz *et* vis."
- 370 *Sainz Eustaces le voloit sermoner,
 Qu'il se fēist baptisier *et* lever.
 Mais l'empereres nel vuet plus escouter,
 Droit au torel les en a fait mener. 1480
- 371 Li toriax est dedevant lo teatre,
 Voiant lo pueple i sont mené tuit ·iiii·.
 Illuec les fit nuz despoiller *et* batre,
 Et ·i· l'on aler a ax combatre.
- 372 Li lions est plains de moult grant fierté, 1485
 *Ne l'osoit on atendre en la cité.
 *Quant qu'il encontre estoit tot devoré,
 Mais an cel jor perdi sa poësté.
- 373 Or entendez *que* fist la mue beste:
 Vers auz s'aproche *et* devant auz s'aresta, 1490
 Moult humblemant vers ax cline la teste,
 * — — — — —

1457 nostre] nostre. — 1458 tes] tex. — 1466 Que [tu] es] Ques. — 1471 Tes] Tex. — 1474 del] de. — Sainz Esperiz] saint esperit. — 1480 Über enfait ist a nachgetragen. — 1486 en la cité] enlatite. — 1490 auz] hanz. — 1492 Hs. keine Lücke.

- 374 Quant li toriaux fu durement chaufez,
 *Li lions est as menistres alez.
 2. Sp. *En po de tens les a toz devorez, 1495
 Voit ce Eustaces, moult est espaontes.
- 375 Crient que vers lui se corost nostre sire,
 Et porloigner li face son martire,
 Car li baron commencerent a dire
 L'empereor: „Quar li perdones, sire. 1500
- 376 Sire“, font il, „veez estrange chose
 *De cest lion, qu'adeser ne les ose.
 *Granz vertez [est], que sa vertuz est close,
 Et toz eist pueples vos en blasme et chose.
- 377 Li lions a vos serjans devorez, 1505
 Et cex esperne, qu'il nes a adesez.
 Avis nos est que a tort les ardez.
 S'il sont mesfait, autre droit en prenez.
- 378 *Ardoir le veuz, ja il estoit tes druz,
 Em plusors leus s'est por vos combatuz, 1510
 De felonie n'est atainz ne vancuz:
 *Cist jugemenz n'est oïz ne vëuz.“
- 379 *„Oës, seignor“, ce lor dist [Trangïens],
 „Il nos a dit que il est crestiens.
 Por ce l'ai pris et mis en mes liens, 1515
 Por ce l'ardrai, ne lo puet garir [riens].
- 380 Je l'ai ataint assez de felonie,
 Quant il sor moi met autre seignorie,
 Et mes dex het et ne lor sacrefie. 1520
 Por ce l'ardrai, n'est qui le me desdie.
- 381 Et vos mëismes qui por lui plaidioiez,
 Faites m'en droit, quant vos me desjugez.“
 A ces paroles fu li toriaux dreciez,
 Dedanz les fait geter nuz et liez.
- 382 Et quant il furent mis dedanz lo torel, 1525
 Il et la dame et li dui jovencel,
 Dont loënt Deu disant lo chant novel
 *Des 'iiii' enfanz qui est en Daniel.

1498 porloigner] por loigner. — 1502 qu'adeser] que adesez. — 1503 Granz
 vertuz que lavertez est close. — 1508 mesfait] mes fait. — 1509 estoit] este.
 — 1513 [Trangïens] Gratiens. — 1515 mis] mes. — 1516 [riens] nus.

- *383 Lors fu mervoille quant il levent lor chant,
 Que il ne sentent le feu ne tant ne quant. 1530
 *La terre tramble, li cieus vait espartant,
 *Et la mainnie s'en tornerent fuiant.
- f^o 75, recto, *384 Li toriaux est de metal trajetez,
 1. Sp. *Il brait et bruit comme s'il fust desvez.
 Li airs eispese, troble en est la citez, 1535
 Tote en tenebres quant midis fu passez.
- *385 Illuec monterent tuit li iiii^e elefant,
 Voiant le pueple, assez appertement,
 Que de la mort des sainz erent dolant,
 — — — — — 1540
- 386 Et quant il orent lor loange chanté,
 En lor proiere appellent Damedeu,
 Que a toz euz rende lor herité
 Ques requeront en bone volunté.
- 387 A toz icex qui lor feste feront, 1545
 Et qui en terre honor lor peteront,
 Et as besoignz de mort les requeront,
 Que Damedex lor pechez lor perdont.
- *388 Et por toz ceuz qui avront desconfort, 1549
 S'il sont en mer, que Dex les mete a port; 1551
 De quelque guisse que Jhesus les acort: 1550
 S'il sont en guerre dont om lor face tort. 1552
- 389 S'il sont malede, que Dex lor doint santé,
 Et alegier de lor enfermeté.
 A droit chemin vignent li esgaré, 1555
 La povre gent ramenoit em planté.
- 390 [Aissi] se prient por tote cele gent,
 Que Dex lor doint vrai repentement.
 A tant fenirent, li angel sont present,
 Ques emporterent moult gloriosement. 1560
- 391 Issi passerent de ceste mortel vie.
 En cele sont que il ont deservie.

1530 Que il] Quil. — 1531 terre] terra. — espartant] esparnant. —
 1534 bruit] nuit. — 1539 des sainz] desanz. — 1540 Hs. keine Lücke. —
 1545 qui] que. — 1547 besoignz] besoign. — les] los. — 1549 toz] tou. — des-
 confort] des confort. — 1550 quelque] quel que. — guisse] guisses. — 1552 dont]
 dom. — 1557 [Aissi]] Rasur. — prient] pient.

- Or prions Dé, le fil Sainte Marie,
Que il nos maint en la lor *compaignie*.
- 392 Nos devons dire amen, ce m'est avis, 1565
Et Dé proier *et* toz les siens amis,
Que il nos mete en icel *paradis*
Ou icil sont *et que* il ont *conquis*.
- 393 Amen, amen, chascuns de nos en die. 1570
Ci est l'estoire d'Eustachius faillie.
Dex nos otroit, li filz Sainte Marie,
2. Sp. Part en la gloire *que* il a deservie.

Das lateinische Eustachiusleben der Acta Sanctorum.

Acta Sanctorum Septembris Tomus Sextus.

[p. 123]

Acta Fabulosa.

Ex Ms. Medicaeo regis Franciae, auctore anonymo, qui se coae-
vum profitetur, cum versione ex Mss. nostris antiquis cum aliis collata,
suppleta, et hinc inde emendata¹⁾.

Caput I.

S. Eustathius mirabili Salvatoris inter cornua cervi apparitione vo-
catur ad fidem, baptizatur cum Uxore ac filiis, ad egestatem redigitur,
et profugus Uxorem *et* Filios amittit²⁾.

In diebus Trajani imperatoris, daemonum praevalente fallacia, erat quidam magister militum nomine Placidus, genere secundum carnem insignis, opibus pollens *et* cunctis in honore [tam in animalibus, quam in auro *et* argento *et* mancipiis ac universis rebus substantiae suae] praecellens, sed *et* daemonum captus errore. Operibus verò justitiae *et* cunctis virtutibus erat praeditus *et* meritis. Subveniebat oppressis, patrocinebatur gravatis iudicio, plures etiam à iudicibus injustè damnatos suis opibus relevabat, nudos vestiebat, esurientes satiabat: *et* ut verè dicam, cunctis indigentibus in vita sua dispen-[p. 124]sans, ut (sicut in Actibus Apostolorum legitur) etiam in his temporibus Cornelius esse videretur. Habebat verò *et* Conjugem eadem sub daemonum cultura existentem, sed similem moribus Mariti sententiae. Procreantur eis Filii duo, quos

S. Eusta-
thius ad-
huc genti-
lis, miseri-
cors erga
miseros

1566 Dé] dex. — siens] sens. — 1568 ont] on. — 1570 d'Eustachius] deustachi. — 1572 la gloire] lagloiri.

1) Den Prologus lasse ich weg, da er für unsern Text nicht in Betracht kommt, und ausserdem allen lateinischen Hdss. unbekannt ist.

2) Der Inhalt der eckigen Klammern ist von den Bollandisten dem griechischen Text entnommen.

educabant pares propriae voluntati. [Erat autem Vir tam clarus *et* celebris ob egregia facinora *et* gestorum munerum dignitates, ut *et* ipsis barbaris solum nomen ejus terrori esset, atque bello fortissimi prosperâque in omnibus fortunâ utentis aestimationem apud omnes haberet. Venationi etiam plurimam dabat operam, gaudebatque indies feras insequi.] Sed misericors Deus, qui semper *et* ubique ad se sibi dignos vocat, bona hujus non despexit opera: nec voluit benignam *et* Deo dignam mentem sine mercede deseri idololatriae contextam tenebris, sed secundum quod scriptum est, quod in omni gente, qui operatur justitiam, acceptus est ei, pervenit ad istum benigna misericordia *et* eum salvari tali voluit modo.

in vena-
tione, a
Christo,
3 Exeunte eo una die consueto more ad montes venari cum exercitu *et* omni gloria, apparuit ei grex cervorum depascens; *et* disponens solito more exercitum, conabatur eos insequi. Cunctis verò militibus circa captionem cervorum occupatis, apparuit unus cervorum vastus ultra mensuram totius gregis *et* speciosus, qui resiliens à grege, impetum fecit in sylvam *et* spissioribus locis: quem videns Placidus *et* desiderans eum capere, relinquens omnes, cum paucis militibus eum insequitur. Omnibus verò lassatis, qui cum illo fuerant, solus perseveravit ad insequendum. Providentiâ verò Dei nec equo lassante, nec ipso propter difficultatem loci desistente, sed diu insequente, longius remotus est a suo exercitu: cervus autem ille rupis occupans altitudinem stetit desuper. Propius verò Magister militum veniens sine comite, stetit, circumspiciens undique *et* considerans, quemadmodum posset capere cervum. Sed totius sapientiae *et* misericordiae Deus, qui cunctas vias ad salutem hominum providet, venantem venatus est: non sicut Cornelium per Petrum, sed sicut Paulum insequentem per suam ostensionem. Diu verò stante Placida, *et* aspiciente cervum, *et* admirante vastitatem ejus, *et* deficiente circa captionem, demonstrat illi Deus indicium tale, quod non timeret, neque supra suae virtutis esset magnitudinem: sed sicut sub Balaam, tribuens asinae verbum, arguit ejus insipientiam, sic *et* huic demonstravit inter cornua cervi formam sacrae Crucis supra claritatem solis splendentem, *et* in medio cornuum imaginem Domini nostri Salvatoris Jesu Christi. Qui etiam humanam vocem imponens cervo, advocat Placidam, dicens ei:

ipsi appa-
rente
4 O Placida, quid me insequeris? Ecce tui gratiâ veni, in animali isto ut appaream tibi. Ego sum Christus, quem ignorans colis; eleemosynae, quas facis indigentibus, coram me steterunt, *et* veni me ostendere tibi per istum cervum *et* venari te *et* capere te retribus misericordiae meae; non enim justum est, dilectum meum propter bona opera, servire daemoniis immundis *et* vitâ carentibus *et* vacuis *et* insensatis. Ob hoc ergo veni in terram in hac specie, sicut nunc me vides, salvare genus humanum. Haec audiens Magister militum,

timore repletus est maximo, *et cecidit de equo in terram. Horâ verò transactâ, ad se rediit et surrexit, et cautius volens videre, quod apparuerat ei spectaculum, ait intra se: Quae est ista [vox, quam [p. 125] audio?] Revela te mihi, qui loqueris, ut sic credam in te. Et dixit ad eum Dominus: Intende Placida. Ego sum Jesus Christus, qui caelum et terram ex nihilo feci, qui indiscretam materiam distinxi, qui lucem oriri feci, et tenebras divisi. Ego sum, qui [solem ad lucem diei creavi et lunam cum stellis ad lumen noctis formavi.] Ego sum, qui tempora et dies et annos constitui. Ego sum, qui hominem formavi de limo terrae, qui propter salutem generis humani in terris apparui in carne, qui crucifixus et sepultus, tertia die resurrexi. Haec audiens Magister militum cecidit iterum in terram, dicens: Credo Domine, quia tu es, qui fecisti omnia, qui convertis errantes [qui lapsos erigis] et vivificas mortuos. Dicit ad eum Dominus: Si credis, perge ad civitatem et audi pontificem Christianorum, et quaere ab ipso baptismum gratiae.*

5 Respondit Placidus: Domine, si jubes me, ut renuntiem ista ^{prodigiosè} Conjugi meae et Filiis meis, ut et ipsi credant in te? Dixit ad eum ^{vocatur} Dominus: Renuntia illis, et accipientes signum baptismi mundamini ^{ad fidem.} a pollutione idolorum, et veni huc, et rursus apparebo tibi et demonstrabo tibi futura, et patefaciam tibi salutis mysteria. Descendens ergo de monte, nocte facta, coepit exponere Conjugi suae omnia, quae vidit. Postquam verò explevit omnia, exponens visionem et quae ei dicta sunt, exclamavit Uxor ejus, dicens: Domine mi, Crucifixum Dominum vidisti, quem Christiani colunt, ille enim solus est verus Deus, qui per talia signa vocat ad se credentes: [et altiùs exclamans, dixit: Miserere mei, Domine Jesu Christe, et duorum Parvulorum meorum.] Tunc dicit Viro suo: Transacta nocte et ego vidi eum dicentem mihi: Crastina tu et Vir tuus et Filii tui venietis ad me, [et cognoscetis, quoniam ego sum] Jesus Christus. Voluit ergo sub tali figura mirandi spectaculi per cervum tibi apparere, ut ejus mirari posses potentiam, credens in eum. Veni igitur hac nocte et eamus et impetremus sanctum baptismum Christianorum; per hoc enim ejus proprii fiunt, qui in illum credunt. Dixit ad illam Placidus: Hoc et mihi dixit ille, qui visus est mihi. Medio verò noctis spatio [clanculùm assumptis duobus Liberis et paucis è famulis] abierunt ad sacerdotem Christianorum.

6 [Et soli facti, relictis ad fores servis], narraverunt ei omnia, quae facta fuerant vel dicta ad eos, et confestim credere se in Dominum Jesum Christum, dicentes, supplicaverunt ab eo, ut daret eis signaculum baptismatis. Qui ^{Re Uxori narratâ et probatâ, baptizantur cum Filiis.} alacri gaudio repletus et glorificans Dominum Deum, qui vult omnes salvos fieri et ad agnitionem veritatis venire, accipiens catechizavit eos, et exponens eis mysterium fidei, baptizavit eos in nomine Sanctissimae Trinitatis. Et Placidam quidem vocavit Eustathium,

uxorem verò ejus Theopistam, et filios eorum, primogenitum vocavit Agapium, et alterum Theopistum. Et contulit eis sanctum Sacramentum Domini nostri Jesu Christi et dimisit eos, dicens: Dominus et Jesus Christus Filius Dei sit vobiscum, et donet vobis aeterna regna; cognovi namque, quòd manus Domini vobiscum sit. Vos autem cùm fruemini paradiso [voluptatis,] manentote animae meae Joannis, ita postulo vos. Mane verò facto, accipiens Eustathius paucos equites secum, perrexit ad mon-[p. 126]tem, et prope locum veniens, ubi visionem viderat, misit milites suos, quasi sub obtentu investigandae venationis, et solus remanens, adpropinquavit ad locum, et vidit formam sibi ostensae visionis priorem, et cadens in faciem, clamavit, dicens:

Eustathio
ad locum
prodigii
reverso
praedi-
cunturim-
minentes
calami-
tates,
7 Supplico te, Domine, cognovi, quia tu es Jesus Christus filius Dei vivi, et credo in Patrem et Filium et Spiritum sanctum, et nunc veni supplicans intemeratam tuam Divinitatem, ut manifestes, quae promiseras mihi. Et dicit ad eum Dominus: Beatus es Eustathi, qui accepisti lavacrum gratiae meae, et qui induisti te immortalitate te. Modò superasti diabolum, modò conculcâsti eum, qui te deceperat, modò spoliâsti te corruptibilem hominem et indutus es incorruptibilem, permanentem in secula seculorum; modò fidei tuae demonstrabuntur opera, quoniam invidia commovebitur contra te diaboli, eò quòd illum reliquisti, et festinat omnem adinventionem circa te movere; oportet enim te multa sustinere, ut accipias coronam victoriae. Ecce enim exaltatus es usque modò negotiis hujus seculi et temporalibus opibus. Oportet ergo, te humiliari de alta tua vanitate, et rursus exaltari in spiritualibus divitiis. Non ergo tua virtus deficiat, nec respicias ad gloriam, quae tibi fuerat priùs, sed quemadmodum repugnans hominibus cupiebas victor ostendi, mortali imperatori festinans placere, sic et contra diabolum strenuè agere festina, et mihi, immortalis imperatori, fidem servare: oportet enim et in his temporibus alterum Job demonstrari per temptationes et victorem diaboli te ostendi per tolerantiam. Vide ergo, ne fortè in corde tuo cogitatio blasphemiae ascendat; cùm enim humiliatus fueris, veniam ad te, et rursus restituam te in propriam gloriam. Et postquam haec dixit Dominus, ascendit in caelos, dicens Eustathio: Modò vis accipere imminentem tibi temptationem, an in extremis diebus?

quas sta-
tim ex-
peritur
8 Dicit Eustathius: Supplico te, Domine Jesu, si non est possibile evitare, quae à te nobis decreta sunt, modò nos magis accipere temptationem jube, et da nobis virtutem sustinere, quae promissa sunt, ne aliquod malignum verbum adinveniens adversarius, commoveat sensum nostrum à tua fide. Et ait Dominus: Concertare Eustathi, gratia enim mea vobiscum est, custodiens animas vestras. Descendens verò de monte et ingressus in domum, renuntiavit Uxori suae omnia, quae ei dicta fuerant à Domino, et simul flectentes

genua, supplicabant Dominum, dicentes: Domine Jesu Christe, fiat voluntas tua. Paucis verò diebus transactis, contigit aegritudine pestifera affligi domum ejus, *et* mori omnes servos ejus *et* ancillas. Hoc facto, sentiens Eustathius praedictam sibi temptationem fuisse, *et* gratificè suscipiens, poscebat Uxorem suam, ut non deficeret tribulans, *et* post aliquod tempus occupavit equos ejus *et* alia pecora aër quidam mortifer: *et* mortua sunt omnia, quae fuerant illi. Et excipiens *et* istam temptationem [cum gratiarum actione] discessit occultè de domo sua, unà cum Uxore *et* Filiis (ad semotiorem locum). Videntes autem quidam de malignis [discessum] eorum, aggressi per noctem, diripuerunt omnia, quae possidebant: aurum *et* argentum [*et* mancipia] *et* vestes; ita ut nihil relinqueretur de substantia eorum, praeter ea, quibus amicti fuerant. Cùm essent ergo in ejusmodi tristitia, reliqua illorum possessio *et* substantia ad nihilum pervenit per fraudes inimici.

[p. 127] 9 In illis diebus, omni populo celebrante festivitatem cum imperatore pro victoria, quae in Perside facta fuerat, oportebat etiam *et* Placidam festivitatem suam facere in praesentia, quippe cùm esset magister militum *et* princeps senatûs. Quaerebatur, *et* inveniri non poterat. [Omnes itaque tenebat stupor, quòd uno temporis momento ita res illorum dilapsae essent, ut nihil illis superesset eorum, quae possederant] nec ipse posset inveniri. Moerore percussus est imperator, *et* omnis senatus de eo, *et* omnes stupebant de his, quae acciderant ei. Tunc dicit ei Uxor sua: Quousque exspectamus hic? Veni *et* accipiamus duos Infantes nostros, ipsi enim tantùm relictī sunt nobis, *et* recedamus hinc, in opprobrium enim facti sumus omnibus cognoscentibus nos. Et nocte superveniente, accipientes duos Infantes, pergebant ad Aegyptum. Postquam verò duorum facerent dierum iter, appropinquant mari, *et* invenientes navim adplicatam, volebant ingredi in eam *et* navigare. Contigit autem, ut dominus navis illius barbarus esset *et* immitis. Ingressi ergo navigabant, *et* videns dominus navis Uxorem Eustathii, quòd esset decora facie, valde concupivit eam. Et cùm transfretassent mare, exigebat ab eis naulum. Non habentibus autem illis, unde redderent, retinuit Uxorem ejus, tamquam pro naulo, [hoc enim consilium coeperat, cùm primùm illam contemplatus esset, *et* noluit eam reddere. Cùm verò multum contrà moveret *et* obniteretur Eustathius] innuit dominus navis nautis suis, ut in medium mare illum projicerent.

10 At, ubi sensit Eustathius insidias eorum, reliquit Uxorem suam, *et* accipiens duos Infantes suos, ibat ingemiscens *et* dicens: Vae mihi *et* vobis, quia Mater vestra tradita est alienigenae marito. Pergens verò cum genitu *et* lacrimis, pervenit ad quemdam fluvium, *et* propter abundantiam aquarum non est ausus ingredi cum duobus Filiis in aquam. Portans verò unum Infantem super

fortunis
omnibus
spoliatus.
Fugiens

Uxorem
amittit, *et*
Filiis,

humeros suos, reliquit alterum circa ripam, *et* transposuit Infantem, quem portaverat, super terram, *et* ibat ut reportaret *et* alterum. Cùm venisset autem in medium fluminis, (nimis autem fluvius dilatatus erat) intendens vidit, *et* ecce leo rapuit Filium ejus, *et* abiit in sylvas. Et desperans de eo, reversus est in patientia, spem habens alterius, *et* cùm abiret, vidit, *et* ecce similiter lupo rapuit alterum Filium ejus, *et* abiit, *et* non potuit eum consequi. Et cùm esset in medio fluminis, coepit evellere capillos capitis sui, plangens *et* ululans, voluit se projicere in aquam, sed constantem eum reddidit providentia Dei, quae futura providebat; [victoque eo doloris impetu, aquis exivit.] Leo verò rapiens Puerum, servabat inlaesum per providentiam Dei [*et* transiens superiùs fluvium, abiit in desertum.] Videntes autem pastores, Puerum portari a leone vivum, [nulloque malo affectum, *et* judicantes, divinâ Providentiâ Puerum illum servatum incolumem, eademque auxiliante, erepturos se illum bestiae,] inseculi sunt leonem cum canibus. Per dispensationem verò Dei rugiens leo, projecit Infantem incolumem, *et* recessit. Alterum verò Infantem, qui raptus fuerat à lupo [illum quoque divina providentia servavit:] namque videntes quidam aratores *et* insequentes lupo, liberaverunt inlaesum.

et merce-
narium
agit an-
nis 15. 11 Utrique ergo, sive pastores, sive aratores de uno fuerunt vico; *et* accipientes Pueros educaverunt apud se. Haec verò Eustathius nesciebat, sed pergebat, plangens *et* lugens pariter *et* haec dicens: Heu [p. 128] mihi quondam pollenti, ut arbores, modò verò nudatus sum! Heu mihi, qui in abundantia nimia fueram, modò captivitatis more desolatus sum. Heu mihi, qui magister militum, multitudine exercituum circumdatus fueram, modò solus relictus sum, nec Filios concessus sum habere! Sed tu, Domine, ne in finem derelinquas me, nec despicias lacrimas meas. Memini, Domine, dicentem te, quoniam oportet te temptari, sicut Job. Sed ecce plus aliquid in me fieri video. Ille enim, etsi possessionibus caruit, tamen stercus habuit, supra quod sedere concessum est illi: ego verò peregrè eadem patior tormenta. Ille amicos habuit compatiētes ei, ego verò in deserto immites feras habeo in consolationem, quae Filios meos rapuerunt. Ille etsi ramis caruit, sed radicem uxoris respiciens secum consolabatur; ego verò infelix undique sine radice factus sum [nullam scintillam generis mei videns?] sed sum similis ramis in deserto, qui undique procellis conquassantur. Ne execreris, Domine, tui servi multiloquia, doleo enim, dum dico, quae non oportet. Pone, Domine, custodiam ori meo [*et* ostium munitionis circa labia mea,] ut non declinet cor meum in verba malitiae, *et* ejiciat à facie tua. Da verò jam, Domine, requiem de multis tribulationibus meis. Et haec dicens cum lacrymis *et* gemitu animi, abiit ad quemdam vicum, qui dicebatur Badyssus, *et* ingrediens in eum operabatur *et* acquirebat victum. Commorans verò in eo per plurimum

tempus, postulavit ejusdem vici homines, *et* posuerunt eum custodire agros suos, *et* mercedem accipiens, degebat ibi annis quindecim.

[p. 129] A ^m Verte cum Combefisio: Per praerupta *et* densiora sentis *et* dumetis loca ac planè inaccessa erumpit etc.

[p. 130] Caput II.

Eustathius imperatoris jussu ubique quaesitus, invenitur, copiis praeficitur, Uxorem *et* Liberos recuperat, belloque feliciter functus, quòd idolis sacrificare nollet, martyrio cum Uxore *et* Filiis coronatur.

Filii autem ejus educati sunt, sicut suprà diximus, in Imminente altero vico, non cognoscentes alterutrum, quòd essent fratres. bello, imperatoris Dominus verò navis ille alienigena, accipiens Uxorem Eustathii, perduxit ad suam patriam. Domini verò gratia obumbravit Mulierem, ut non se illi commisceret alienigena in omni illo tempore: hoc enim *et* postulabat à Deo, ut custodiretur ab alienigenae communione. Contigit verò, illum alienigenam mori, *et* ipsam esse suae potestatis. Post hos autem dies factus est incursus hostium in illam terram, ubi erat Uxor Eustathii; qui exeuntes plurimas invaserunt terras Romanorum. In nimio ergo tumultu consistebat imperator de invasione hostium, *et* commemoratus est Placidam, eò quòd plerumque strenuè egisset contra ipsos hostes [*et* renovata saepius de eo mentione] tristabatur de subita ejus mutatione. Colligens autem exercitum, *et* inspiciens omnes milites, de Placida exquirebat, qui cognovissent de eo, vivere, an mori? Et dabat mandatum unicuique militum, ut inquirerent eum. Et misit per unamquamque civitatem *et* terram, quae erat sub imperio suo, ut requirerent eum, dicens: Si quis eum invenerit *et* indicaverit mihi, ampliores addam ei honores *et* emolumentorum augebo solatia. Duo verò quidam milites, nomine Antiochus *et* Achacius, qui aliquando ministraverunt Placidae, perrexerunt ad inquirendum eum: *et* peragrantes omnem terram, quae sub Romanorum esset imperio, venerunt in vicum illum, ubi degebat Eustathius. [Praetereuntes autem locum illum, ubi custodis munus obibat Eustathius, dubitabant, an illum interrogarent.]

13 Eustathius verò à longè considerans, ex consuetudine mandato incessùs eorum recognovit eos, *et* veniens in memoriam prioris quaeritur suae conversationis, coepit perturbari, *et* orans dicere: Domine Deus noster, qui de omni tribulatione eruis sperantes in te, quemadmodum istos praeter spem vidi, qui aliquando mecum fuerunt, jube, ut videam ancillam tuam Conjugem meam; nam Infantes mei, scio, quòd propter meam pravitatem à feris commesti sunt. Da ergo, Domine [Deus misericors, qui solus es verus Deus *et* Jesus Christus,] ut vel in die resurrectionis videam Filios meos. Et haec dicente eo, audivit vocem de caelo, dicentem sibi: Confide, Eustathi, in praesenti enim tempore remeabis ad tuum priorem statum, [p. 131] *et* accipies Uxorem tuam

et Filios. In resurrectione verò majora horum videbis, *et* aeternorum bonorum delectationem reperiēs, *et* nomen tuum magnificabitur in generationem *et* generationem. Haec audiens Eustathius, terrore percussus sedebat. [Videns verò appropinquantēs sibi milites, descendens è loco, ubi sedebat, in via contra ipsos stetit, *et* propior illis factus] ampliùs cognovit eos. Illi autem eum non cognoverunt; qui dixerunt ad eum: Ave frater. At ille ait: Pax vobiscum, fratres. At illi rursus dicunt ei: Dic nobis, si nosti hīc peregrinum aliquem, nomine Placidam, cum Uxore *et* duobus Filiis? Et si demonstraveris nobis eum, damus tibi pecunias. Quibus ille dixit: Quapropter eum quaeritis? Qui dixerunt ei: Amicus noster fuerat, *et* volumus eum videre post multos annos. Dicit ad eos Eustathius: Talem hic virum non cognovi. [Attamen huc succedite, in domum, in qua hospitor;] nam *et* ego peregrinus sum. Et assumens eos duxit in hospitium suum, *et* abiit emere vinum, ut potaret eos propter aestum.

invenitur, 14 Et dixit ad dominum domūs, in quā hospitabat: Noti
et ad illum mihi sunt isti homines, *et* propter hoc huc venerunt: praebe
ergo mihi cibos *et* vinum, ut fruantur, *et* reddam ea tibi in tempore de
mercede mea. Ille verò alacriter praebeuit eis, quae fuerant necessaria.
Reficiens autem eos Eustathius, non poterat sustinere, recolens priorem
vitam suam, sed perfundebatur lacrimis: plorabat autem foras egrediens,
et lavabat faciem suam, rursusque ingrediebatur *et* ministrabat eis.
Illi verò considerantes eum, coeperunt paulatim ad agnitionem visionis
ejus venire, *et* ad alterum dicebant: Quām similis est iste homo illi,
quem quaerimus! Unus autem ait socio suo: Valde similis est illi: scio
autem ego, quòd habet signum aliquod cicatricis in cervice sua ex ictu
belli. Consideremus ergo: si habet signum in cervice sua, ipse est, qui
quaeritur à nobis. Considerantes verò cautiùs, vident cicatricem in
cervice ejus, *et* confestim exilientes osculabantur eum, *et* cum lacrymis
interrogabant, si ipse esset, qui aliquando magister militum eorum fuerat.
Ille verò, profusis lacrymis, dicebat: Non sum ego. Demonstrantes
verò illi signum in cervice ejus *et* jurantes, quod ipse esset magister
militum Placidas. Et de Uxore ejus *et* Filiis interrogabant eum *et*
alia plura commemorabant ei. Tunc confessus est, quòd ipse esset:
et de Uxore *et* Filiis dixit illis, quomodo mortui essent. Et dum haec
dicuntur, omnes illius vici homines, quasi ad signum *et* spectaculum
veniebant. Tunc ergo milites [sedato tumultu] exponebant eis de virtute
Viri *et* de priori ejus gloria. Audientes autem flebant, dicentes:
Quanta exaltatio Viri, qui nobis mercede servivit!

adductus, 15 Tunc milites insinuaverunt ei praeceptum imperatoris,
copiis prae- *et* induentes illum vestibus optimis, accipientes illum perge-
ficatur. bant in viam suam. Omnes verò de vico [procedebant cum
eo:] ille verò osculans dimisit eos. Ambulantibus verò illis exposuit eis,
quomodo vidit Christum, *et* quomodo denominatus est Eustathius in

baptismo, *et* quae contigerunt ei, omnia exposuit eis. Transacto verò quindecim dierum itinere, venerunt ad imperatorem, *et* ingressi milites nuntiaverunt ei, quemadmodum invenerunt Placidam. Et egressus imperator in occursum ejus, osculatus est eum, [*et multum lacrymans*] interrogavit eum suae discessionis causam: [p. 132] qui per singula exposuit imperatori *et* cuncto senatui. Et de Uxore sua, [*et Filiis; illa*] quomodo in mari relicta esset, *et* quomodo Filii sui à feris capti sunt, *et* totum moerorem suum exposuit. Facta est autem magna laetitia in inventione ejus. [Porro imperator eum consolatus est] *et* cingitur ut ante magister militum. Qui discutiens militiam, *et* cognoscens, non sufficere ad compescendum hostium ineursus, jussit tyrones colligere, [*et missi sunt per omnes civitates et oppida Romani imperii, qui tyrones conscriberent.*] Contigit autem, *et* illam terram, in qua educati sunt Filii ejus, describi, ut darent duos tyrones. Cuncti verò illius vici cultores illos duos Juvenes, quippe ut peregrinos decernentes, tradunt expeditionem facientibus. Erant autem grandi statura *et* decora facie valde. Congregatis verò cunctis tyronibus *et* adductis coram Magistro militum, qui omnes considerans taxavit in numeris. Videns verò illos duos Adulcentes, quòd essent super omnes decori specie *et* staturâ, constituit eos primos in ministerio suo, *et* videns in eis generositatem morum, naturali affectu impulsus in amorem eorum, jussit inter convivas mensae suae eos adnumerari.

16 Et post dispositam militiam, ut solitum est, profectus est ad bellum, *et* terram quidem, quam abstulerant barbari, liberavit; ipsis verò subjectis, transiit fluvium, qui dicitur Hydaspis. Et [recto itinere procedentes penetrârunt in interiorem terram barbarorum, quos bello superatos, latè vastata eorum regione, penitus delere decrevit. Et, providentia utique Dei illum evocante, eò pervenit, ubi erat Uxor ejus, quae, sicut diximus, Deo protegente, ab alienigenae illius tyrannide praeservata fuerat, atque, eo mortuo, discesserat, *et* sola habitabat in hortulo alienj ex indigenis, cujus gerebat curam, ubique, structo tabernaculo, fructus custodiebat. Cùm igitur pervenisset in illum vicum Magister militum, castra metatus est *et* habitavit ibi tribus diebus repausans exercitum, oportuna enim erat possessio ad omnem delectationem. Contigit autem, ut tentoria ejus figerentur prope hortulum illum, quem custodiebat Mulier. Illi ergo duo Adulcentes hospitaverunt in tabernaculo Matris suae, nescientes, quòd ipsa esset Genitrix eorum. Et, facto meridie, sedentes exponebant sibi invicem de infantia sua: habebant enim [subobscurè] in memoria eorum, quae contigerant eis. Mater verò eorum sedens è contra, intentius audiebat, quae illi exponebant. Dicebat ergo frater major juniore: Ego, dum infans essem, nihil aliud in memoria habeo, nisi hoc, quia Pater meus magister militum fuerat, Mater verò speciosa valde, *et* duos filios habebant, me, *et* alterum juniorem [flavis capillis] speciosum *et* ipsum nimis.

Contra
barbaros
profici-
citur,

Accipientes verò nos utroque, egressi sunt de domo noctu, *et ingressi sunt in navim nobiscum, nescio, quò volentes ire. Cùm autem egrederemur de navi, Mater nostra nobiscum non erat: nescio, quemadmodum in mari relictæ est.*

17 Pater verò noster portans nos duos, flens pergebat. belloque feliciter gesto, Pervenienti autem ad quemdam fluvium, transmeavit cum fratre meo juniore, *et me dereliquit supra ripam fluminis. Cùm autem reverteretur, ut et me acciperet, [lupus veniens rapuit illum minorem fratrem meum, et antequam ad me appropinquasset] subito de sylva exiliens leo rapuit me, et duxit me in sylvam: pastores verò eruerunt me de ore leonis, et nutritus sum in possessione, in [p. 133] qua et ipse scis, et non potui scire de Patre meo quid sit factum, neque de Infante. Haec audiens junior, majore fratre dicente, exiliens coepit flere et dicere: Per Deum Christianorum, ut audio, frater tuus sum ego! [Novi enim, quæ narrasti mihi,] quoniam et qui educaverunt me, hæc dicebant, Quoniam de lupo te eruimus. Et amplexi osculabantur se invicem. Audiens verò hæc Mater eorum, et considerans, quæ exposuerant usque ad navigium, [conjectansque ita circa illos contigisse omnia, valde animo movebatur] et perturbabatur in visceribus suis; ampliùs etiam videns Adulescentes amplectentes se invicem et osculantes et flentes. Et tum considerans, diu tractare apud se coepit, si fortè ipsi essent Filii sui, maximè propterea, quòd de Patre dixerint, quòd magister militum fuerat, et quia in mari Mater relictæ est. Altera autem die interpellavit Magistrum militum, dicens: Deprecor te, Domine, ego de terra Romanorum sum, et captiva adducta huc: perduc me ad patriam meam. Et hæc dicens, considerans, vidit signa, quæ erant in Marito suo; et cognoscens, formidabat eum interrogare. Cùm verò diu continere se non posset, procidens ante eum, dicebat: Precor te, Domine, ne indigneris contra Ancillam tuam, sed propitius audi me, et expone mihi priorem vitam tuam.*

Uxorem Filiosque, qui sub eo ignoti 18 Ego enim puto, te esse magistrum militum Placidam, qui cognominatus est Eustathius [in baptismo,] quem etiam dignatus est Salvator ipse per cervum ad se vocare, ut crederet in eum, et incidens in temptationes, et accipiens Uxorem suam, quæ sum ego, et duos Filios, Agapium et Theopistum, perrexit ad Aegyptum; et cùm navigaremus, perdidit me, propter quod dominus navis barbarus esset [et me retineret, qui me in hanc patriam perduxit]. Et testis est mihi Christus, quia nec ipse polluit me, nec alter; sed usque hodie servavit Dominus castitatem meam. Et ecce, ego dixi tibi signa, et tu cognoscens indica mihi per virtutem Christi Salvatoris. Audiens autem hæc Eustathius, et ipse similiter considerans speciem ejus, recognovit eam, et incontinenti lætitia lacrimas effundens, [inquit: Ego ipse sum, quem dicis: et surgens ruit in amplexus, et osculati sunt se

invicem,] *et* dabant gloriam Salvatori Christo, qui in omni parte prodest servis suis, *et* revocat *et* consolatur de multis tribulationibus. Tunc dicit ei Uxor sua: Domine mi, ubi sunt Filii nostri? Cui dixit: A feris rapti sunt: *et* exposuit ei quemadmodum perdidit eos. Et dixit ad eum Uxor ejus: Gratias agamus Christo, puto enim, quemadmodum Deus donavit, ut inveniremus nos invicem, donavit etiam recognoscere Filios nostros. Dixit ad eam Eustathius: Dixi tibi, quia à feris capti sunt. Dicit ad eum Uxor ejus: Hesternæ die sedens in horto, audiavi quosdam duos Juvenes ad invicem loquentes [*et* narrantes] de infantia sua; *et* scio, quòd Filii nostri sunt: nec ipsi invicem sciebant, quia fratres sunt, nisi per expositionem majoris fratris [agnovissent se hesternæ die].

19 Nunc ergo [cùm hoc hæcenus ignoras] cognosce quanta sit pietas Christi, qui utrisque donavit agnitionem. Disce igitur ab eis, *et* dicent tibi. Convocans igitur Magister militum Adulescentes, sciscitatus est ab eis, qui essent, [*et* quae illis accidissent?] Et exposuerunt ei omnia, quae facta fuerant, sicut suprâ exposuimus, *et* recognovit eos, quia ipsi essent Filii sui. Et amplexus Eustathius osculatus est eos: similiter *et* Mater amplexu osculata est, *et* [incumbentes super cervices Filiorum suorum, cum lacrymis gratias agebant benignissimo Deo de [p. 134] miranda agnitione sua. Ab hora autem secunda usque ad sextam castra latè percurrit rumor eorum, quae acciderant, ita ut miraretur congregatus exercitus *et* exultaret propter eorum inventionem magis, quàm propter victoriam de barbaris relatum. Maximam verò celebritatem propter agnitionem suorum instituit Eustathius. Et postero die, Deo invocato, cum laude gratias referebat Domino Christo de maxima ejus benignitate *et* clementia.] Postquam verò subjecerunt universam circum terram barbarorum, reversi sunt cum victoria magna, *et* spolia multa portantes *et* captivos plurimos ducentes. Contigit igitur, antequam reverteretur Eustathius de bello, obiisse Trajanum imperatorem, *et* surgere alterum pro eo imperatorem, nomine Adrianum, gentilem ipsum pejorem impietatibus. Reverso ergo Eustathio occurrit ei imperator, ut mos est Romanis, *et* victoriae festivitatem celebravit. Et interrogans, quomodo in praelio viriliter gesserit, de agnitione Uxoris *et* Filiorum ejus, prolixius extendit convivium. Altera die perrexit in templum idolorum pro victoria sacrificium idolis oblaturus. Intrante verò imperatore in templum Apollinis, non cum illo ingressus est Eustathius, sed retrocedens foris stetit.

20 Imperator verò convocans eum, interrogavit, quare non sacrificaverit diis propter victoriam, *et* victimas non obtulisset eis, maximè propter Uxoris inventionem *et* Filiorum. Qui dixit ad imperatorem: Ego supplico Christum Dominum meum *et* offero incessanter ei preces, qui misertus est humilitati meae, *et* revocavit me de captivitate, *et* restituit

militabant, agnoscit, atque victor

Romam redux, rennensque diis sacrificare, bestiis cum Uxore *et* Filiis obijcitur.

mihi Uxorem *et* Filios: alium verò Deum neque scio, neque colo, nisi Deum caelestem, qui fecit mirabilia. Tunc imperator irâ repletus, jussit ei solvi cingulum, *et* velut transgressorem astare pariter cum Uxore *et* Filiis, *et* sic faciebat contra eum quaestionem. Considerans igitur imperator immutabilem ejus in Christo fidem, jussit eum cum Uxore *et* Filiis introduci in arenam, *et* dimitti eis leonem. Accurrens verò leo, *et* stans prope Beatos, submittens caput *et* quasi adorans recessit, *et* coepit egredi de arena. Tunc ergo imperator videns mirabile spectaculum, quòd non tetigisset eos fera, praecepit accendi bovem aereum, *et* ibi introduci Sanctos. Convenit verò universa plebs Fidelium *et* paganorum, exspectare Sanctos, quomodo introducerentur in aereum bovem. Introducti verò in machinam, supplicaverunt carnifices, ut darent orandi spatium. Et exstendentes manus suas [in caelum] oraverunt, dicentes: Domine Deus virtutum, qui cunctis invisibilis, nobis verò visus esse voluisti, exaudi nos deprecantes te. Ecce enim votum nostrum peractum est, quia recipientes nos invicem, *et* [uniti] admeruimus sortem Sanctorum tuorum recipere.

Inde il-
laesi Mar-
tyres, in
bovem
canden-
tem in-
jecti, mar-
tyrii

21 Sicut tres pueri [Babylone] per ignem probati sunt, *et* non te denegaverunt, sic *et* nos finire jube per istum ignem. [Et suscipiamur hoc igne in hostiam tibi toti consumpti] Da verò, Domine, reliquiis nostris gratiam, ut omnis, qui memor nostri fuerit, partem nostri habeat in regno caelorum, *et* super terram abundantiam; vel si in mari, aut in fluvio periclitati fuerint, *et* invocaverint te in nomine nostro, liberentur de periculo, *et* si in peccatis inciderint, per humilitatem nostram supplicantibus veniam praesta peccatorum, *et* o-[p. 135]mnibus memoriam nostri habentibus *et* glorificantibus te, auxilium praesta *et* subveni. Da verò, Domine, *et* comminationem ignis in terrorem transferri, *et* in hoc finire nos jube. Et complace in corporibus nostris, ut non separentur, sed sic simul reponi ea jube. Et haec illis dicentibus, vox ad eos venit de caelo, dicens: Ita erit vobis, sicut supplicastis, *et* ampliùs ab his fiet. Quia certatores per bonam vitam facti estis, multas *et* magnas sustinentes temptationes, *et* non victi estis, venite in pace recepturi coronas victoriae, *et* pro temporalibus malis in saecula saeculorum fruimini praeparatis bonis [Sanctis.] Et haec audientes Beatissimi, alacriter semet ipsos tradiderunt igni, [et illis immissis in aeneam machinam] statim comminatio ignis compressa est. Et glorificantes intemeratam, *et* laudabilem Trinitatem, *et* cantantes hymnum, reddiderunt cum pace animas suas; *et* non tetigit eos ignis, neque capillus capitis sensit odorem ignis. Post tres autem dies venit impiissimus imperator in locum, *et* praecepit aperiri aeream machinam, ut videret, quid factum esset de reliquiis Sanctorum, *et* videntes corpora eorum, putaverunt eos adhuc vivere, *et* ejicientes, posuerunt eos super terram.

22 Admiratio autem cunctos habuit circumstantes, quia laureâ coronantur. neque ad capillum dominatus fuerat in eis ignis, sed erant corpora splendentia super nivem. Et formidans imperator abiit in palatium suum; multitudo verò, quae circumstabat, exclamaverunt, dicentes: Magnus Deus Christianorum, unus *et* verus Deus Jesus Christus, *et* non est alius, quia [servavit Sanctos suos, *et*] nec in capillis eorum dominatus est ignis. Occultè verò Christiani tollentes corpora Sanctorum, deposuerunt in celeberrimo loco, *et* postquam sedata est persecutio, ibidem oratorium construxerunt, *et* deposuerunt eos, celebrantes memoriam reliquiarum Sanctorum Kal. Novemb. Illa est vita [sanctorum ac inelytorum Martyrum] *et* hic finis gloriosi eorum certaminis. Omnes ergo, qui merentur celebrare memoriam eorum *et* invocare eos in praesidium, impetrant, quae promissa sunt Sanctis, per gratiam Domini nostri Salvatoris Jesu Christi, cui est gloria *et* potestas in saecula saeculorum. Amen.

Bibliotheca Casinensis, III, Florilegium, p. 351—4: Passio sancti Eustasii et uxoris et filiorum ejus¹⁾.

[p. 351, 1. Sp.] In diebus trajani imperatoris, idolorum cultura ipso auctore pollebat. Erat autem ea tempestate magister militum quidam nomine placidas, nobilissimus et ditissimus valde, tam in animalibus quam in auro et argento et mancipiis, ac universis rebus substantiae suae. Qui quamvis paganus existens studebat subvenire miseris, et necessitatem patientibus vivendi substantiam ministrare, ita ut acceptabilis fieret coram domino deo in operibus suis. Erat autem idem placidas magister militum strenuus bellator, et in praeliis triumphator, ita ut audito nomine eius contremiscerent et effugarentur saepius adversarii eius. Erat vero ei consuetudo venandi, et dum exisset secundum consuetudinem suam ad venandum, apparuit ei grex cervorum. inter quos erat unus pulcherrimus, et omni decore mirabilis. Quem videns praedictus magister militum, relictis omnibus qui apparuerant ei ipsum tantum persequabatur. Et deficientibus ad persequendum secum euntibus ipse solus persecutus est eum in silvam condensam, et pertransivit cervus in verticem montis, et stetit super saxum in loco altissimo, et non praevaluit placidas appropinqua [2. Sp.] re ad cervum, stetitque cogitans qualiter posset capere eum. Et dum consideraret magnitudinem eius ostendit deus magnum miraculum super cornua eiusdem cervi, et apparuit signum sanctae crucis super claritatem solis illustrans eum, et vidit inter media cornua eius imaginem salvatoris, cuius vocem audivit dicentem sibi: O placidas, ut quid me persequeris?

1) Ich scheide zwischen Punkten, Doppelpunkten und Kommata; der Druck bringt überall erstere, ausser einigen Strichpunkten am Schluss.

ego sum ihesus, quem tu ignoras, in elemosinis et actibus bonis, visus es venerari. Propter quod apparui tibi, ut per cervum venarer te, et mitterem in retia venationis meae.

Quo audito magister militum expavit, et pre timore cecidit in terram. Et iterum elevans caput, intueri coepit mysterium visionis suae. Et dixit ei dominus: noli timere, sed conserva quae dico tibi, credens fiducialiter, ut non pereas sed habeas vitam aeternam. Et dixit placidas: credo domine quia tu es qui revocas errantes, et erigis cadentes, et resuscitas mortuos. Et dixit ei dominus: si ergo credis, vade et exquire sacerdotem christianorum qui te abluat a sordibus paganorum per lavacri fontem et baptismum regenerationis. At ipse dixit: si vis domine indicabo haec filiis meis et matri eorum. Et dixit dominus: vade et indica eis, ut et ipsi credant, et habeant vitam aeternam. Et veniens magister militum indicavit haec uxori suae et filiis. Et dixit ei uxor sua: O domine, tu vere deum vidisti quem christiani venerantur. Nam et ego praeterita nocte in visu agnovi magnitudinem mysterii huius. Vidi enim gloriosissimam speciem viri dicentis michi: ecce vir tuus et filii tui una tecum adhaerebunt michi per baptismum, ut non pereatis, sed aeternam vitam possideatis. Credo ergo quod ipse ad me locutus est, qui et tibi apparuit, festinamus itaque adimplere quaecumque nobis praecepit. Et mox inquirentes invenerunt quendam sacerdotem christianorum, cui dum occulte indicassent mysterium visionis suae baptizati sunt ab eo in nomine patris et filii et spiritus sancti. Qui videlicet sacerdos placidam nominavit eustasium, et primogenitum filium eius nominavit agapitum, et fratrem eius theopistum, matrem vero eorum nominavit theopisten, et facti sunt participes communionis corporis et sanguinis christi.

Deinde post baptismum abiit beatus eustasius in locum montis ubi apparuerat ei dominus, in quo loco oranti iterum locutus est salvator dicens: bea-[p. 352, 1. Sp.]tus es vere quia suscepisti baptismum salutis, et regeneratus es in nomine patris et filii et spiritus sancti ad vitam aeternam. Sed dico tibi quia in hoc praesenti saeculo supervenient tibi tribulationes, temptationes, et pericula multa, donec pereant omnia quae habere in hoc mundo inventus es. Oportet enim te in his temptationibus existere similem iob. Et iterum cum humiliatus fueris in temptationibus tuis, visitabo te in bonis, et restaurabo te in consolationibus multis, donec pervenias ad martyrii triumphalem coronam. Deinde cum redisset eustasius in domum suam, coepit decidere familia eius in aegritudinem, et in languores multos, donec consumpti sunt omnes in mortem, similiter et omnia animalia eius. Latrones etiam venerunt diripientes omnia de domo eius, aurum scilicet et argentum ac vestes multas, et nichil aliud remansit ei nisi duo filii sui et mater eorum. Unde non sufferentes inter quos noti fuerant confusionem vere-

cundiae suae, recesserunt occulte noctu ut transirent in aegyptum, et pervenerunt ad mare, et ingressi sunt navem ubi erant barbari et irrationabiles homines.

Et cum pervenissent ad portum, coepit dicere nauclerius quia concupierat mulierem eius: da mihi naulum meum. Et quia non habebat quod daret, tenuit nauclerius uxorem eius. Sed dum non quiesceret eustasius postulare eum pro uxore sua, praecepit nautis suis ut iactarent eum in mare. Et quoniam sensit eustasius nauclerium insidiantem sibi, subito accipiens occulte duos filios suos dereliquit matrem eorum apud nauclerium, et fugiebat, plorans et gemens, dicensque: ve vobis filii mei, quia mater vestra derelicta est viro alienigenae et irrationabili homini. Et euntes cum lacrymis et tristitia multa, pervenerunt ad quoddam flumen. Et dubitavit eustasius introire in flumen cum filiis propter abundantiam aquae, et reliquit unum eorum ad ripam, et alterum super humeros suos deportavit ad alteram ripam, et coepit reverti ad filium quem reliquerat. Sed antequam perveniret ad ripam, prospiciens vidit leonem rapere filium suum, ad quem pergebat, et coepit redire post se cum gemitu et fletu et gravi dolore ad filium quem deportaverat ad alteram ripam, et prius quam exiret de flumine ut perveniret ad eum, venit lupus et rapuit eundem filium eius. Egressus [2. Sp.] vero eustasius de flumine, erat trahens capillos suos, et plorabat amarissime filios suos, et cogitabat semetipsum in aquam praecipitare, sed non permisit eum dominus deus, providens illi bona quae erant ei futura. Tunc leo qui rapuerat filium eius cum deportaret eum, fugatus est a pastoribus et a canibus et reliquit puerum illesum, et ipse ignorans quid actum esset de patre eius habitabat cum pastoribus temporibus multis. Et frater eius qui raptus erat a lupo liberatus est ab aratoribus, ignorans quid actum esset de patre vel fratre, et habitavit cum illis a quibus liberatus est multis temporibus. Eustasius vero dum esset in amaritudine et doloribus multis, dicebat: ve michi qui aliquando florebam sicut arbor florida et fructificans, et ecce nunc expoliatus sum et denudatus omnibus bonis. Sed tu domine omnipotens et misericors non derelinquas me, neque despicias in tribulationibus meis. Recordatus sum enim quod dixisti, quia oporteret me velut iob sustinere tribulationes et temptationes multas, sed consideravi quia iob quanquam a facultatibus suis exinanitus fuisset, habuit tamen amicos qui consolarentur eum. Ego vero agrestes feras inveni quae pro consolatione devoraverunt filios meos. Iob et si privatus fuit filiis et omni substantia, tamen uxorem suam secum habuit pro aliqua consolatione temptationis suae. Ego vero et ab uxore viduatus sum. Sed quid dicam? Nisi tu domine tolerantiam et sufferentiam concedas michi, et ponas custodiam ori meo ut non peccem tibi. Deinde beatus eustasius veniens in quendam locum, coepit ibi operari manibus suis, donec fecerunt eum homines

eiusdem loci custodem agrorum suorum, et vivebat ex iis mercedibus per singulos annos, quod faciens adimplevit in eodem loco quindecim annos. Naclerius vero perduxit mulierem eius in patriam suam, sed talem fecit dominus deus virtutem cum ea, ut non prevaleret violare eam. Deinde contigit ut in brevi tempore naclerius moreretur, et mulier absoluta est ad faciendum quod illi placeret. Post aliquot vero tempus dum a barbaris eiusdem loci vastarentur fines romanorum, coepit imperator inquirere quid actum esset de placida qui fuit magister militum, cuius fortitudine et industria saepius effugati fuissent alienigenae, et misit idem imperator duos milites qui vocabantur antiochus et agarius ad inquiren-[p. 353, 1. Sp.] dum eum per omnes provincias sub imperio eius. At ipsi euntes dei nutu pervenerunt ad vicum in quo eustasius erat custos agrorum, et viderunt eum sed non cognoverunt. Ipse vero cognovit eos, et salutatus ab iis resalutavit eos dicens: pax vobis amici et fratres. At ipsi dixerunt ei: Rogamus te ut dicas nobis si forte vidisti vel audisti aliquid de magistro militum qui placidas vocabatur. Et ipse dixit: et quae causa est vobis ad inquirendum eum? Et dixerunt ei: quia magnus amicus noster fuit. Unde qui indicaverit ipsum nobis, remunerabimus eum magno dono. At ipse dixit: ego hic peregrinus sum, et quomodo novi quem quaeritis? Sed rogo vos venite et reficite apud me. Quos consentientes sibi perduxit in hospitium suum et prae-paravit quod comederent ipsi apud eum. Qui dum reficerentur, paulatim in corde suo cogitare coeperunt quod hic esset consimilis illi qui ab eis quaerebatur. Et dixerunt ad invicem: Si hic homo signum cicatricis habet in collo suo quod nos scimus, vere ipse est. Quo dicto, erigentes se viderunt in collo eius signum, et exclamaverunt cum gaudio magno dicentes: Vere tu es magister militum placidas quem nos quaerebamus. Quae omnia nota facta sunt in illis locis. Tunc vero quamvis nolentem et recusantem honorem saeculi huius, perduxerunt eum ad imperatorem, de quo imperator valde laetus effectus, constituit eum esse caput exercitus, et congregati sunt ad ipsum ex omni provincia milites, inter quos venerunt et duo filii eius qui a feris fuerant liberati, nescientes inter se quod fratres essent, et erant consimiles, rufi capillis et facie supra ceteros pulciores. Et placuerunt eustasio in decore aspectus et in eloquentia oris sui, et fecit eos centuriones, ignorans quod fratres essent vel filii sui. Et audita est inter barbaros opinio quod placidas preliator exisset in bellum contra eos, et nocte recesserunt barbari in solum proprium. At ipse profectus cum exercitu transivit danuvium, et occupavit provincias multas, donec pervenit in quoddam oppidum, quod se tradidit ei ne cum pereuntibus damnaretur. Et erat in ipso loco mulier ei assistens ad fenestram tabernaculi, ut videret exercitum applicantem. Et ecce illi duo iuvenes qui erant centuriones, ingressi sunt in quendam hortum qui erat iuxta tabernaculum in quo assistebat

mulier supradicta, quae per fenestram intue- [2. Sp.] batur eos, et ignorabant quod esset mater eorum. Sed et ipsi inter se nesciebant cognationem suam, vel quod essent fratres et filii eiusdem mulieris. Et dum ibidem colloquerentur de infantia sua ad invicem, referebat unus ad alterum: ego recolo quod pater meus magister militum fuit, et mater mea pulchra facie et magno decore, et frater meus rufus capillis et facie pulchra. Egressi autem occulte nocturnis horis, nescio quo nos pater noster cum matre ducebat, donec introivimus navem. Deinde exeuntes de navi matrem nostram non vidimus, nescientes quid actum esset de ea, et ibat pater meus cum fletu et gemitu, donec pervenimus ad quoddam flumen. Et reliquit me pater meus in ripa, et portans fratrem meum minorem ad aliam partem transivit. Qui dum ad me rediret ut similiter me transportaret, rapuit me leo, sed liberatus sum a pastoribus et habitavi cum eis temporibus multis. Quo audito frater eius, erigens se et exultans cum lacrimis dixit: per virtutem christi ego sum frater tuus, quia quae recitasti omnium memoror, et quia me pater meus trans flumen deportavit, et dum ad te ipse rediret, ego a lupo raptus sum, sed liberaverunt me aratores, et habitavi cum eis multis temporibus. Quibus dictis erant in gaudio magno, amplectentes se et osculantes in magna caritate fraternitatis, quia post longum tempus invicem se recognoscere meruerunt. Tunc praedicta mulier mater eorum assistens ad fenestram tabernaculi, valde mirabatur si ipsi essent, vel si viverent filii eius. Et exiens cito mulier, de tabernaculo ad interpellandum pro se principem exercitus romanorum, eo quod ibidem captiva detineretur. Ut vidit eustasium recognovit eum, et proiecit se ad pedes eius dicens: ego sum quae derelicta sum in navi apud nauclerium, et alienigena non tardavit, sed cum omni celeritate defunctus est. Et testis est mihi dominus qui operatus est mecum hanc virtutem, quia neque ipse neque alius me contaminavit. Quo audito eustasius, recognovit eam, et conversus in gaudium benedixit dominum propter praesentiam eius, et dixit ad eam: filii nostri a feris comesti sunt. At ipsa dixit: sicut et nobiscum ita et cum filiis nostris fecit dominus virtutem suam. Nam et audiui et vidi duos iuvenes loquentes et agnovi quia et tu pater eorum es et ego sum [p. 354, 1. Sp.] mater ipsorum. Quo dicto fecerunt eos venire in praesentia et referentes sibi ad invicem quae illis contigerant. Agnoverunt se et exultaverunt in magno gaudio pater et mater cum filiis suis. Et admiratus est omnis exercitus romanorum de iis quae illis contigerant. Deinde circumeuntes provincias, regressi sunt romam cum magno triumpho et gaudio, reducentes secum plures captivos, et spolia multa. Sed dum regrederentur mortuus est traianus imperator, et successit illi in imperium adrianus paganissimus, qui venit obviam eustasio redeunti de praelio. Eo quod fecisset victoriam, et congratulabatur ei cum exercitu suo pro triumpho victoriae eius, et pro inventione uxoris et filiorum eius.

Post haec ingressus est imperator in templum idolorum, et immolavit victimas diis suis. Eustasius vero non est ingressus in templum, sed neque uxor eius neque filii ipsius. Quo audito imperator, indignatus ad eustasium dixit: quare non introisti in templum ad offerenda libamina diis nostris? Et dixit eustasius: quia ego christianus sum, et christum regem coelestem adoro, qui me triumphare fecit, et uxorem et filios meos de multis periculis liberavit. Tunc iratus imperator, fecit eum cum uxore et filiis suis in arena recludi, et leonem ad eos devorandos dimitti. Quos videns leo, territus capite inclinato recedebat ab eis. Et videns imperator tale miraculum, amplius est indignatus, et fecit bovem aereum igne succendi ut in eo recluderentur ad comburendum. Sed prius quam in vase aereo igne succenso recluderentur, oravit eustasius dicens: Domine deus omnipotens ad te clamamus, tuamque clementiam deprecamur, ut fiant corpora nostra per hunc ignem velut incensum in conspectu tuo, et omnes qui nostri memoriam fecerint percipiant hubertatem in terris, et consequantur de coelis tuae gratiae largitatem. Et hoc nobis domine praestare digneris, ut in uno loco recondantur corpora nostra. Ut qui viximus separati temporibus multis, amodo in uno sepulcro adunati praevaleamus subvenire languentibus vel aegrotis, et omnibus qui in quacumque tribulatione fuerint constituti et nostri memoriam fecerint, ut ex hoc cognoscant omnes quia recepisti nos in gloria regni tui. Quo dicto, facta est vox de caelo dicens: exaudita est eustasi oratio tua, et ita facio omnia [2. Sp.] sicut postulasti, ut sciant omnes quia dedi vobis coronam victoriae, et palmam triumphalem in coelis. Deinde missi sunt a paganis in vas aereum igne succensum. Et sic ymnus deo dicentes, suscepti sunt ab angelis in coelum et de corpore recesserunt. Sed nec capillus de capite eorum, nec ulla pars vestimentorum aut corporum ab igne combusta est, sed illesi de vase aereo educti sunt. Quos videns imperator cum ministris suis¹⁾, valde sunt admirati, quod neque vestimenta corporis¹⁾, neque capillos capitis¹⁾, nec ullam partem membrorum incendia contingere praesumpsissent. Et dicebat imperator: Vere hoc magicis artibus actum est ut ab igne non cremarentur. Sed multitudo magna ex populo dixerunt¹⁾: vere magnus est deus christianorum. Deinde superveniente nocte¹⁾, occulte de loco illo a christianis sublatis sunt, et in uno loco sepulti. Ubi pacis tempore quiescente persecutione basilica fabricata est, quorum natalicia sacra devotione mensis maii die vicesima celebramus, ut ipsorum intercessionibus adiuti¹⁾, ad perpetua gaudia pervenire mereamur. Per ihesum christum dominum nostrum, cui est gloria et imperium in saecula saeculorum. Amen.

1) Im Druck steht ein Strichpunkt.

Anmerkungen.

3. Zu *oe* im Wortanlaut cf. C. Wahlund, „Die altfranzösische Prosa-übersetzung von Brendans Meerfahrt (Upsala 1900), p. XLIX, Anm. 2.

3 ss. Der Gedanke, dass der Glaube ohne entsprechende Werke nichts gilt, findet sich Jac. 2, 14, 17, 20; Matth. 7, 26, 27.

7 ss. Vom Glauben des Teufels Jac. 2, 19.

17. Grioni, f° 1—1, v. 21: *Pluxor ne à ça conduti a morte.*

22. *de sainte foi escu*: z. B. Ps. 18, 3; Ps. 3, 4; Ps. 7, 11; Eph. 6, 16.

31—2. Von dieser wohl sprichwörtlichen Redensart habe ich in den mir zur Verfügung stehenden Abhandlungen Ulrichs und Stengels (cf. Z. f. frz. Spr. und Lit., XXVIII, p. 267 ss.) kein Beispiel gefunden.

45. Grioni, f° 2—2, v. 115: *E perçò l'inperador traïem.*

55—6. Muss verderbt sein: indessen sehe ich nicht, was an Stelle davon zu setzen wäre. Grioni gibt den Passus folgendermassen:

f° 2—1 V. 77	<i>Si ch'el feva de tutta la terra</i>	
	<i>Al so voler paxe et verra.</i>	
	<i>Molto agrandè l'inperador</i>	
	<i>En fin ch'el fo so Reçedor</i>	80
	<i>E conquistà molti paysi</i>	
	<i>E soto messe li suo innemisi.</i>	
	<i>Pluxor ne alçideva in bataia</i>	
	<i>Et altri lo menava in seraia,</i>	
	<i>In grossi ferry et in chadene</i>	85
	<i>Ch'elly sofria molto grau pene.</i>	

76. Der Vers scheint auch in der Vorlage Grionis gefehlt zu haben, da er die ganze Stelle (ausser V. 74) so wiedergibt:

f° 3—1, V. 127	<i>Poveri el paseva sovente</i>	
	<i>E si dava ally nudy vestimente;</i>	
	<i>Ally prixonierly molto spesso</i>	
	<i>Elly andava luy instesso,</i>	130
	<i>Si'nde traçeva li sconseiadly</i>	
	<i>E visitava li amalady.</i>	

87—8. Zu dieser in den *Chansons de geste* vorkommenden Formel cf. Langlois, l. c., p. 584, s. v. Saint Gile.

92. Der Dichter scheint damit sagen zu wollen, dass die Jagd (die lateinischen Texte drücken es neutral aus) nicht Sache eines guten Christen ist. Dieser Gedanke findet sich auch anderswo im Altfranzösischen, z. B. Po. Mor. (ed. Cloetta), Str. 18.

94. Wiewohl der Wegfall von Schlusskonsonanten vor folgendem Konsonanten eine dialektisch belegte Erscheinung ist, setze ich sie doch zumeist ein, weil sie aus „Unachtsamkeit“ des Schreibers weggelassen worden sein können. So auch Suchier, Z. f. r. Ph. XXX, S. 517—8, entgegen Foerster.

98. Die lyrische Zäsur, die doch eine Nachlässigkeit bedeutet (To., l. c., p. 100), wird durch die Umstellung *Ja encoplé ne fussent* behoben.

101—2. God. kennt *berseor* nicht als Bezeichnung eines Hundes (cf. dagegen *berseret*); ebensowenig *berser* „jagen“, vom Hunde gebraucht. — Zu *amenevir* cf. God. s. v. *amenuir*.

104. Ein langer, grob zusammengehörter Riss der Hs. wirkt für diese Stelle störend, sodass ich das eine Wort — das zweite im Vers — nicht lesen konnte. — Grioni schreibt an dieser Stelle, f° 4—1, V. 183—4:

La sera tutto larga mente
 Departia poy in fra soa gente.

106. Die lyrische Zäsur wird durch das auch vom Sinn verlangte [en] behoben.

124a. Strophe 31 zählt eine Zeile zuviel. Wir werden wohl in dem von mir mit 124a bezeichneten Vers die Interpolation sehen, da er als Gemeinplatz dem Schreiber nach V. 124 leicht in die Feder fliessen konnte und der Rest der Strophe sich so ziemlich bei Grioni findet (f° 4—1, V. 201—4):

La donna sua molto honorada
 Vegniva a recevoir la spada,
 Che d'una çanbra fuora insiva,
 Plu bella de aguana pareva.

126a—b. Diese zwei Zeilen dürften wohl dem Dichter fremd sein, da von ihnen bei Grioni jede Spur fehlt:

f° 4—1	E quando l'era al sso talento	205
f° 4—2	Asexo et al so plaquimento, Poy li vegnia intranbi doy Soy fijoly davanti luy, Et ello spesse volte li abraçava E dolce mente li baxava.	210
	Entranbi era molto somienti, En beltà clari e resplendenti.	

170—2. Für die fehlenden drei Zeilen dürfte Grioni kaum Aufschluss bieten:

f° 5—2	De note pareva spesso a lor, Allo signor et alla donna, La qual era molto honesta e bona, E si lly reveiava digando Per maginacion mostrando: „Che ovre fe-vu e che fati? Plu de bestie me parì mati	270 275
	u. s. w. — Cf. Str. 315.	

177. Zu dieser wohl sprichwörtlichen Redensart cf. Anm. V. 31—2.

180. Cf. Anm. V. 31—2.

198. Grioni, f° 6—2, V. 320—4:

Placidus non fo doxe ni Rex,
 Prinçipo ni conte ni marchex,
 Mo fo seschalcho dello inperador,
 Chavo del sso Regno et fator,
 Sovra tuti quanti rie et bony.

205. Grioni, f° 7—1, V. 348—9:

Che al so grado benedetto
 Jo possa fenir questo detto.

209—10. 1 Joh. 4, 16.

229 ss. Zu dieser Schilderung vom Verhalten versammelter Hirsche verweist Monteverdi, l. c., p. 432 auf Beda „In Psalmor. lib. exegesis“, Ps. XLI, in Migne, „Patrologia Latina“, XCIII (nicht XCII), p. 702, D: „Est etiam aliud quod et de cervis dicitur, et in cervis videtur. Quoniam enim longinquas regiones petunt, aut per mare nando, aut in agmine eundo, alter onus capitis superponit clunibus alterius, sicque se invicem portant, nec se deserunt, sed propositum iter peragunt. Hos tales cervos alloquitur Apostolus dicens: *Alter alterius onera portate*.

231—2. Die für diese Strophe in Betracht kommenden Verse Grionis (f° 8—1, V. 396—403) lauten:

Ogn' omo sepa per engual
Che lla natura del çervo è tal,
Che quando la trace deo lion
Fuçe per foresta abandon,
Et in schiera va tutty ordenady, 400
Ensemble streti et serady
L'un con l'altro per la foresta,
Tignando sulla cropa la testa.

233—6. Grioni, f° 8—1, V. 404—11:

Quando lo primo ch'è davanti,
Ch'a dosso porta tutti quanti, 405
È stanco del portar et lasso,
El se viem allora a passo a passo
A quel da driedo, con vuy aldite,
La testa sulla cropa li mete,
E quello lo lassa bem far, 410
E così passa o chi vol andar.

238. Grioni, f° 8—1, V. 414—5:

Ço è che charità die sempre
L'un l'altro tegnir insembre.

247—8. Anakoluth, der durch Einsetzen von *a* vor *ses* in V. 247 behoben würde. — Grioni, f° 8—2, V. 430—5:

Un molto grande in quella schiera
En compagnia con quelly cervy era:
Liçier pareva forte et isnello
Et intro tutti lo plu bello,
Et alle chorne so pareva
Che pluxor anny ello avea.

249—50. Dieser Gegensatz ist etwas seltsam. Vielleicht stand ursprünglich an Stelle von *iniax* ein anderes Wort (vielleicht *viax* und noch ein Einsilbner). — Grioni, f° 8—2, V. 436—9:

Plaçidas vete li prexente
Lo çervo si bello e corente,
Folly chaçudo a plaquimento
E lu a tuto lo cuor atento.

264—5. Grioni, f° 9—1, V. 463—5:

Guardando innanti tutta via,
Vete che'l çervo sovra lu venne
Ad una fontana e llý se artenne. 465

305—6. Der Reim *convie: vie* kann nur = erwartetem *convoie: voie* sein. Also latinisierende Formen wegen des Reimzwangs. — Grioni, f° 12—1 r 15, V. 634—7, bietet nichts.

305—12. Hysteron — Proteron.

310—11. Grioni, f° 10—1, V. 507—9:

E lla donna Teofista noma,
Et un delly fijoli agabito,
Et l'altro menor teofisto.

zeigt, dass in Grionis altfranzösischer Vorlage die Namen wohl *Theophiste*, *Agapitus* und *Theophistus* lauteten. — Cf. *A. A. S. S.*, § 6, p. 125 und Anm. y, p. 129: „... Christianum ejus nomen in aliquibus Mss. Actis et Fastis sacris Theospite scribitur, pro Theopiste, seu Theopista, sed mendosè; uti et Agapitus pro Agapio, et Theospitus pro Theopisto“. — An den zwei andern Stellen (V. 1035, 1428) heisst des Placidus getaufte Frau *Theophite*, sodass der Dichter vielleicht in V. 310

El Theophite, li 'i' Agapitus

geschrieben hatte.

313. Hier, sowie V. 1401, 1477, bildet das Wort *Eustaches* lyrische Zäsur. Ob der Dichter bei diesem Wort, vielleicht wegen *Eustachius*, gelegentlich auch die letzte Silbe als volltonige, nicht unbetonte, behandelte? Ist es ein blosser Zufall, wenn bei To., „Versbau“⁵, p. 99, die zwei ersten Beispiele Eigennamen sind? Oder liesse sich bei Eigennamen auf eigentlich unbetonte Schlussilbe in der Zäsur eine abweichende Behandlung feststellen?

315. Grioni, f° 12—2, r 15, V. 658—9:

Ben ave la via in memuoria
Segondo chomo dixè la ystoria.

337. Von des Teufels Neid: Wsh. 2, 24.

374. Da *asaxés* (das ich in keiner Liste als doppelformig finde): *penex* etc. im Reim der einzige Verstoss gegen die vom Dichter beobachtete Scheidung von *e* und *ie* ist, dürfte wohl *asaxés* nicht dem Dichter gehören. Ein pikardischer Kopist wird es an Stelle eines Wortes mit ähnlicher Bedeutung (cf. z. B. Cloetta, Po. mor., p. 253, Anm. zu Str. 196 b) gesetzt haben, vielleicht an Stelle von *onorex*.

427. Für das *fu* der Hs., das ich nicht zu ergänzen — *forest* passt nicht — resp. korrigieren weiss, setze ich *gant*. Cf. V. 1121. — Grioni, f° 17—2, — 18—1, V. 943—50: E può intra in una chanpagna,

f° 18—1 La qual s'iera vesin de un gran boschaço
E s'iera molto salvaço. 945
A questo luogo heustadio
Çonsse alla ventura de dio,
Si como homo che non savea
Tegnir sentier, strada ne via.
Per entro se messe ad andare, 950

455. *Albrer* der Hs., das wohl einen Baum oder „*Baum*“ bezeichnet (cf. V. 457), finde ich nicht bei God. — Ich dachte an eine andere Form von *aubier* „Wasserholunder“. Cf. *auber* im Dict. Gén. s. v. *aubier*. — Vgl. V. 1123 *albé*. — Grioni, f° 19—1, V. 1021:

Sotto uno alboro bella mente.

469. *Restros* der Hs. habe ich nicht gefunden. Dagegen passt *a estros* „sofort“, hierher. Cf. Foe., Erec, Anm. zu V. 5592. — M.-L., „Rom. Et. Wtb.“, Art. 3104. — Grioni, f° 19—2, V. 1048, übersetzt das Wort nicht.

476. Dem Schreiber ist aus V. 474 *demande* statt *dement* in die Feder geflossen. In seiner ganzen folgenden Rede stellt Placidus keine Frage. — Grioni, f° 20—1, V. 1066:

Poy se comença a lementar.

494, 496. Die Wiederholung von *entente* ist, wenn sie vom Dichter herrührt, eine Nachlässigkeit. Es liegt nahe, weil diese zwei lautlich und begrifflich sehr nahen Wörter oft verwechselt werden (Ebel., Aub. V. 64, p. 70), für den Dichter einmal *atente* anzusetzen. Cf. V. 826: 8. — Grioni, f° 20—2, — f° 21—1, (V. 1101—3) bietet nichts.

510. Der Kopist begann *cha*, als ob *chastel*, nicht *hamel*, stünde, und unterpunktete nicht *e*. — Grioni, f° 21—2, V. 1149—56:

Ch'el venne sul dreto chamin
Ad una villa li a vixin 1150
Che in chavo di quel boscho era:
Là çonsse heustadio la sera.
Un richo villan trova e vette
In sulla strada, con dio plaxete.
Quell li fe demandaxon, 1155
Se albergar vol in sua maxon.

526. *Trova*, pikardisch, = *trovai*: cf. Einl. p. 505, § 1.

536. Die Zahl *xii* der Hs. entspricht nicht der benötigten Silbenzahl: für Hiatus liegt kein ersichtlicher Grund vor. — Grioni, f° 24—2, V. 1283, bietet die Zahl *vierzehn*, die wohl auch unserm Dichter gehören dürfte:

Quatordexe anni cossì stete
Intranbi fratelly, con vuy alдите,
Che may no se pote lamentar 1285
Algun de lor ni blaxemar.

Cf. V. 981, 1087, 1090, 1105, 1321.

537. Da ich ein *contée* (*comitatu* > *comté*) war bekanntlich lang fem., und ist es noch z. B. in *Franche-Comté*) nicht gefunden habe, setze ich *contree*. — Grioni gibt, f° 25—1, V. 1335, mit *payce* keinen Aufschluss.

538. Die Angabe der lateinischen *Vita* (l. c., p. 130, Anfang Kap. II) und *Passio* (p. 352, Sp. 2) ist durch diesen Vers recht ungeschickt wiedergegeben. Indessen würde ich nicht, wie Monteverdi (l. c., p. 433) ev. Verderbtheit annehmen. — Darf man dem Dichter ein so grobes Missverständnis, *obumbrare* der *Vita* mit *par nuit embler* wiedergeben zu wollen, zutrauen? — Grioni, f° 25—1, —2, V. 1333 ss., gibt eine freie, vom lateinischen Text der *Vita* und *Passio* ganz abweichende Schilderung.

545. Zur Zahlenangabe cf. Anm. zu V. 536. — Grioni, f° 26—1, V. 1361:
Quatordexe anny cossì stete.

581. Cf. Anm. V. 536.

609—10, 612. Nach den Versen 1665—71 (f° 31—2), die ungefähr die Strophe 152 wiedergeben, sagt Grioni:

E grando honor io li farò.
 Or va tosto e si lli mena,
 Che apariar farò da çena
 Al to plaxer plena e grande 1675
 Con plena de molte viande.
 Eustadio lo Rengraçià
 De questo dito e merçià.

Die einzig erhaltene Zeile der Strophe 153 setze ich in ungefährrer Schätzung als zweitletzte an, da Eustachius' Dank bei unserm Dichter wohl nicht fehlte.

660. Grioni bietet wohl nichts Sicheres:

f° 32—2 Eustadio si lli mena, 1738
 Sovra un bancho li fe asentar

f° 33—1 E poy li volse descholçar. 1740

684. Zu *tant* mit dem Singular eines Substantivs cf. To., V. B. II^a, 49.

687. Grioni, f° 34—2, V. 1825—6:

Plu vu amava l'imperador
 Cha la soa destra man tutor.

694. Victor Schirling, „Die Angriffswaffen im altfranzösischen Epos“ (Marburg 1887, Ausg. und Abhdlgen), p. 18, § 56, bietet kein Beispiel, das die lücken- oder eher fehlerhafte Überlieferung „point alron“ bestimmt erklärte. Ich setze *environ* ein, das *alron* einigermassen verwendet. — Eine andere Deutung wäre *al lion*.

699—700. Grioni paraphrasiert weitläufig seine Vorlage, was zur Kenntnis der fehlenden zwei Verse nichts Bestimmtes liefert (f° 34—2 bis f° 35—1, V. 1833—57).

753. Dieser Vers fällt aus der vorhergehenden Konstruktion heraus, und steht andererseits mit dem Folgenden in keiner direkten Verbindung. Dem Sinn nach muss er wohl mit dem Vorhergehenden so verknüpft werden: „Ich weiss nicht, wie ich unter dem Himmel in irgend einer Weise Gott einen bessern Dienst erweisen könnte. Ganz besonders aber meinen Baronen und meinen Mannen“.

755. Grioni, f° 35—2 bis f° 36—1, V. 1907—8:

El non fo femena ni homo,
 Che mi desse lo valor d'un pomo.

769. Zu pikardischem *orra* = *orraï* siehe Einl. S. 505, § 1.

780a. Vielleicht ist diese Zeile von einem Kopist von einer andern Stelle her irrtümlich hierher geschrieben worden. Bei Grioni schildern die Boten zuerst ausführlich, was unser Dichter V. 778—9 kurz abtut (f° 37—2 bis f° 38—1, V. 2015—41), ihr eigenes Suchen, dann des Placidus frühere Stellung und plötzliches Verschwinden.

Immerhin möglich wäre es, dass die V. 2042—51 Grionis ungefähr die Strophe wiedergeben, von der V. 780a unserer Dichtung der letzte Rest wäre. Allerdings würde dann ein ziemlich plumpes Hysteron-Proteron vorliegen:

f° 38—1 Ancora li conta la vera
 Che fexe poy i persiany
 A l'imperio et ally romany,
 E con li nemixi dello imperio 2045

f^o 38—2 S'aforça con gran dederio
 De far sempre tuto 'l mal,
 Si como gente deslial
 Che al tempo che n'era lo baron
 Stava tuti in subiecion. 2050
 Perço lo dexira molto forte.

823. Durch Einsetzen von *foies* anstatt *foies* wird die lyrische Zäsur behoben.

824. Bei der etwas phantastischen Kriegsschilderung unseres Dichters ist die an dieser Stelle für *pasage* zu wählende Bedeutung nicht von vornherein ersichtlich. Man kann sowohl an „droit de passage“, God. VI, 22^b, „Weggeld, Passierabgabe“, wie an „endroit par où l'on passe“, God. X, 288^c, „Durchgang, Pass“, denken. Für letzteres spricht V. 825, die Verbindung mit *pors* (cf. God. X, 288^c, das Beispiel Rol. 741), sowie *aquiter* V. 1239, 1268.

826. Nach Ausschaltung des provenzalischen *negune* zählt der Vers eine Silbe zu wenig. Für Annahme von *nullë* mit Hiatus ist kein Grund ersichtlich; es dürfte eine Konjekture am Platze sein, etwa

Li enpereres n'i met mie s'entente

= „der Kaiser ist damit keineswegs einverstanden“. Cf. God. IX, s. v. *entente*, p. 482. — Grioni, f^o 42—1, V. 2268—9:

Perço al cor molto me'n doio
 S'io non abato el so argoio.

828. Zu der Wiederholung des Reimwortes *antante* cf. Anm. V. 494, 496. — Ist indessen die Übersetzung von *entente* V. 826 mit „Einverständnis“ richtig, so ist diese Wiederholung wegen der Bedeutungsverschiedenheit zulässig. Cf. p. 495, s. v. „Identischer Reim“.

841. Das Fut. *avera* der Überlieferung passt nicht in den Zusammenhang; vielmehr verlangt derselbe eine Präsensform. — Grioni bietet nichts.

859. *Marchis* kann unmöglich hier „Markgraf“ heissen, da es sich doch um die von der Landbevölkerung gestellten Hilfstruppen handelt. Grioni schreibt denn auch V. 2362 (f^o 44—1), daraus würde dann das Fussvolk gebildet werden: E quellor serà vostra pedonaia. — God. X, p. 123^b, bietet nichts. — Ich setze „Krieger aus der Mark“ an.

862. Hier, wie auch V. 1443, bietet die Überlieferung *confanoier*. Auch God. gibt davon Beispiele. Indessen muss darin sicherlich ein Schreibfehler für *confanonier* (Ausfall der n-Abkürzung) erblickt werden.

875. Der Akk. des Personalpronomens ist hier beim Dativ, wie oft im Altfranzösischen, weggelassen.

885—6. Cf. Anm. zu V. 684.

919. Die lyrische Zäsur lässt sich durch die kleine Änderung „Totes ses treves“ leicht beheben.

930. Das zweimalige *escoutoit* (siehe V. 932) ist verdächtig. Setzt man in V. 930 *esgardoit* ein, so passt dieses Verb besser in den Zusammenhang und findet eine Stütze an der *Passio, Bibl. Casin.* l. c., p. 353, Sp. 1—2: „Et ecce — intuebatur eos“. — Grioni, f^o 50—2, V. 2740 ss, bietet nichts.

967—8. Grioni (f^o 51—1, V. 2762—75) bietet nichts.

972. Grioni (f^o 51—2, V. 2781 ss.) bietet nichts.

977. Zu *il* = lat. *illa* cf. Frdw., V. R., p. XLVI, § 35.

978. Hier spricht Theopiste von einem zwölfjährigen Aufenthalt an dieser Küste, und V. 981 sagt sie, seit 14 Jahren von ihrer Heimat weg zu sein, sodass sie für unsern Dichter, wenn er bei diesem Zahlenwechsel überhaupt an etwas anderes als an die benötigte Silbenzahl gedacht hat, 2 Jahre beim Schiffer geblieben wäre.

979. Diese Bemerkung Theopistes stimmt nicht mit dem früher Gesagten (V. 923).

1003—4. Grioni, f° 54—2, V. 2946—59:

Perço el disse: „bella amiga,
Se con verità vollè ch'io diga,
Jo no sso chom'io possa credere
Le parole ch'io ve aldo dire,
Ne io, ni homo che vedesse 2950
La gran beltà che de vu avesse,
A dir cossì se stada in tal mayniera,
Sofrando povertade e pena,
Possando esser stada vu
A cotal asio con altrù, 2955
Ch'el non è Re ni inperador,
Che refudasse lo vostro amor,
Vegando la vostra persona
D'ongny belleça cossì adorna.

1007. Zu *auques* „sehr“, siehe Ebel., Z. f. frz. Spr. u. Lit. XXV, p. 36.

1020. Zu *oncor* siehe Suchier, Z. f. rom. Phil. XXX, 518, Anm. 2.

1051—2. Es lässt sich nicht sagen, ob die Schlussverse Grionis in Theopistes Rede etc. etwas zu dieser Lücke Gehöriges enthalten:

f° 56—1 Or non voio plu demorar,
Misier, con vuy, ni tinçonar.
Da poy che ben non trovo in vu,
May no demanderò ad altrù
Altro secorsso, se no a dio, 3060
f° 56—2 Lo benedeto pare mio,
Allo qual è forsi de plaxer
Ch'io debia sempre romagner
In queste contrade in chi a la fin“.
Poy lo çità lo chavo inclin; 3065
Le lagrime li venne allora
A gran fuson delly ochi fora;
Partir se vollea de prexente,

1056. Ein Kopist, der V. 1056 irrtümlich als zu Str. 265 gehörig betrachtete, hat ihn des Reimes wegen geändert. — Grioni, f° 56—2, V. 3072—4:

Viaça mente a lie se'n vene
El braço al collo si lly tenne,
E ssi lla baxa por grandando amor.

1064. Grioni, f° 57—1, V. 3100: Madonna mia, non cridè plu.

1069. Zu *beneoiz* statt des hs. *benoit* muss bemerkt werden, dass die kontrahierte Form zwar früh vorkommt (Paul Meyer, *Fragments d'une Vie de Saint Thomas de Cantorbéry*, Paris 1885 [Soc. Anc. T. Fr.], p. XXX; Ebel., Aub., Anm. zu V. 516), auch in nicht normannischen Texten, dass aber doch die volle Form dem Dichter vielleicht zugesprochen werden darf.

1095. Zur lyrischen Zäsur cf. Anm. zu V. 823. — Zu *porta* = *portai* cf. Einl. p. 505, § 1.

1100. Grioni, f° 59—1, V. 3205—6:

Lo cor si lli strençe e serra,
Che ella non pote dir parola,

1123. Zu *albé* cf. Anm. zu V. 455.

1145. *Matinent*, hier sowie V. 1400, 1423, finde ich weder bei God. noch anderswo. *Matinet* ist ja weitverbreitet, indes lasse ich die Form der Überlieferung stehen, da sie vielleicht in Analogie an *a l'avesprant* erklärlich wäre.

1155. Die fehlende Silbe kann so, wie ich es angesetzt habe, ergänzt werden, da der Kopist wegen des folgenden *nel* das erste *ne* leicht weglassen konnte; oder auch durch Auflösung von *nel* in *ne le*.

1186. God. kennt von *varain* nur dieses eine Beispiel, übersetzt es mit „sorte de crocodile“ und verweist auf Littré, s. v. *varan*. — Siehe dort. — Diese Deutung dürfte recht unwahrscheinlich sein, da doch überall von einem Wolf die Rede ist. Ich vermute darin eine mit *varou* „Wehrwolf“ verwandte Form. — Grioni, f° 65—2, V. 3567:

Ch'elly schosse da un lovo corente.

1219—20. Anakoluth.

1224. Grioni übersetzt Str. 306 ziemlich frei:

f° 66—1	Quelly che lla ve, piçolly e grandy,	3611
f° 66—2	N'avea al cor pietade, Ço sapiè per veritade, Vegando lo pluro della legreça, Che ella si à cotanta dolceça.	3615

1238. Während *ostage* in V. 1237 das gleiche Wort des vorhergehenden Verses in epischer Weise wieder aufnimmt, ist in V. 1238 das *ostage* der Überlieferung sicherlich nicht dem Dichter zuzuschreiben, sondern ein Kopist muss versehentlich zweimal das gleiche Wort gesetzt haben.

1247. Zu *riens* cf. Foe., Aiol, p. 435, zu V. 578.

1281—4. Entgegen der Überlieferung setze ich die Reihenfolge der Verse an, wie rechts angedeutet ist. — Grioni, f° 70—2, V. 3829—46, übersetzt frei.

1299—1300. Der Inhalt der Strophen 324, 325 und 326 wird von Grioni nur zum Teil, und zwar frei und in anderer Folge wiedergegeben, sodass sich nicht leicht vermuten lässt, was unser Dichter Str. 325 sagte. Vielleicht spielte er auf das Wiederfinden von Weib und Kindern an:

Grioni, f° 72—1	Et ancor te ally maçor mente Plena graçia donada Che toa muier tu as trovada E toy fijolly intranbi do, Che ça perdes-tu tempo fo?	3905 3909
-----------------	--	------------------------------

f° 79—2 Fijolly mie, non ve temè niente, 4323
 Dollor ni fame ni fatiga,
 Tormento, passion ni briga, 4325

1423. Zu *matinent* siehe Anm. zu V. 1145.

1453. Grioni, f° 81—2, V. 4444: Questo moto li respoxe. — Zu *a icest mot* vgl. Ebel. Aub., Anm. zu V. 315.

1472. Zu diesem Bilde vgl. Ähnliches Ebel., Aub., Anm. zu V. 111.

1474. Durch Umstellung (*Sainz Esperiz se t'a hors del cel mis*) könnte ein Reim auf *-s* geschaffen werden. Indessen braucht, wie gesagt (Einl. S. 500, § 14), das Reimen von *s* und *z* in unserm Text nicht dialektisch zu sein.

1477. Zur lyrischen Zäsur siehe Anm. zu V. 313.

1486—7. Stümperhafte Füllverse von des Dichters eigener Erfindung.

1492. Bei Grioni fehlt infolge einer Lücke (f° 83—2) die Schilderung vom Verhalten des Löwen gegenüber Placidus und den Seinen.

1494—5. Sehr schwache Verse von des Dichters eigener Erfindung.

1502. Eine andere Art, die richtige Silbenzahl herzustellen, wäre, die kontrahierte Form *nes* = *ne les* einzusetzen.

1503. Ich verstehe diesen Vers so: „Es ist eine grosse Wahrheit, denn seine (des Löwen) Gewalt ist bezwungen“. Eine andere Interpretation, die ebenfalls eine kleine Änderung an der Überlieferung verlangte, wäre: „Es ist ein grosses Wunder, dessen wahre Bedeutung nicht verborgen ist (*Granz vertuz est, que la vertez n'est close*)“. — Grioni, f° 84—1, bis f° 84—2, bietet nichts.

1509. Sehr unmittelbarer Wechsel der Person in der Anrede.

1512. Juristische Formel.

1513. Cf. V. 1341. Grioni, f° 84—2, V. 4610:

Disse lo imperador traïem.

1528. Dan. III, 16 ss.

1531—2. Die Schilderung der Naturereignisse, von denen die lateinischen Texte nichts wissen, ist eine freie teilweise Nachbildung von Ev. Matth. XXVII, 51—4, wo die Naturereignisse bei Christi Tod beschrieben sind.

Str. 383—4—5. Der Dichter hat hier eine sehr unpassende Änderung in der Folge der Ereignisse vorgenommen, indem diese ganze Schilderung verfrüht ist. — Die Ausdehnung des Passus verbietet es, darin die Figur des Hysterion-Proteron zu erblicken.

1534. Grioni, f° 86—2, V. 4715—6:

Comença a bray e cridar
 E tal enbastia menar,

Str. 388. Entgegen der Überlieferung dürfte sich die angedeutete Versfolge empfehlen, da Zeile 3 der Überlieferung Zeile 1 ergänzt.

Glossar.

A.

- a prp.* mit 126 a, 676, 1281, 1283.
aaisier v. tr., versehen, es jem. bequem machen 97, 658.
aamer v. tr. liebgewinnen 255.
abai s. m. Bellen 102.
abaissier v. refl. sich bücken 672.
abergerie s. f. Herberge; faire ab. a jemand logiren 656.
abergier v. refl. absteigen, Nachtherberge nehmen 682.
abest 259, 3. P. Sing. Conj. Praes. von *abessier*, v. refl. sich senken (von der Sonne).
acaison s. f. Gelegenheit 616.
acertes adv. sicherlich 540.
acliner v. n. sich beugen 661.
acoillir v. tr. empfangen 398; a. a haor gegen jem. Hass fassen.
acorde s. f. Versöhnung 1470.
acorder v. tr. (verschied. Constr.) versöhnen 346, 349, 1382, 1440, 1550; v. refl. beistimmen 1471.
acorre v. n. herbeilaufen 561.
adeser v. tr. berühren 540, 1502, 1506.
adober v. tr. waffnen, zum Ritter schlagen 891, 1159.
adonc adv. dann 126.
aé s. f. und m. Alter 525.
aësme s. f. Ziel 287.
afaitié 123, *afaité* 183, l'art. Perf. von *afaitier*, v. tr.; wohlgeübt, geschickt.
afoler v. tr. übel zurichten 1466.
agait s. m. Hinterhalt 804.
agu adj. spitz 1394.
ahan s. m. Mühe, Beschwerde 546, 728.
ahurté 1420, p. perf. von *ahurter*, v. n., anstossen.
aigue s. f. Wasser, Gewässer 489, 783.
ainçois, ançois adv. vorher, eher, vielmehr 192, 91, 1046.
ainué adj. erstgeboren, älter 1431.
ains que 370, *ainz que* 383, 472 u. s. w., praep. mit Conj. bevor.
ainz adv. vorher 540, 549, 696.
aire, s. f. Horst, Sippe, Art; de bon' aire von guter Art 334.
aisele s. f. Achsel 1095.
aissi adv. so 881.
aïne s. f. Hülfe 239 676, 720, 724, 842.
ajostement s. m. Vereinigung, Wiederfinden 1232.
ajoter v. tr. und refl. sich vereinigen mit 776, 777, 892, 896.
al neutr. Pron. anderes 268.
alaitant s. Part. m. Säugling 423.
albé (?) s. m. 1123. Cf. Anmerkung zu V. 455.
albrer (?) s. m. Wasserholunder (?) 455. Cf. Anm. zu V. 455.
alegier subst. Inf. Erleichterung 1554.
aler v. n. gehen: Praes. Ind. 1. vois 380, 744, voiz 488, 958. — 2. ves 974. — 3. vait 389, 421, 444, 465. — 6. vont 868.
ambedui anbedui pron. ms. pl. beide 677, 1160.
amenevir v. tr. dressieren 101.
amonester v. tr. ermahnen 168, 1397.
ampereres s. m. Kaiser 837.
aucelle s. f. Magd 992, 1046, 1096, 1144.
ancui adv. noch heute 450.
andemain (l') s. m. der folgende Tag 773, 791.
andui pron. ms. pl. beide 516.
angel s. m. Engel 1414, 1559.
anor s. m. Ehre, Ehrenbezeugung 762; rendre s'anor a jem. als Levensherrn anerkennen 919.
anpereres s. m. Kaiser 645, 829.
ansemant adv. also, ebenso 797.
ansi adv. so 1135.
antraimer v. refl. einander lieben 155, 893.
antrometre v. refl. sich bemühen 185.

anuit *adv.* diese Nacht; *a.* mais diese Nacht noch 729.
 anz *adv.* hinein 489.
 appareillier *v. tr.* decken 612.
 apartine 874; *3. Pers. Sing. Conj. Praes.* von apartenir, *v. n.* angehören.
 apeler (en *a.*) *v. tr.* auffordern zu 1045.
 aperceance *s. f.* Bemerkung 136.
 apert (en) *adv.* offen 1343.
 apertemant *adv.* deutlich 674, 1305, 1413, 1455.
 aquis, *adj. part. perf.* von aquerre bewährt 80.
 aquiter *v. tr.* freimachen 1239, 1268.
 arain *s. m.* Erz 1451.
 arainier *v. tr.* anreden 1084.
 ardoir *v. tr.* verbrennen 1039, 1452, 1507, 1509, 1516, 1520.
 areisoner *v. tr.* anreden 973, 1423.
 aresner *v. tr.* mit dem Zügel anbinden 266.
 arguer *v. refl.* sich bemühen, anstrengen 269.
 arme (= anme) *s. f.* Seele 322, 504, 567.
 arriere ban, *s. m.* Heerbann 857.
 ars 1400 *part. perf.* von ardoir.
 asaudra 1248, *3. Pers. Sing. Fut.* von asaillir *v. tr.* angreifen.
 asazé *adj.* begütert 374.
 atorner *v. tr.* zuwenden 1032, 1468.
 atraire *v. refl.* sich begeben 335, 433.
 auques *adv.* etwas, sehr (*Z. f. frz. Spr. und Lit. XXV, 36*) 1007.
 austinence *s. f.* Enthaltensamkeit 134.
 aut *3. Pers. Sing. Conj. Praes.* von aller 178, 504, 1327.
 autresi *adv.* ebenso 38.
 autretel (*para.*) *adv.* in ebensolcher Weise 84.
 avancier *v. tr.* unterstützen, fördern 814.
 avant (venir *a.*) *v. n.* vortreten 1445.
 aventure *s. f.* Begebenheit, unglückliches Vorkommnis 477.
 aversier *s. m.* Widersacher, Teufel 1258.

avesprant (*a l'a.*) 1023, von avesprer *v. n.* Abend werden.
 avilemant *s. m.* Erniedrigung, Beleidigung 1306.
 avuec *prp.* mit 731.

B.

baillie *s. f.* Macht 42, 648, 791.
 baillif *s. m.* Verwalter, Verweser 704.
 baillir *v. tr.* in eine Lage bringen, behandeln 363.
 baldré *s. m.* Gürtel 790.
 banir *v. tr.* berufen, aufbieten 915.
 barnage *s. m.* Gesellschaft, Gesamtheit von Baronen, Kriegern 1455.
 baron *s. m.* Gatte 965.
 baudor *s. f.* Freude 920, 1370.
 baudré *s. m.* 1344, siehe baldré.
 bers *s. m.* (*Nom.* von baron) Edler, Kriegsmann, Baron 696, 809.
 berseor, *s. m.* (Bogenschiütze, Jäger) Jagdhund 101.
 berser *v. n.* mit dem Bogen schießen; jagen 102.
 biauté *s. f.* Schönheit 130.
 biaux *Nom. Sing. Ms.* von bel *adj.* schön 109.
 bienëuré *adj.* glücklich, glücklich 353, 376, 1418.
 bochage, bouchage *s. m.* Gehölz 782, 1152.
 bois *s. m.* Waldjagd 110.
 boivre *v. tr.* trinken 188.
 borc *s. m.* Dorfflecken 85.
 boton *s. m.* Knopf; bei Neg. (*n^e* prisier un boton 184) nichts.
 brachet *s. m.* Bracke 222.
 braiant 904 *s.* braire.
 braire *v. n.* schreien 466, 904, 1534.
 brief *s. m.* Brief 706, 711, 721, 860, 867.
 bruire *s. f.* Heide 298.
 bruire *v. n.* rauschen 1534.
 buen *adj.* gut 198.

C.

ça *adv.* hierher 1190.
 car *adv.* (Aufford. mit Imperat.) doch 1438.

- carité s. f. 10 siehe charité.
 castié s. f. Keuschheit 151.
 celeemant adv. heimlich 306.
 cerchier v. tr. durchforschen 629.
 cerf s. m. Hirsch 227, 229, 242
 u. s. w.
 chaïr 337, 3. Pers. Sing. Ind. Perf.
 von chaïr, v. n. fallen.
 chaitif adj. elend, unglücklich 77, 1127.
 chaitif s. m. Gefangener 702, 1274.
 chaitive s. f. Gefangene 702, 923,
 929 u. s. w.
 chamberliere s. f. Zimmermädchen
 111. (Cf. God. Compl. B. IX,
 p. 32 s. v. chamberiere.)
 champ s. m. Kampfplatz 364.
 char s. f. Fleisch 142, 270, 345
 u. s. w.; Kinder 1376.
 charité s. f. Liebe 209, 344, 359.
 chartre s. f. Kerker 1353.
 chasteé s. f. Keuschheit 539. Cf.
 castié.
 chenu, chenu adj. ergraut 596, 673,
 889, 1066.
 chief s. m. Kopf 475, 671.
 chiere, chere s. f. Miene 112, 614,
 793.
 chiet 994, 3. Pers. Sing. Ind. Pr.
 von cheoir fallen.
 choser v. tr. tadeln 580, 1504.
 ci adv. hier 688, 1572.
 cliner v. tr. neigen, senken 1491.
 clop adj. hinkend 1361.
 cognoissance s. f. Kenntnis 900, 908.
 coillir v. tr.; coillir en hé Hass
 fassen gegen jemand 396.
 compaignie s. f. Gesellschaft 415.
 conbrisier v. tr. brechen 1067.
 confaitemant, confeitemant adv. auf
 welche Weise 460, 999.
 confanon s. m. Standarte 839; maistre
 confanon Hauptstandarte 48.
 confanonier s. m. Standartenträger 862.
 confort s. m. Trost, Zuversicht 1113.
 conforter v. refl. sich trösten 1425.
 conjurer v. tr. beschwören 1417.
 conmander v. tr. empfehlen, anver-
 trauen 48, 322, 573, 707, 1112.
 conmant s. m. Befehl 530, 1328.
 connoitre a v. tr. anerkennen als
 1381.
 connoissance (cf. cognoissance) s. f.
 Erkennen 1221.
 compaignie s. f. Gefolge 355.
 comparer v. tr. bezahlen 1372.
 conquirement s. m. Eroberung 1290.
 conquesites 698, 2. Pers. Pl. Perf.
 Ind. von conquerre.
 conquerre v. tr. gewinnen, besiegen,
 erobern 620, 636, 698.
 conreer v. tr. zurechtmachen 963.
 conseil (Nom. consaux 1449, conseux
 1456) s. m. Rat, Beschluss 1018.
 consoit 736, 3. Pers. Sing. Conj. Pr.
 von consoillier, v. tr. beraten.
 continence s. f. Verhalten; faire c.
 sich eine Haltung geben 135.
 continent 887, 3. Pers. Pl. Ind. Pr.
 von contenir, v. refl. sich verhalten.
 contor s. m. Graf 1384 (cf. indessen
 Ducange s. v. comitores).
 convenant, covenant s. m. Verab-
 redung, Versprechen 507, 765;
 fermer c. eine Verabr. treffen 765.
 convier v. tr. begleiten 305.
 corage s. m. Sinn 1471.
 coreçous adj. betrübt 471.
 corre v. n. laufen 251, 1129.
 corrocier v. refl. xornig werden 409;
 v. tr. erzürnen, ärgern 580.
 corrotz, corroz, s. m. Zorn, Kummer
 114, 430.
 cortil s. m. Obstgarten 1145.
 cortillage s. m. eingefriedigter Garten
 922.
 cost s. m. Aufwand 998.
 couper v. tr. abhauen; por les man-
 bres couper unter der Androhung,
 es würden einem die Glieder ab-
 gehauen 848.
 coutume s. f. Steuer, Tribut 825.
 covoitier v. tr. begehren 1011.
 covoitise s. f. Begier 70.
 creance s. f. Glaube 343.
 cresse s. f. Salbe 286, 314.
 crieme, crime, s. f. Furcht 65, 1337.

criement 9 3. Pers. Pl. Ind. Pr.
von creindre, v. tr. fürchten.
crien 570. 1. Pers. Sing. Ind. Pr.
von creindre fürchten.
cuer s. m. Herz 382, 441, 1462.
cuir s. m. Haut 1352.
cure s. f. Sorge; n'avoir c. de sich
nicht kümmern um 478, 1376.

D.

dam s. m. Herr 308.
damoisel s. m. junger Edelmann,
Knappe 252, 871, 1146.
dampnement s. m. Verurteilung, Ver-
damnis 13.
dant (cf. dam) s. m. Herr 794.
debatre v. tr. schlagen 362.
debonaire adj. freundlich, gütig 436.
deçoivre v. tr. betrügen 185.
dechausier v. tr. die Schuhe aus-
ziehen 659, 663.
dedevant prp. vor 1349, 1427, 1437,
1481.
deduire v. refl. sich ergötzen 926.
defaigne 356, 3. Pers. Sing. Conj. Pr.
von defendre, v. refl. sich weigern.
defors prp. ausserhalb 882, 913.
deguerpir v. tr. überlassen 667.
delit s. m. Wollust, Vergnügen 148,
1021.
delivre adj. befreit 1391.
demener (joie et desport) v. tr. sich
hingeben, äussern 1302.
dementer v. refl. klagen 493, 577,
583, 1208.
demorer v. tr. aufhalten 976; v. refl.
verweilen 26.
demostrer v. refl. sich zu erkennen
geben 995.
departir v. tr. austeilen 809; v. refl.
weichen, sich trennen 296, 386;
subst. Inf. Hinscheiden 204.
deporter (faire a d.) verzichten müssen
auf 664.
deprier v. tr. eindringlich bitten 206.
derain adj. letzt 1360.
derompre v. tr. zerbrechen, zerfleischen
719, 1351.

deschaucer 140 siehe dechausier.
desceindre v. tr. lösen, abschnallen
1347.
desconfort s. m. Mutlosigkeit 1549.
descovenue s. f. Unglück, Schaden,
Ungehörigkeit 240, 1040, 1294.
descroire v. n. nicht glauben 18.
desdire v. tr. widersprechen, ausreden
1520; v. refl. sich lossagen 384.
desduit s. m. Vergnügen, Freude 126 a;
Jagdvergnügen 92.
deservir v. tr. verdienen 192, 1304,
1562, 1570.
desevrer v. tr. trennen 568; loskoppeln
244.
deshoser v. n. die Ledergamaschen
ausziehen 120.
desjurer v. tr. ungünstig beurteilen,
verurteilen 1522.
desloiauté s. f. Treulosigkeit, Unehr-
lichkeit 1036.
desmaillier v. tr. die Ringe lösen 886.
desmener 1211 siehe demener.
desore, desores adv. nunmehr 364,
358.
despartir v. tr. verteilen 104; v. n.
sich trennen 1091.
desport s. m. Vergnügen; demener
grant d. grosse Freude äussern
1302.
desque conj. seitdem 1091; da ja
1174; desqu'a prp. bis zu 175,
819.
desrainement s. m. Verteidigung, Recht
(God. s. v. der. „action de prouver
son droit“) 64.
destacher v. tr. werfen, zerfleischen (?)
1351.
destraigne 354, 3. Pers. Sing. Conj.
Pr. von destreindre v. tr. beengen,
bedrängen, peinigen 51, 1385.
destre s. f. rechte Hand 687.
destrier s. m. Schlachtpferd 391.
desvé adj. part. perf. wahnsinnig 1534.
di s. m. Tag: in toz dis immer 1276.
diar 1048 cf. duel.
di va (Imperat. von dire und aler)
wohlan, nun 1438.

die 416, 1569. 3. Pers. Sing. Conj.
Praes. von dire sagen.
 dient (lat. dicunt) 521, 1171.
 dit s. m. Wort, Vorschrift 86.
 doignent 188. 3. Pers. Pl. Conj.
Praes. von doner v. tr. geben.
 doint 207, 1108. 3. Pers. Sing.
Conj. Praes. von doner.
 dolant adj. betrübt 474, 492, 1136
 u. s. w.
 dolor s. m. in aler a d. ins Elend
 geraten 640.
 don adv. woher 527.
 doncel s. m. junger Mann, Knappe
 1157.
 donge 440, 1251. 3. Pers. Sing.
Conj. Praes. von doner v. tr. geben.
 donsiaux 1153, Acc. Plur. Cf. doncel.
 dont adv. da 1527.
 donziauz 224, cf. doncel.
 dos, dous Acc. Pl. zwei 40, 173
 u. s. w.
 dotance s. f. Zweifel 1395.
 doter v. tr. fürchten 1284, 1435.
 drap s. m. Tuch, Kleid 73, 141,
 963, 1188.
 droit s. m. rechtmässiger Anteil 807;
 faire dr. a jem. sein Recht zuteil
 werden lassen 284, 918, 1252,
 1522; prendre dr. sich schadlos
 halten, ahnden 1508.
 droitemant adv. geradeswegs 401.
 dru s. m. Vertrauter, Getreuer 595,
 787, 892, 1286, 1509.
 druerie s. f. Liebe, Freundschaft 790,
 1345.
 duel s. m. Trauer 548, 1137, 1203.
 duez 550 cf. duel.
 dui Nom. Plur. Num. zwei 126,
 285, 557 u. s. w.
 durement adv. sehr 1493.
 duresse s. f. Härte 11.
 dusque conj. bis 256.

E.

econdire v. tr. zurückweisen 951.
 ainsi adv. so 581, 1213 (cf. aissi).
 einz adv. ehe 876 (cf. ainz).

emaier v. refl. ausser Fassung ge-
 raten 583.
 embler v. tr. wegnehmen, stehlen 400,
 538, 1110.
 empereor s. m. Acc. Sing. Kaiser
 651, 761, 817 u. s. w.
 emvis (a e.) adv. ungern 574.
 enbler 391 cf. embler.
 enchaucier v. tr. verfolgen 262.
 enclin adj. geneigt 695.
 encopler v. tr. zusammenkoppeln 98.
 encontre prp. entgegen, gegen 316,
 1281, 1374; adv. entgegen 787.
 encroire v. tr. (faire e.) aufbinden 1249.
 enfantillage s. m. Kindheit 1149.
 enferm adj. krank 74.
 enfermeté s. f. Krankheit 1554.
 enfes s. m. (Nom. Sing.) Kind, Sohn
 470.
 engignier v. tr. trügerisch ersinnen 804.
 enluminer v. tr. erleuchten 274.
 enmaie 951 cf. esmaier.
 enoier v. tr. verdrissen 417, 1367.
 enoindre v. tr. salben 286, 314.
 enquerre v. tr. fragen, forschen nach
 71, 531, 1154.
 ensanbre adv. zusammen 554.
 enserrer v. tr. einschliessen 51.
 ensi adv. so 473 (cf. aissi und eins).
 ensorquetot adv. vor allem 715, 753.
 entencion s. f. Absicht, Verlangen
 586.
 entendemant s. m. Verständnis 1330.
 entendre a v. n. hören auf 1.
 entente, antante s. f. Sinn, Bestreben
 494, 496, 581, 584, 828.
 entier adj. aufrichtig 359.
 entor adv. herum 182.
 entre (nos dous) prp. wir beide zu-
 sammen 936.
 entremetre v. refl. sich bemühen 185.
 entreporter v. refl. sich gegenseitig
 tragen 242.
 entrepris adj. Part. Perf. von entre-
 prendre in Not geraten 79.
 envoist 859. 3. Pers. Sing. Conj.
Pr. von envoier senden 859.
 ere (lat. erat) 541.

eritage s. m. Erbe, Eigentum 788.
 erité adj. Part. Perf., im Besitz einer Erbschaft 342.
 errant adv. sofort 401, 590.
 errer v. tr. und n. gehen 405, 445, 785, 1121, 1131.
 eschalonge s. f. Zwiebel aus Ascalon 438.
 eschevir v. tr. zu Ende führen 207.
 esciant, escient s. m. Verstand; mien e. soviel ich weiss 87, 944, 1065, 1148.
 escondire 1025 siehe econdire.
 escous 933, 1152, Part. Perf. von escorre v. tr. entreissen, befreien.
 escousimes 522, 1. Pers. Plur. Ind. Perf. von escorre. Cf. s. v. escous.
 escousion s. f. Befreiung 911, 1172.
 escoutrent 1185, 3. Pers. Pl. Ind. Perf. von escorre. Cf. s. v. escous.
 escripture, esriture s. f. heilige Schrift 217, 1375.
 esgarder v. tr. sehen, ansehen 241, 489, 502 u. s. w.; esgarder a sehen auf 1068.
 esgardëure s. f. Blick, Aussehen 1167.
 esgarer v. tr. irreleiten, verwirren 448, 504, 991, 1212.
 esgaré subst. Part. Perf. Verirrter 1555.
 esmaier 485, v. refl. cf. emaier.
 esmarrir v. tr. in Bestürzung bringen 1058.
 esme (a esme) s. f. Schätzung 315.
 espandre v. tr. verbreiten 1080.
 espanté 1496 cf. espavanter.
 espartir v. n. blützen 1531.
 espavanter v. tr. erschrecken 569.
 espermenter v. tr. versuchen, erschrecken 1031, 1074, 1162, 1215.
 esperner v. tr. verschonen 1506.
 esperon s. m. Sporn; a e. eilig 868.
 espié s. m. Spiess 263.
 espoanté 276 siehe espavanter.
 espondre v. tr. auseinandersetzen, darstellen 1311.
 essaier v. tr. in Versuchung bringen 429.

essil s. m. Unglück 705, 1147.
 esta 3. Pers. Sing. Ind. Pr. von ester v. n. sein, sich befinden 1412.
 estal s. m. Stellung; doner e. stehen bleiben, Widerstand leisten 264, 265.
 ester v. n. sein 662.
 estor s. m. Kampf, Heer 821, 864.
 estout adj. betäubt 1389.
 estorman s. m. Steuermann, Schiffer 1088, 1092.
 estovoir v. n. nötig sein, müssen: 3. Pers. Sing. Ind. Pr. estuet 474, 650, 856 u. s. w.; 3. Pers. Sing. Ind. Perf. estut 203; 3. Pers. Sing. Fut. estovra 292, 743.
 estrange adj. und s. m. fremd, seltsam, Fremder 199, 957, 1501.
 estre; estre bien de gut stehen mit 58.
 estrer s. m. Steigbügel 119.
 estros (a e.) adv. sofort, sicher 469.
 esvanuir v. refl. verschwinden 295.
 ez (lat. ecce) siehe da; ez vos seht da 1262.

F.

façonné adj. geformt 124 a.
 faillir v. n. ausbleiben 103; im Stiche lassen 848, 1108, 1230; enden 1572.
 faiture s. f. Geschöpf, Art, Wesen 479, 1226.
 fausser v. tr. nicht halten 944.
 felon adj. treulos 1462.
 felonie s. f. Treulosigkeit, Schlechtigkeit 759, 1279, 1347, 1511.
 fenir v. tr. beenden 44, 1559; v. n. sterben 1107.
 ferement adv. unzugänglich, streng 62.
 ferir v. tr. treffen 263, 270.
 fermer v. tr. schliessen, treffen (eine Verabredung) 765.
 fier adj. furchtbar, stolz 360, 689, 1198.
 fierté s. f. Wildheit 1485.
 finer v. n. aufhören 428.
 fit 724. 3. Pers. Sing. Conj. Praes. von fier v. refl. Vertrauen haben.
 flori adj. part. blütenweiss 1348, 1411.

foie *s. f.* *Mal* 823, 1095.
 fol *adj.* *töricht* 179, 1471; *s. m.*
Narr: faire que fous wie ein Narr
 handeln 498.
 folie *s. f.* *Torheit* 338; *unsittliches*
Benahmen 1012, 1032.
 force *s. f.* *Notwendigkeit* 5.
 formant *adv.* *sehr* 193.
 fornir (*joste*) *v. tr.* *liefern* 884.
 forssier *v. tr.* *zertrümmern* 885.
 franchise *s. f.* *Edelmüt* 948.
 frange *adj. fem.* *frei, edel* 1083.

G.

gaber *v. refl.* *scherzen* 927, 933.
 gaboïs *s. m.* *Scherz* 521.
 gaimenter *v. n.* *wehklagen* 466.
 gaires *adv.* *sehr*; il n'en est gaires
 es liegt nicht viel daran 410.
 garçon *s. m.* *Diener* 107, 111, 120;
junger Bauer 521.
 garir *v. n.* *sich retten* 1447.
 garnir *v. tr.* *befestigen, wohl schützen*
 630, 881.
 gart 2. Pers. Sing. Imperat. von
 garder *v. n.* *gib acht!* 278.
 gauchir *v. tr.* *ablenken, verstellen* 72.
 gaut *s. m.* *Wald* 427, 526, 1121,
 1181.
 gent *adj.* *hübsch* 479.
 gentil *adj.* *edel, anmutig* 124 a.
 gerpir 1457 siehe guerpir.
 gerredon 524 siehe guerredon.
 glave *s. m.* *Speer* 1394.
 goie (= joie) *s. f.* *Freude*; mener g.
Freude äussern 126 a.
 gonelle *s. f.* *langes Wams* 850.
 graindre (*lat. grandior*) *adj.* *grösser*
 901.
 grever (3. Sing. Ind. Pr. grieve 415)
v. n. *unangenehm sein*.
 griement *adv.* *schwer, sehr* 1099.
 grinor *adj.* (*Accus. von graindre*)
grösser 81.

H.

haire *s. f.* *härenes Gewand, Büsser-*
hemd 142.

hamel *s. m.* *Weiler* 510.
 haor *s. f.* *Hass*; acoillir a haor
Hass fassen gegen jemand 398.
 haste *s. f.* *Spiess* 885.
 hauberc *s. m.* *Panzerhemd* 886.
 hé *s. m.* *Hass* 396. Cf. coillir.
 herbergage *s. m.* *Nachtherberge*;
 prendre h. *übernachten, wohnen* 924.
 herbergerie *s. f.* *Nachtherberge* 789,
 882, 914.
 herbergier *v. refl. und n.* *übernachten,*
wohnen 452, 597.
 herité *s. f.* *Erbe* 1543.
 honor *s. f.* *Lehen* 844.
 honte (onte) *in aler a honte in*
schmachvollen Zustand geraten 640,
 701.

I.

iauz *s. m. pl. obl.* *Augen* 382, 1098.
 iax *s. m. pl. obl.* *Augen* 441, 475,
 1028.
 iex *s. m. pl. obl.* *Augen* 680, 710.
 ice *neutr. pron. demonstr.* *dieses* 89,
 135, 205 u. s. w.
 icest *pron. demonstr. ms. obl. sing.*
dieser 496, 666, 1306.
 iceste *pron. demonstr. fem. nom. und*
obl. sing. diese 178, 503.
 icés *pron. demonstr. ms. obl. diese* 861.
 icil *pron. demonstr. ms. sing. nom.*
dieser 641, 714; plur. 1568; icel
obl. sing. ms. 1106, 1421, 1476,
 1567; icelle *nom. sing. fem.* 568;
 icex *obl. plur. ms.* 1545.
 iert 3. Pers. Sing. Fut. von estre
sein 604.
 iestes 2. Pers. Plur. Ind. Praes. von
estre sein 1007.
 illuec, iluec *adv. da, dori* 408, 452,
 986, 1076, 1452, 1483.
 inant *adv.* *vorwärts* 443.
 inel (*nom. sing. ms. iniux*) *adj. schnell*
 249.
 ire *s. f.* *Zorn, Kummer* 114, 156,
 490.
 irié *adj. part. perf. traurig, bekümmert*
 482.

isoit 122 3. Pers. Sing. Imperf. Ind.
von issir herausgehen.
issi adv. so 293, 393, 993, 1053,
1561.
issir v. n. herausgehen, aussteigen 405.
ist 491 3. Pers. Sing. Perf. Ind.
von issir heraussteigen.
itant adj. n. soviel 502; a itant nun-
mehr 380.
itel adj. pron. solch 157, 1294.
ivre adj. betrunken, verwirrt 1389.

J.

ja adv. schon 668; früher 689; ja,
doch 1059, 1064, 1087; je 1256;
jetxt, sofort 1448.
joie s. f. Freude; faire joie de seine
Freude äussern über 679, 1081,
1217, 1290.
jone adj. jung 565.
jovence s. f. Jugend 151.
jovencel s. m. Jüngling 945, 1158.
joste s. f. Einzelkampf 884.
joste prp. neben, bei 526, 924, 929.
justisier s. m. oberster Gerichtsherr,
Lenker 691.

L.

laira, 3. Pers. Sing. Fut. von laier
lassen, unterlassen 300.
lait, 3. Pers. Sing. Ind. Praes. von
laier v. tr. lassen, unterlassen 234,
468.
lait, 3. Pers. Sing. Conj. Praes. von
laissier v. tr. lassen 258, 260, 415.
lajus adv. da unten 1301.
lance s. f. Lanzenspitze 1394.
largese s. f. Freigebigkeit, Fülle 131.
las interj. wehe! 481.
latin s. m. Sprache 592.
leial adj. gesetzlich, legitim 40.
leiroie 1337, 1. Pers. Sing. Cond.
von laier v. n. unterlassen.
leu s. m. Ort 1315, 1510.
lever v. tr. aus der Taufe heben 1478;
anheben, beginnen 1529.
levrier s. m. Windhund 222.
lié adj. froh 430, 483, 681, 1054.

lignage s. m. Geschlecht 38, 906,
935, 1150.
lignee s. f. Geschlecht 531.
liu s. m. Ort 684.
loer v. tr. loben 352.
loi s. f. Glaube 2, 91, 303, 323,
434, 1321, 1407, 1438.
loial adj. zuverlässig, treu 63, 69,
1042, 1229.
loier s. m. Lohn, Belohnung 204,
388, 406, 582, 1338.
longe adj. fem. lang 439.
longement adv. lange 24.
los s. m. Lob, Ruhm 1275.
losengeor s. m. Schmeichler, Betrüger
68, 638, 1338.
lou s. m. Wolf 472, 903, 909, 928
u. s. w.

M.

main s. m. Morgen 1187.
mainage s. m. Haushalt 923.
maindre (lat. minor) nom. compar.
kleiner, jünger 903.
maintent 344, 351. 3. Pers. Pl. Ind.
Praes. von manoir v. n. bleiben,
verharren, leben.
mainie (mainnie) s. f. Familie 308,
1246; Schar, Gefolge 1532.
maint 1564. 3. Pers. Sing. Conj.
Pr. von mener v. tr. führen.
maintenement s. m. Führung, Schutz
1231.
maintenir v. tr. beobachten 160; unter-
stützen 1070.
maire (lat. maior) nom. compar.
grösser, älter 1135.
mais adv. mehr 422.
maisselle s. f. Wange 551.
maitre confanonier magister militum
862, 1443.
mal adj. und subst. böse, schlimm;
Böser 198, 1304 b.
maledé adj. und subst. krank, Kranker
78, 1553.
maléuré adj. unglücklich 960.
malmetre v. tr. misshandeln, übel zu-
richten 72, 544, 746, 750, 988.

maltirer *v. n.* Schaden haben, leiden 727.
 maltraire *v. n.* leiden 743.
 manant *adj.* reich 34.
 manentie *s. f.* Besitz 41.
 manras 501, 2. Pers. Sing. Fut. von mener *v. tr.* führen.
 mantigne 875 3. Pers. Sing. Conj. Praes. von maintenir *v. tr.* erhalten.
 marchis *s. m.* Krieger aus der Mark 859.
 maroner *s. m.* Matrose 406, 538, 1115.
 marrir *v. refl.* betrübt sein 408.
 mater *v. tr.* besiegen 363.
 matin (par) frühmorgens 773.
 matinent (matinet? Cf. Anm.) *adv.* frühmorgens 1145, 1400, 1423.
 meller *v. tr.* zerwerfen, entzweien 639.
 menant *adj.* 174 siehe manant.
 menbrance *s. f.* Erinnerung; avoir *m. de* sich erinnern an 759.
 menbré *adj. part. perf.* verständig 123.
 menbrer *v. n. impers.* in der Erinnerung sein 520, 1211.
 mendic *s. m.* Bettler 78.
 mener *v. tr.*; *m. joie* Freude äussern 126a; *m. itel bien* beobachten, zeigen 157.
 meuesant 941, 3. Pers. Pl. Imperf. Conj. von mener *v. tr.* führen.
 menistre *s. m.* Diener 1494.
 menor *adj.* kleiner, gering 59, 1431.
 menroie 997, 1. Pers. Sing. Condit. von mener *v. tr.* führen.
 mensongier *s. m.* Lügner 638.
 merci *s. f.* Gnade 21, 294, 320, 327, 498, 1020; Dank 854.
 merçonier *s. m.* Lohnarbeiter, Mietling 692.
 mes *s. m.* Bote 1262.
 message *s. m.* Bote 778, 781, 1240, 1265.
 mesaise *s. f.* Unbehagen, Pein 772, 984, 1178, 1184 u. s. w.
 mescroire *v. tr.* nicht glauben 339.
 mesere *s. f.* Elend 196.
 mesfaire *v. tr. und refl.* schlecht han-

deln, sich vergehen 159, 744, 748, 803, 1508.
 messire *s. m.* [mein] Herr 113.
 metal *s. m.* Metall 1533.
 mestier *s. m.* Dienst, Bedürfnis; avoir *m. a* nützlich, nötig sein 512; avoir *m. de* bedürfen 634, 736; estre mestiers nötig sein 1387.
 miaudres 696 (lat. melior) Nom. Sing. Compar. von buens besser.
 miaus, miauz *adv.* (lat. melius) besser 36, li *m.* das Beste, am besten 380, 1017.
 miar 986, 1019 siehe miaus.
 mie, mies Verstärkung der Neg. 126 b, 189, 317, 339, 1278 nicht.
 mobile *s. m.* bewegliches Gut 392.
 moiller, moillier, mollier *s. f.* Gattin 139, 324, 357, 389, 407, 412, 413, 417, 547.
 moleste *s. f.* Schaden, Kummer, Schwierigkeit 166.
 mollier *v. tr.* benetzen 1434.
 monoier *s. m.* Münzer 1335.
 mortax Nom. Sing. Ms. *adj.* sterblich 340.
 mostrer *v. tr.* zeigen 219.
 moult *adv.* sehr 37, 173, 249 u. s. w.
 mu *adj.* stumm 237, 1489.
 muer *v. tr. und n.* ändern, sich verändern 572, 1165, 1450.
 muir 503. 1. Pers. Sing. Ind. Pr. von morir sterben.

N.

naïté *s. f.* Geburtsort 626.
 natival *adj.* heimatlich 746, 764. Fehlt bei God.
 natonier *s. m.* Schiffer 402, 410, 418.
 nature (par n.) der Gewohnheit gemäss 228, 480, 893.
 navie *s. f.* Flotte 1280.
 ne (lat. nec) und 8, 20, 69, 71, 188 u. s. w.
 neporhuec *adv.* doch 745, 765.
 neporquant *adv.* trotzdem 90.
 niant *adv.* nichts, keineswegs 582, 1312. Cf. noiant.

noiant *adv. durchaus nicht* 802; *por n. umsonst* 1463.
 noier (*lat. negare*) *v. tr. leugnen, ver-
 hehlen* 390.
 nonporcant 250 *adv. siehe nonpor-
 quant.*
 nonporhuec *adv. dennoch* 961.
 nonporquant *adv. trotzdem* 276.
 norir *v. tr. ernähren, aufziehen* 83,
 515, 517, 1187.
 noriture *s. f. Erziehung* 894.
 nuit (*par n.*) *adv. bei Nacht* 538.

O.

o *prp. mit* 299, 376, 379 *u. s. w.*
 oèvre *s. f. Werk* 3, 4, 6.
 oëz 149, 2. Pers. Pl. Ind. Pr. von
 oïr *hören.*
 offrir *v. n. ein Opfer darbringen* 1286.
 oiez 33, 2. Pers. Pl. Imperat. von
 oïr *v. tr. hören.*
 oile *s. f. Öl* 314.
 oille *s. f. Schaf* 688.
 oiseaux, desduit d'o. *Vogel, Falken-
 jagd* 92.
 oïst 493, 3. Pers. Sing. Imperf. Conj.
 von oïr *v. n. hören.*
 oïxor *s. f. Gattin* 400, 1242.
 oncor *adv. noch* 1020.
 onques *adv. je* 47, 481; *mit Neg.*
nie 740.
 or *adv. nun* 1021.
 ores *in totes ores die ganze Zeit,
 immerfort* 444.
 orfenin *s. m. Waise* 83.
 orgueil *s. m. Stolz* 758.
 orison *s. f. Gebet* 587.
 orrez 460, 2. Pers. Pl. Fut. von oïr,
v. n. hören.
 ost *s. m. und f. Heer* 845, 876,
 915, 920, 988 *u. s. w.*
 ostage *s. m. Geisel* 1236, 1237, 1267.
 ostel *s. m. Quartier, Wohnung* 594.
 osteler *v. tr. beherbergen* 510.
 ostoir *s. m. Krieger, Soldat* 1010.
 oteler 602 *siehe osteler.*
 otroier *v. tr. zu eigen geben, bewilligen*
 322, 1570.

outre *prp. gegen* 983.
 ovrer *v. n. wirken* 3.

P.

païsant *s. m. Bauer* 514.
 paistre *v. tr. ernähren* 73; *weiden* 688.
 pansé *s. m. Gedanke* 778.
 par *verstärkt. adv. sehr* 144, 627.
 parage *s. m. vornehme Abkunft* 37.
 parfin *s. f. Ende (a la p.)* 587.
 parfont *adj. tief* 93.
 partir *v. tr. trennen* 186; *v. refl. sich
 trennen* 381, 395, 780; *au partir
 beim Scheiden* 406.
 pas *s. m. Schritt; aler plus que le
 pas schnell gehen* 75; *Durchgang*
 1118.
 pasage *s. m. Übergang* 907; *Durch-
 gang, Pass* 824, 1239, 1268.
 paumier *s. m. Pilger* 606.
 peneance *s. f. Busse* 1396.
 pener *v. refl. sich bemühen, abmühen*
 375, 627.
 per *adj. seinesgleichen* 88; *s. f. Gattin*
 994, 1206.
 perdurable *adj. ewig* 191.
 perent 1316, 3. Pers. Pl. Ind. Pr.
 von paroïr *v. n. erscheinen, sich
 zeigen.*
 perolent 402, 3. Pers. Pl. Ind. Pr.
 von parler *v. n. sprechen.*
 pesance *s. f. Kummer* 897, 1393.
 pestre 688 *siehe paistre.*
 petit *adj. klein* 423; *neutr. wenig,
 kurz* 723; *a bien petit beinahe*
 1386; *desqu'a petit* 1409, *tres-
 qu'a petit* 1244 *binnen kurzem.*
 peter *v. tr. erstreben* 1546.
 plaidoir *v. n. plädieren* 1521.
 plain *adj. voll* 144.
 plaindre *v. n. klagen* 880.
 plait *s. m. Gerichtsverhandlung* 63.
 plauté *s. f. Überfluss* 106, 657, 1556;
a planté im Überfluss 150, 599,
 601.
 plenier *adj. voll, vollständig* 109, 608.
 plorous *adj. in Tränen* 471.

plungier *v. refl.* sich eintauchen, sich hineinstürzen 489.

po, poi, pon, pue *adv.* wenig 126b, 525, 798—9; *subst.* kurze Zeit 268.

poësté *s. f.* Macht, Gewalt 648, 1488.

poëstëif *adj.* mächtig 799, 980.

poigne 546, 728 *siehe* poine.

poindre *v. tr.* malen 694, 900, 901, 909.

poine (poigne) *s. f.* Mühe, Last 1468.

pome *s. f.*; (le vaillant d'une p.) Verstärkung der Neg. 623, 756.

poise 1278 3. Pers. Sing. Ind. Pr. von peser *v. n. impers.* lästig sein, missfallen.

pooir *v. n. und tr. können*: 4. P. Ind. Pr. poomes 1139, poons 681; 1. P. Imperf. Indic. pooie 767, 989; 1. P. Ind. Perf. poi 563; 3. P. pout 559; 4. pëumes 532; 6. porent 342; 4. Pers. Fut. porrons 649; 1. P. Conj. Pr. poisse 426; 1. P. Imperf. Conj. pëusse 346; 3. P. poïst 564; *subst. inf.* Können, Macht: a mon pooir soviel ich kann 326, 507; a son p. soviel er kann 656, 795.

porloigner *v. tr.* verschieben 1498.

porpenser *v. refl.* überlegen 730, 946.

porquerre *v. n.* suchen 165.

porseut 252, 3. Pers. Sing. Ind. Pr. von porsiere *v. tr.* verfolgen.

portëure *s. f.* Leibesfrucht, Kinder 1168.

povërte *s. f.* Armut 803.

praërie *s. f.* Wiese 913.

prendre *v. tr.* nehmen, wegnehmen 546, 882, 1183; *impers.* einem ergehen 460.

prevoistë *s. f.* Oberrichteramt, oberstes Richteramt 792.

Q.

quanque *conj.* so sehr auch 439.

quant wieviel; quant que alles was 512, 1487.

quar *conj.* denn 267; *adv.* doch! (mit Imperat.) 1500. Cf. car.

quens (lat. comes) *s. m.* Graf 197.

querre *v. tr.* suchen, bitten, betteln

294, 628, 633: quer 1. Pers. Sing.

Ind. Pr. 320; quiert 3. Pers. 404,

406, 495; quesist 3. Pers. Sing.

Imperf. Conj. 599; pain querant

um Brot bittend, bettelnd 176, 371.

quoi *adj.* ruhig 279.

R.

raaint 1460 *siehe* raïmbre.

raëmplir *v. tr.* erfüllen 1403.

raïmbre *v. tr.* erlösen 739: raaint 3. Pers. Ind. Perf. 1469; raïnsistes 2. Pers. Pl. 738.

raïnsistes 738 *siehe* raïmbre.

raison *s. f.* Wort, Rede; metre a r. anreden 283, 331, 912, 1169, 1292.

rajoster *v. tr.* wieder vereinigen 1245, 1369.

raler *v. n.* zurückkehren 985.

ramenoit 1556, 3. Pers. Sing. Conj. Pr. von ramener *v. tr.* zurückführen.

randre *v. tr.* übergeben 328.

rante, rente *s. f.* Rente, Belohnung, Tribut 495, 582, 825.

rechater *v. tr.* zurückkaufen 77.

reclain *s. m.* Ruf, Klage, Reklamation 320, 536.

reçoivre *v. tr.* empfangen 118, 121, 356, 1321.

reconter *v. tr.* erzählen 390, 1222.

recorre *v. n.* wieder laufen 562.

recorre (= rescorre) *v. tr.* helfen, befreien 563.

recovrer *v. tr.* wiedererlangen 180, 1138.

recovrier *s. m.* Rettung 13, 487.

recrien 744, 1. Pers. Sing. Ind. Pr. von recreindre *v. n.* wiederum fürchten.

regres *s. m.* Rückkehr 94.

reide *adj.* hart, fest 1361.

remanoir *v. n.* zurückbleiben, bleiben 731; remain 1. Pers. Sing. Ind.

Pr. 743; remainz 1. Pers. Sing. Ind. Perf. 1114; remainiez 2. Pers.

Pl. Conj. Pr. 1017; *remes Nom. Pl. Ms. Part. Perf.* 597.
renewance s. f. Erinnerung 907, 911.
renewé adj. Part. Perf. klug, verständig 275.
renouveler v. n. sich erneuern 550, 1048.
repaire s. m. Rückkehr 618.
repaier v. n. zurückkehren 315, 952.
repantement, repentement s. m. Reue 491, 1558.
replandisable adj. strahlend 130.
repondre, répondre v. tr. verbergen 1279; *v. refl. sich verbergen* 1310.
requerre v. tr. angreifen 267; *bitten, verlangen* 300, 594, 987, 1012; *aufsuchen* 619; *aufbieten* 703 u. s. w.
rescorre (lat. reexcitere) v. tr. rettend abnehmen, befreien: Acc. Sing. Ms. Part. Perf. rescous 514.
rescousion s. f. Befreiung, Rettung 464.
resembler v. imp. scheinen 132.
resort s. m. Einrede, Einspruch, Berufung an ein höheres Gericht 1304 a.
restre v. n. wieder sein 152, 490, 799.
restovoir v. n. wieder nötig sein, müssen: 3. Pers. Sing. Ind. Pr. restuet 433.
retraire v. tr. erzählen 899, 1136, 1220; *v. refl. sich zurückziehen* 336, 467, 802.
riche adj. mächtig 374, 950; *reich* 41, 800.
richece, richoise s. f. Reichtum 762, 804.
rivage s. m. Ufer 783, 921, 1043, 1266.
rive s. f. Ufer 978.
riviere s. f. Landschaft an den Ufern eines Flusses; Jagd in einer solchen Landschaft 110.
robeor s. m. Räuber 702.
roblier v. tr. wiederum vergessen 74. *Fehlt bei God.*
ruit 1050, *3. Pers. Sing. Conj. Pr. von rover v. tr. bitten.*

S.

saillant adj. springend 246.
saint s. m. pl. nom. Reliquien; aler a sainz zu einem Wallfahrtsort pilgern 618.
sairement s. m. Schwur 1238.
salir v. n. aufspringen 677.
samaine (sor s.) wochentags 165.
saivement s. m. Rettung 220.
savoir v. tr. wissen: sai 1. Pers. Sing. Ind. Pr. 25, 502, 575; *sez 2. Pers.* 505; *set 3. Pers.* 450; *sevent 3. Pers. Pl.* 906; *soi 1. Pers. Sing. Ind. Perf.* 1125, 1129; *sot 3. Pers.* 973; *sëutes 2. Pers. Pl.* 527.
secorre v. tr. helfen 564, 575, 760.
secroi s. m. Geheimnis 301.
seignor s. m. Herr 1, 321; *Gemahl* 953, 982, 1143.
seignorie s. f. Herrschaft, Macht 647. *Fehlt bei God.*
selont prp. gemäss 585.
semblable adj. ähnlich 129.
semblant adj. ähnlich 1164; *s. m. Aussehen* 247, 896, 1160.
semondre v. tr. auffordern, aufbieten 829; *semonge* 1252, *3. Pers. Sing. Conj. Pr.*
semonse s. f. Aufforderung, Aufgebot 869.
semontion s. f. Aufforderung, Aufgebot 867.
sen s. m. Vernunft, Klugheit, Vernünftiges 46, 763, 843, 866, 1464.
seneschal s. m. Seneschall (cf. God. und Dict. Gén.) 198, 690, 947, 1026. *Übersetzt lat. magister militum.*
seneschalie s. f. Würde, Amt eines Seneschalls 792.
serchier v. tr. suchen 683.
serjant s. m. Diener 140, 505.
sëu 253, 257 *siehe siure.*
seve 260 *siehe siure.*
sevrer v. tr. trennen 565, 1246; *soivre* 186, *3. Pers. Sing. Conj. Pr.*
siegle s. m. Welt, profanes Leben 374, 399, 496.

signification s. f. *Bedeutung* 910.
 sire, sires s. m. *Herr* 43, 445, 1026,
 1029, 1037; *Gemahl* 1064.
 siure v. tr. *folgen, befolgen, verfolgen*;
 sivrai 1. Pers. Sing. Ind. Fut. 507,
 1308; seve 3. Pers. Sing. Conj.
 Pr. 260; sœu Acc. Sing. Ms. Part.
 Perf. 257.
 sivrai 507, 1308, *siehe siure*.
 soffraite s. f. *Mangel, Elend* 754.
 soi 1125, 1129 *siehe savoir*.
 soivre 186 *siehe sevrer*.
 sol adj. *einzig, allein* 392, 470,
 600; adv. *allein, bloss* 163, 835;
 sol a sol *beide allein* 145.
 soloir v. intr. *pflegen* 635.
 solonc 592 *siehe selonc*.
 some s. f. *Summe, Inhalt* 622.
 sorcuidance s. f. *Vermessenheit, An-*
massung 758.
 sot 973 *siehe savoir*.
 soudoier s. m. *Söldner* 806.
 sus adv. *hinauf*; soi traire en sus
sich zurückziehen 637.

T.

talent s. m. *Sinn, Wunsch, Lust*
 125, 530, 667, 771, 827, 1027,
 1036 u. s. w.
 tancier 418 *siehe tencier*.
 tant adj. *soviel* 885, 886; neutr.
und adv. soviel 174, 779; adv. *nur*
 808, *solange* 915; a tant *da, dann*
 244, 296, 381, 942, 1257, 1559;
 tant qu'a *bis auf* 392; tant ne
 quant *gar nichts, gar nicht* 810,
 872, 1530.
 targer v. refl. *säumen* 1083.
 tart adv. *spät*; a tart *mit Mühe,*
schwerlich 180.
 tencier, tancier v. n. *xanken* 168, 418.
 tençon s. f. *Zank* 117.
 tendre adj. *xart, jung* 519.
 tenir v. tr. *halten, beobachten* 2; v.
 n. *verharren* 175; tenir a v. tr.
halten für, betrachten als 281, 436,
 917.
 toldre v. tr. *nehmen, entreissen*;

3. Pers. Sing. Ind. Pr. tot 1104;
 3. Pers. Sing. Perf. Ind. toti 1092;
 3. Pers. Sing. Fut. toudra 369;
 tollu 1110, tolue 983, toloitë
 1043, Part. Perf.
 tollu 1110 *siehe toldre*.
 toloitë 1043 *siehe toldre*.
 tolue 983 *siehe toldre*.
 torel s. m. *Stier* 1451, 1480, 1481
 u. s. w.
 torner v. n. *sich verändern*; t. a *zu*
etwas werden: t. a ire *xornig wer-*
den 1061.
 tort adj. *krumm, wertlos* 7 (*fehlt bei*
God.); s. m. *Unrecht*; faire t. a.
 . . . de jem. *an etwas Unrecht tun*
 1115, 1303, 1552.
 tot 1104 *siehe toldre*.
 tot 691, 807, 998, toz 681, tote
 586, 631, neutr. tot 600; nom.
 plur. ms. tuit 1, 158, 212 u. s. w.;
 adj. *all, jeder, ganz, alles*; adv. tot
ganz 148, 393; a tot *mitsamt* 464;
 del tot *gänzlich* 494; totes *ores*
immerfort 444.
 toudra 369 *siehe toldre*.
 tracier v. tr. *verfolgen, erjagen* 103.
 traire v. tr. *ziehen, herausziehen* 20,
 348; refl. soi tr. en sus 637,
 soi tr. *arriere* 794 *sich zurück-*
ziehen.
 traississe 348 1. Pers. Sing. Conj.
Imperf. von traire.
 traïtor s. m. *Verräter* 637.
 traiz 20 Nom. Sing. Ms. Part. Perf.
von traire.
 trajeter v. tr. *giessen* 1533.
 travail s. m. *Mühsal* 203, 622.
 travailler v. tr. *anstrengen, quälen*
 17, 375, 500 u. s. w.; v. n. *sich*
Mühe geben 14.
 trebuschier v. tr. *niederwerfen* 16, 19.
 tref s. m. *Zelt* 969.
 trespasser v. tr. *durchkommen durch*
 509; v. n. *vorüberziehen* 236;
fig. vorübergehen, schwinden 715,
 718; *sterben* 1107.
 tresque adv. *bis* 1244.

trestot *pron. all, ganz* 36; *fem. sing.*
trestote 629; *Ms. Pl. Nom.* trestuit
642.
treuve 440, 3. *Pers. Sing. Ind. Pr.*
von *trover v. tr. finden.*
treve (*rendre treves*) *s. f. Waffenstill-*
stand, Friede 919.
tristor *s. f. Traurigkeit* 1243.
tro a *prp. bis auf* 600, 1333.
trouble *adj. trübe* 1535.
truisse 955, 1. *Pers. Sing. Conj.*
Pr. von trover, v. tr. finden.
tuit 1, 158, 212 *u. s. w. siehe tot.*
tollu 1110 *siehe toldre.*

U.

uevre *s. f. Werk, Arbeit* 894.
usemant *s. m. Gewohnheit, Sitte* 534.
uxor *s. f. Gattin* 1430.

V.

vaillant *adj. tapfer* 832, 871; *part. pr.*
v. valoir 438 *im Werte von, wert;*
subst. le vaillant Wert 623, 756.
vain *adj. schwach* 319, 1388.
vait 389, 421, 444 *u. s. w. siehe*
aler.
varain 1186 *s. m. Wolf(?) Cf. Anm.*
vasal *s. m. mutiger Mann* 267.
vavator *s. m. niederer Vasall* 60.
venir *v. n. kommen; Perf. Ind.*
6. *vindrent* 925, 1146, 1158;
Fut. 1. vanrai 959; 3. *vandra*
704; 5. *vanrez* 607, *vandrez* 1009,
vendrez 1075; *Imperf. Conj. 3. ve-*
nist 646; *Part. Praes. vignant;*
bien vignant willkommen 128;
miaux venir besser sein 484; *v. refl.*
(en) v. herkommen 646.

venoison *s. f. Hochwild, Wildpret* 105.
venter *v. tr. in den Wind streuen*
(die Asche) 1400.

vëoiller *v. n. wachen* 734.
vergondier *v. tr. entehren* 1060.
verté *s. f. Wahrheit* 69, 71, 211 *u. s. w.*
vertu *s. f. Kraft* 1503.
vespre *s. m. Abend* 589, 1120.
vespree *s. f. Abend* 503.
veve *adj. fem. verwitwet* 82.
viaire *s. m. Gesicht* 1164.
vie *s. f. (Latinismus) Weg* 306.
vieil, *nom. viax, viex, vielz, adj. alt*
247, 596, 715, 723, 725.
viez *adj. alt* 1066; *de viez adv. von*
Alters her, schon lange 671.
vif *s. m. der Lebende, Glückselige*
1410.
vilain *adj. niedrig, gemein* 317; *s. m.*
Bauer 107, 533, 779 *u. s. w.*
vile *s. f. Dorf* 516, 517, 543.
vis *s. m. Gesicht* 1167.
vivre *v. n. leben; subst. inf. Lebens-*
unterhalt 808; *Ger. a trestot son*
vivant für sein ganzes Leben 36.
vois 380, 744 *siehe aler.*
voiz 488, 958 *siehe aler.*
voloir *v. tr. wollen; Praes. Ind.*
1. *vueil* 1461, *vuel* 289, 500, 1454;
2. *vuez* 335, 374, 379; 3. *vuelt*
5, *vuet* 852, 1030, 1031, 1479;
6. *volent* 187, 236, 350; *Imperf.*
Ind. 3. voloit 409, 411, 419;
Perf. Ind. 1. vous 497; 3. *vout*
202, 294, 390 *u. s. w.*, *vot* 1103;
Conj. Pr. 3. vuelle 384, 386,
veille 1199.

Eigennamen.

Adam 338.
Agapitus 310.
Alemaine 630.
Apolip 1282, 1371.
Bar (la terre de Bar) 819.
Brandis 882, 913.

Calabre 820.
Damadeu 735.
Damedé 9, 210, 567, 1542.
Damedeu 147, 159, 494, 552, 1336.
Damedex 875, 1548.
Daniel 1528.

- Dé 214, 1112, 1422, 1563, 1566.
 Deu 21, 206, 386, 553, 584, 586,
 752, 1074, 1193, 1460, 1527.
 Dex 189, 202, 210, 219, 477, 483,
 488, 573, 587, 632, 737, 982,
 1020, 1069, 1103, 1108, 1140,
 1229, 1231, 1403, 1412, 1469,
 1475, 1551, 1553, 1558, 1570.
 Espagne 631.
 Eustace 373; Eustaces 1401, 1430,
 1453; (sainz Eustaces) 1477.
 Eustaches 1496.
 Eustachius 309, 1572.
 Eutace 373.
 Eutaches 313.
 France 630, 881.
 Grece 631, 821, 842, 855, 897, 917,
 1236, 1237, 1267, 1269.
 Greuz (les) 916.
 Israël 1363.
 Jacob 1363.
 Jehanz 307.
 Jhesus 280, 295, 316, 1417, 1550.
 Job 1362.
 Juhan 303.
 Lonbardie 629.
 Marie 345; Sainte Marie 164, 555,
 1059, 1563, 1570.
 Noiron 1282.
 Pise 818.
 Placidam 193, 255, 1250, 1266.
 Placidus 29, 37, 41, 105, 138, 197,
 213, 217, 221, 241, 249, 262,
 265, 269, 275, 293, 297, 308,
 309, 317, 382, 389, 408—9,
 413, 421, 437, 541, 577, 593,
 613, 641, 653, 657, 709, 733,
 780—1, 794, 805, 827, 830,
 832, 849, 870, 879, 889, 914,
 924, 969, 993, 1053, 1061, 1081,
 1233, 1260, 1264, 1287, 1293,
 1309, 1342.
 Puille 820.
 Romain (li) 831.
 Rome 591, 624, 686, 689, 747,
 754, 771, 785, 833, 953, 980,
 1139, 1240—1, 1270.
 Saint Gile 87.
 Sezile 88.
 Theophite, 1035, 1428.
 Theophitus 311.
 Thephite 310.
 Unguerie 631.

Nachträge und Berichtigungen.

- S. 483, Ia. Die Behandlung des Textes, Absatz 3, Zeile 8: nach dem Satz „Klammern, u. s. w.“, ist hinzuzufügen „ferner da, wo der Buchbinder zu viel abgeschnitten hat.“
 S. 484, Absatz 4, Zeile 3: bei „jedoch ohne die Anmerkungen“ ist nach „jedoch“ „mit einer Ausnahme“ einzuschalten.
 S. 490, Zeile 12, Mitte ist einzuschalten: Während die Vita nichts davon erwähnt, erzählt unser Dichter (V. 1559—60), wie die Passio (S. 354, 2. Sp., Zeile 4—5), Engel hätten die Seelen der Heiligen in den Himmel getragen.
 S. 494, nach Zeile 2: 1. V. 165: Sovant porquert sor samainë et feste, welcher Hiatus sich wie im Vers 895 erklärt.
 S. 495, zweitletzte Zeile: nach „826: 8“ muss in Klammern als erstes Wort „event.“ stehen.
 S. 499, § 10, Zeile 4: lies *empereor* statt *emperëor*.
 S. 499, § 13, Zeile 1—4: die Bemerkung von S. 510, § 11, Absatz 4, Teil 2, gehört auch hierher.
 S. 508, letztes Wort: 1. *replandisable*

- S. 512, § 15, 1, Zeile 2: es kommen noch hinzu die Beispiele: *foi* 4, *moiller* 84, *gent* 107, 146, 149, 195, *quel* 149, *charté* 238.
- S. 532, V. 542: da der Schreiber bisweilen ein dem *t* sehr ähnliches *r* schreibt, so ist die Lesart *avoit* (unter dem Strich) vielleicht überflüssig.
- S. 534, V. 614: Zu *peletins* (unter dem Strich) vgl. die vorhergehende Bemerkung.
- S. 537, V. 708: eine andere, der Überlieferung noch nähere Deutung, die allerdings Assonanz bedingen würde, wäre: *en la premiere epitre*.
- S. 537, V. 722: Um nicht das gleiche Reimwort wie im vorhergehenden Vers zu haben, könnte man lesen: *que l'emperere escrit*.
- S. 540, V. 792: Trotz God. (s. v. *seneschalie*) dürfte es besser sein, *seneschalie* (= *seneschaliee*) anzusetzen.
- S. 543, zu V. 894, unterm Strich: *con noisent*.
- S. 597, 1. Sp., *esmer v. tr. schätzen* 836.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorwort	481
Einleitung	482
I. Die Handschrift	482
Ia. Die Behandlung des Textes	483
II. Die Quellen	483
III. Der Verfasser und sein Verhältnis zu seinen Quellen	484
IV. Metrik	490
V. Die Sprache des Dichters	496
A. Lautlehre	496
B. Formenlehre	501
C. Ort und Zeit der Entstehung	502
VI. Die Sprache der Überlieferung	503
A. Der mutmassliche Anteil des südfranzösischen Kopisten	503
B. Lautlehre	505
C. Formenlehre	512
D. Sprache und Zeit der nordfranzösischen Überlieferung	515
Der altfranzösische Text	516
Der lateinische Text der A. A. S. S.	563
Der lateinische Text der „Bibliotheca Casinensis“	575
Anmerkungen	581
Glossar	592
Verzeichnis der Eigennamen	605
Nachträge und Berichtigungen	606